



# Der Komet

Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute • Pirmasens

Offizielles Organ des Deutschen Schaustellerbundes e.V. Sitz und Hauptgeschäftsstelle Berlin

Offizielles Organ des Bundesverbandes Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e.V. • Sitz Bonn/Rhein



Folgen Sie uns bei  
Facebook und Instagram.

221263

72. Delegiertentag 2023

13.01 16.01

ab in die Mitte!

13.01.23 Warm up & Jugendball  
 14.01.23 Großkundgebung & Kommers  
 15.01.23 Frauennachmittag & Galaball  
 15. - 16.01.23 Delegiertentag Sitzungen  
 14. - 16.01.23 Interschau

# Der Komet

# 36 Ausgaben im Jahr

**Aktuell und  
informativ.**

Mit Fachartikeln und  
einem umfassenden  
Anzeigenteil mit immer  
neuen Ausschreibungen  
von Veranstaltungen.



# Alle 10 Tage neu!



**AKTUELLES SEITE 18**  
**BAYERN DREHT AN EINEM NEUEN RAD**

**VOLKSFESTE SEITE 26**  
**WILBASER MARKT**



**VOLKSFESTE SEITE 30**  
**STUNIKENMARKT**



Folgen Sie uns bei Facebook und Instagram.

**Artikel**

- Stärkere Entlastung durch verbesserte Gaspreisbremse
- Bezahlbarer Wohnraum wieder gefördert
- Jugendliche mit Neujahrsvorsätzen
- BGN-Sicherheitstipp: PKW und Kleintransporter
- ifo drängt auf diversifizierte Stromerzeugung
- Umstellung von Energie- auf Emissions-Effizienz

**Service**

- Veranstaltungsübersicht / BeWerbSchluss
- Freie Plätze ... freie Tage / Impressum

**DSB**

- Herzliche Einladung zum großen Delegiertentag in Kassel
- DSB verteilt Volksfesterzen an die Abgeordneten im Deutschen Bundestag
- Weihnachtsgruß des DSB-Präsidiums

**ESU**

- Endlich wieder Volksfeste! Jahresbericht der Europäischen Schausteller-Union 2022

**BSM**

- BGH: Abrufbereite E-Mail auf dem Server des Empfängers gilt im Geschäftsverkehr als zugegangen
- Krankmachende Bakterien in Hackfleisch, abgepackten Salaten und Fertigteigen
- BMAS informiert zur Arbeitszeiterfassung

**Aktuelles – Verbände – Vereine**

- Fast & Furious – Fahrgeschäftsklassiker erstrahlt in frischem Glanz
- Bayern dreht an einem neuen Rad
- Mitgliederversammlung der BLV Aschaffenburg
- Interview mit dem Fast-Rentner Norbert Weiher

**Berichte von den Volksfestplätzen**

- Herbstfest in Rosenheim
- Vegesacker Markt in Bremen
- Mariä-Geburts-Markt in Telgte
- Hüstener Kirmes
- Frankfurt: Dippemess im Herbst
- Wilbaser Markt
- Passauer Herbstdult
- Volksfest in Weiden/Obpf.
- Stunikenmarkt in Hamm
- Sprödentalkirmes in Krefeld
- Amberger XL-Dult
- Herbstkirmes in Rheda-Wiedenbrück
- Karlsruher Herbstmesse

**Der Komet International**

**NIEDERLANDE**

- Exclusieve XXL-attracties
- Verkeer – en Attractiepark Duinen Zatthe
- Julianatoren – Het park met een rijksmonument

**Personalia**

- Wir gratulieren
- In memoriam
- Geburtstagsliste Januar 2023

## Stärkere Entlastung durch verbesserte Gaspreisbremse



Auf Sparflamme: Die Gaspreisbremse für das Jahr 2023 soll bereits ab Januar zum Einsatz kommen.

Die Gaspreisbremse für das Jahr 2023 soll zwar erst ab März 2023 greifen, aber rückwirkend auch für die Monate Januar und Februar 2023 gelten. Das bedeutet für einen Haushalt im Einfamilienhaus mit einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh eine zusätzliche Entlastung von rund 154 Euro pro Jahr, rechnet das Vergleichsportale Verivox vor. Für Singles (5.000 kWh) beläuft sich demnach die zusätzliche Ersparnis auf 38 Euro, ein Paarhaushalt (12.000 kWh) spart 93 Euro extra.

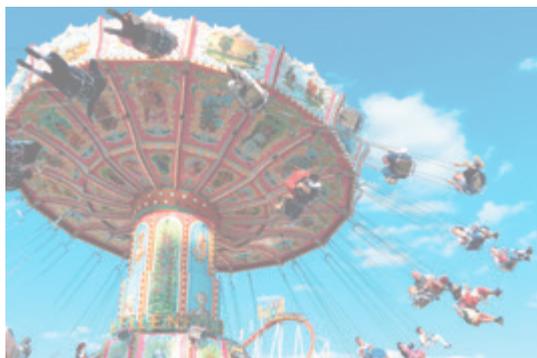
Bei einem Gaspreis von aktuell 17,79 Cent/kWh sinken die Jahreskosten für ein Einfamilienhaus durch die Ausweitung der Gaspreisbremse auch auf die ersten Monate des Jahres 2023 von durchschnittlich 2.786 Euro auf 2.632 Euro. Werden 80 Prozent des Basisverbrauchs auf 12 Cent pro kWh gedeckelt, sinkt die Gasrechnung bei den aktuellen Marktpreisen auf 2.632 Euro – das entspricht einer Entlastung von 926 Euro pro Jahr (26 Prozent). Ein Zwei-Personen-Haushalt (12.000 kWh) bezahlt dadurch rund 556 Euro weniger, ein Single-Haushalt wird um rund 232 Euro entlastet.

„Die hohen Gaskosten belasten die Haushalte schwer, die Entlastungen durch die Bundesregierung mildern den Kostenanstieg Energiekostenexplosion jedoch deutlich ab“, sagt Thorsten Storck, Energieexperte bei Verivox. „Dadurch bleibt zumindest ein Teil der Kaufkraft erhalten.“

Legt man die aktuellen Marktpreise zugrunde, liegt die durchschnittliche Abschlagszahlung für ein Einfamilienhaus laut Verivox derzeit bei rund 297 Euro. Übernimmt der Staat eine Rate, sinken die jährlichen Kosten demnach von 3.558 Euro auf 3.261 Euro, was einer Entlastung von rund acht Prozent entspricht.

PM: wid/wal

Foto: Fernando Arcos / pixabay.com



## Achtung Bewerbungsschluss

– Kostenloser Service Ihrer Fachzeitung –

Für die folgenden Feste läuft in den nächsten Tagen der Bewerbungsschluss ab. In Klammern die „Komet“-Ausgabe, in der das Fest ausgeschrieben war. Keine Haftung für fehlerhafte oder unterbliebene Eintragungen.

### 31. Dezember 2022

Witten, Frühlingsvolksfest Annen (5759/10.08.)  
Witten, Himmelfahrtskirmes (5759/10.08.)  
Witten, Zwiebelkirmes (5759/10.08.)  
Witten-Herbede, Oktoberfest (5759/10.08.)  
Witten, Weihnachtsmarkt (5759/10.08.)  
Wiesbaden-Hainerberg, Deutsch-Amerikanisches Freundschaftsfest (5764/30.09.)  
Bad Urach, Schäferlauf (5765/10.10. & 5766/20.10.)  
Kamen, Frühlingskirmes (Innenstadt) (5767/30.10.)  
Kamen-Heeren-Werve, Frühkirmes (5767/30.10.)  
Kamen, Severinsmarkt (Innenstadt) (5767/30.10.)  
Kamen-Methler, Pflaumenkirmes (5767/30.10.)  
Diepholz, Großmarkt (5767/30.10.)  
Dresden, Frühlingsfest (5769/20.11.)  
Dresden, Herbstfest (5769/20.11.)  
Dresden, Vogelwiese (5769/20.11.)  
Radebeul, Weinfest (5769/20.11.)  
Lorenzkirch, Lorenzmarkt (5769/20.11.)  
Wiesbaden-Freudenberg, Kerb (5768/10.11.)  
Nordhausen, Frühjahrsjahrmarkt (5768/10.11.)  
Nordhausen, Herbstjahrmarkt (5768/10.11.)  
Salem, Schlosssee-Fest (5768/10.11.)  
Stockach, Schweizer Feiertage (5768/10.11.)  
Sipplingen, Martinimarkt (5768/10.11.)  
München, Oktoberfest (5768/10.11.)  
München, Oide Wiesen (5768/10.11.)  
München, Jakobidult (5768/10.11.)  
München, Christkindlmarkt (5768/10.11.)  
München, Maidult (5768/10.11.)  
München, Kirchweihdult (5768/10.11.)

### 2. Januar 2023

Karlsruhe, Herbstmess' (5762/10.09.)

### 5. Januar 2023

Augsburg, Frühjahrsdult (5766/20.10.)

### 10. Januar 2023

Jessen (Elster), Schul- und Heimatfest (5770/30.11.)

### 15. Januar 2023

Leipzig, Frühjahrskleinmesse (5766/20.10.)  
Leipzig, Herbstkleinmesse (5766/20.10.)  
Halberstadt, Sommerfest (5767/30.10.)  
Magdeburg, Herbstmesse (5767/30.10.)  
Aschersleben, Gildefest (5767/30.10.)  
Magdeburg, Frühjahrsmesse (5767/30.10.)  
Magdeburg, Stadtfest (5767/30.10.)  
Stendal, Rolandfest (5767/30.10.)  
Hagenburg-Altenhagen, Schützenfest (5769/20.11.)

## Veranstaltungen

– Für fehlerhafte Einträge keine Haftung –  
Terminänderungen vorbehalten.

### Samstag, 31. Dezember

BERLIN, bis 1.1. – Zitadelle Spandau, Silvester hoch vier

# Der Komet

### Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute

– Gegründet 1883 –  
66930 Pirmasens, Postfach 2261  
ISSN 0177-2422

### Verlag und Druck

KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH  
66954 Pirmasens, Molkenbrunner Str. 10  
Telefon: 06331/5132-0, Fax: 06331/31480  
E-Mail: info@komet-pirmasens.de  
Internet: www.komet-pirmasens.de  
derkomet-fachzeitung.de · derkomet.de

### Beteiligungsverhältnisse

Die Firma KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH ist 100%ige Tochter der Klaus Endres GmbH & Co. KG  
Postfach 2261, 66930 Pirmasens

### Erscheinungsweise

10., 20., 30. eines Monats

### Verlagsleitung

Armin Knerr

### Redaktion

Armin Knerr, Michelle Steger  
Telefon: 06331/5132-20  
redaktion@komet-pirmasens.de

### Redaktionsschluss

3., 13. und 23. eines Monats

### Anzeigen

Silvia Hemmer, Michelle Steger  
Telefon: 06331/5132-13  
E-Mail: anzeigen@komet-pirmasens.de

### Anzeigenschluss

4., 14., 24. eines Monats  
Abweichungen sind möglich  
Für den Inhalt des Anzeigenteils übernimmt der Verlag keine Haftung.  
Anzeigenpreisliste vom 1. Juli 2022 gültig.

### Vertrieb

Silvia Hemmer  
Telefon: 06331/5132-0  
E-Mail: abo@komet-pirmasens.de  
Jahresbezugspreis  
Inland: 176 Euro – Ausland: 198 Euro

### Zahlungsmöglichkeiten

**HYPovereinsbank PIRMASENS**  
(BLZ 542 200 91) Konto-Nr. 3 580 106 969  
IBAN: DE48 5422 0091 3580 1069 69  
BIC: HYVEDEMM485

### POSTBANK LUDWIGSHAFEN

(BLZ 545 100 67) Konto Nr. 13 52-675  
IBAN: DE45 5451 0067 0001 3526 75  
BIC: PBNKDEFF

### Erfüllungsort und Gerichtsstand

Pirmasens

Es gelten unsere Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen.

Die mit dem Namen des Verfassers gezeichneten Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Für Veröffentlichung der Verbände zeichnen diese verantwortlich.

Kürzungen und Überarbeitung eingesandter Manuskripte vorbehalten. unaufgefordert eingesandte Berichte und Bilder werden nicht zurückgesandt. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Verlages.

Offizielles Organ:

Deutscher Schaustellerbund e.V., Berlin  
Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e.V., Bonn

## Nächste Ausgaben

**10. Januar**  
**Ausgabe 5774**

Redaktionsschluss:  
2. Januar  
Anzeigenschluss:  
3. Januar  
Blaue Seiten

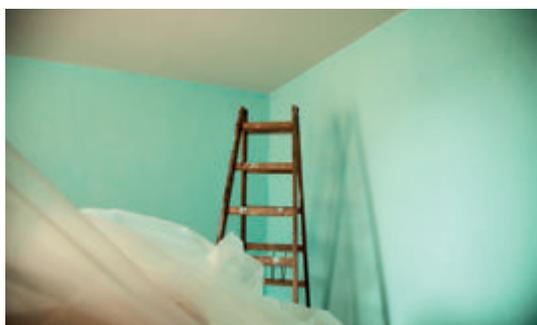
**20. Januar**  
**Ausgabe 5775**

Redaktionsschluss:  
11. Januar  
Anzeigenschluss:  
12. Januar  
Parkteil

**30. Januar**  
**Ausgabe 5776**

Redaktionsschluss:  
22. Januar  
Anzeigenschluss:  
23. Januar  
KOMET International

## Bezahlbarer Wohnraum wieder gefördert



Ist die Miete erschwinglich, steht der Wohnungsbezug auch Menschen mit geringem Einkommen offen

Die Bundesregierung hat sich vorgenommen, Unternehmen, die bezahlbaren Wohnraum anbieten, wieder den Status der Gemeinnützigkeit zu verleihen. Das ist unter bestimmten Voraussetzungen mit EU-Recht kompatibel, ergibt ein neues, von der Hans-Böckler-Stiftung gefördertes Rechtsgutachten.

Nicht nur der soziale Wohnungsbau ist seit Ende der 1980er-Jahre in Deutschland immer mehr eingeschlagen, die damalige Regierung schaffte 1990 auch die sogenannte Wohngemeinnützigkeit ab. Seither ist es nicht mehr möglich, Unternehmen, die günstigen Wohnraum für Menschen mit kleinen oder mittleren Einkommen anbieten, durch Steuererleichterungen und Zulagen zu fördern.

Dabei haben gemeinnützige Wohnungsunternehmen zwischen 1950 und 1985 mehr als 3,6 Millionen Wohnungen errichtet und damit erheblich zur Linderung des Wohnungsmangels in der alten Bundesrepublik beigetragen. Heute steht der Mangel an – bezahlbaren – Wohnungen wieder oben auf der sozialpolitischen Tagesordnung. Denn besonders seit der Finanzkrise von 2008 steigen die Mieten rasant.

So ist auch die Wiedereinführung der Gemeinnützigkeit seit einigen Jahren im Gespräch – und laut Koalitionsvertrag der Bundesregierung geplant, wobei noch kein Gesetzentwurf vorliegt. Eine offene Frage ist: Wäre eine entsprechende Subventionierung von Bauunternehmen mit dem Wettbewerbsrecht der EU in Einklang zu bringen?

Prof. Dr. Pia Lange, Professorin für Öffentliches Recht und Europarecht an der Universität Bremen, hat sich in einem Gutachten für die Hans-Böckler-Stiftung mit dem Thema auseinandergesetzt. Auf den ersten Blick scheint die Sache ziemlich klar zu sein: Wenn bestimmte Unternehmen keine oder geringere Steuern zahlen als andere und staatliche Zulagen bekommen, gilt dies meist als Wettbewerbsverzerrung und ist im EU-Binnenmarkt unzulässig. Dennoch gibt es nach Analyse der Juristin eine Rechtsgrundlage für das Vorhaben: den sogenannten Freistellungsbeschluss der EU-Kommission für die Förderung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse von 2011, abgekürzt: DAWI-Beschluss.

Der DAWI-Beschluss ermöglicht es den Mitgliedsstaaten der EU, Ausnahmen vom allgemeinen Wettbewerbsprinzip zu machen und Ausgleichszahlungen an Unternehmen zu leisten, sofern auf diese Weise ein „sozialer Bedarf“ gedeckt wird. Und der Wohnungsbau zählt ausdrücklich zu den Anwendungsbereichen des Beschlusses.

Grundsätzlich muss ein gefördertes Unternehmen mit einer konkret definierten Aufgabe betraut sein, etwa „Schaffung von preisgünstigem Mietwohnraum durch Neubau, Änderung oder Erweiterung von Gebäuden“. Sichergestellt werden muss außerdem, dass geförderte Unternehmen nicht mehr Unterstützung erhalten, als für den gewünschten Zweck erforderlich ist.

PM: wid/wal  
Foto: visiblework / pixabay.com



## Mehr als 80 Prozent der Jugendlichen mit Neujahrsvorsätzen

Neues Jahr, neues Ich. Sei es beruflich oder privat, jeder will das Beste aus dem kommenden Jahr machen. Das beliebteste Ziel ist es, an Gewicht abzunehmen – rund jeder Vierte in Deutschland möchte Kilos verlieren. Das fand der digitale Versicherungsmanager Clark in einer bevölkerungsrepräsentativen Studie gemeinsam mit YouGov heraus.

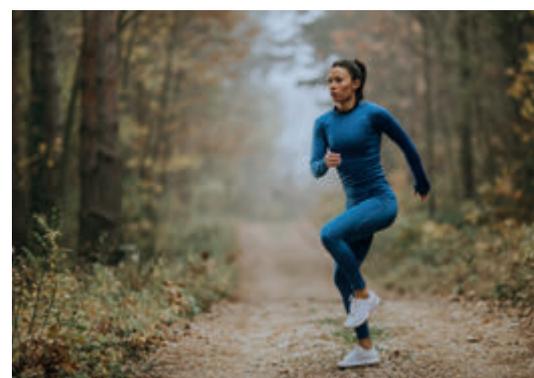
Vor allem Frauen (27 Prozent) streben eine Gewichtsabnahme, aber auch eine gesündere Ernährung (26 Prozent) an. Die Ambitionen von Männern sind eher auf Geldinvestitionen wie ETFs oder Fonds (zwölf Prozent) und auf Sport (21 Prozent) gerichtet.

Weitere gängige Ziele der Bevölkerung sind unter anderem mehr Geld zu sparen und Sport zu treiben (22 Prozent), mehr auf die Gesundheit zu achten (20 Prozent) und mehr Zeit mit Familie und Freunden (18 Prozent) zu verbringen. Weniger mehrheitliche Neujahr-Bestrebungen sind beispielsweise, den Social-Media-Konsum zu minimieren (zehn Prozent) und mit dem Rauchen aufzuhören (fünf Prozent).

Die fast 40 Prozent ohne Vorsätze lassen sich aufgrund der altersspezifischen Unterschiede erklären. Ab 45 Jahren sind es 42 Prozent, ab 55 Jahren sogar 54 Prozent, die sich keine Ziele mehr setzen. Unter den jungen Erwachsenen haben jedoch nur 19 Prozent keine gesetzten Ziele: der Rest möchte durchaus eine kleine Transformation anstreben.

Manche brauchen einen kleinen Anstoß von Außenstehenden bei der Umsetzung von Zielen. Sei es die Freundin oder der Partner, die einen motivieren, in den Sportkurs zu gehen oder zusammen frisch zu kochen. Auch beim Thema Sparen und Anlegen können heute diverse Apps eine Hilfestellung geben.

Laut einer weiteren Clark-Studie sieht nämlich jeder fünfte Deutsche (20 Prozent) auch bei Versicherungen ein Sparpotenzial. Denn sie sind ein zentraler Kostenfaktor auf dem Kontostand: Im Durchschnitt



Zu Beginn eines neuen Jahres setzt man sich gerne Ziele, um sich neu zu transformieren.

gibt jeder Privathaushalt in Deutschland 1.500 Euro im Jahr für Versicherungen aus.

„Gerade bei Versicherungen lohnt es sich, einen regelmäßigen Bedarfs-Check durchzuführen, um in jeder Lebensphase umfassend, aber auch kosteneffizient abgesichert zu sein“, so COO und Co-Gründer von Clark, Dr. Marco Adelt. „Vor zwei Jahren lag die durchschnittliche Ersparnis aller Versicherungsverwechler bei 145 Euro pro Kopf. Für diejenigen, die informiert wechseln, kann das also lohnend sein - und das nicht nur für einen Neujahrsvorsatz“, so Dr. Adelt abschließend.

Immerhin wollen nach der aktuellen YouGov Studie sechs Prozent um ihre Altersvorsorge kümmern und gegebenenfalls ihre Versicherungen überprüfen und wechseln. Damit kann der Rutsch ins neue Jahr nur gelingen.

PM: wid/asp  
Foto: Clark Germany GmbH



# Wir gedenken der Toten

*die im abgelaufenen Jahr von uns gingen.*

*In stillem Gedenken!*

## 2021

### DEZEMBER

Lothar Hörmann (68)  
Lydia Heimann (95)  
Konrad Schwab (93)  
Eugen Diebold senior  
Inge Hansla  
Jürgen Kaiser

## 2022

### JANUAR

Paula Roscher (83)  
Gerhard Weber (83)  
Elfriede Weber (92)  
Pater Paul Schäfersküpper  
Peter Neupert (71)  
Arnold Wolff (76)  
Hans Otto Schäfer (81)

### FEBRUAR

Konstantin Kleuser (52)  
Heinrich (Henner) Hauck (85)  
Lieselotte Stoner (98)  
Christa Keese

### MÄRZ

Manfred Parpallioni (92)  
Ursel Renoldi (98)  
Charlotte Landsmann (65)  
Max Kutschenbauer (90)  
Ingeborg Böhme (84)

### APRIL

Jürgen Papert (65)  
August Schneider (91)  
Ingeborg Richter (88)  
Patrick Blum (47)  
Louis Parpalioni (83)

### MAI

Eva Maria Hentrich (59)  
Frank Weber-Langenscheidt

### JUNI

Fritz Karl Malfertheiner (82)

### JULI

Willi Mack (99)  
Kurt Mauß  
Helmut Isken (74)  
Bethel Thelen (70)  
Peter Stein (76)  
Horst Ferling (83)  
Klaus Drechsler (82)  
Volker Nickel (60)

### AUGUST

Eitel Gräff (81)  
Ursula Strothenke

### SEPTEMBER

Hannelore Hoffmann (92)  
Heiko Adler (53)  
Veronika Höfling (84)

### OKTOBER

Elisabeth Braun (73)  
Meta Marquis (86)  
Werner Beisel (73)  
Yvonne Gormanns (65)  
Ursula Bonner (83)  
Adolf Langenscheidt (86)

### NOVEMBER

Wolfgang Felix Seiferth sen. (87)  
Alfred Hofmann (91)  
Thomas Krebs  
Gert Jürgen Giebel (61)  
Rolf Baumeister

## BGN-Sicherheitstipp: PKW und Kleintransporter

Mobil und sicher – das geht zusammen!



Mannheim (bgn) – Die bei Straßenverkehrsunfällen erlittenen Verletzungen sind oftmals schwer. Rund zwei Drittel der BGN-Versicherten, die 2019 bei Arbeitsunfällen tödlich verunglückten, starben im Straßenverkehr.

Berufliche Fahrten gehören in BGN-Mitgliedsbetrieben aber zum Tagesgeschäft. Sie sind in der Regel „Muss-Fahrten“, oft zu Zeiten hoher Verkehrsdichte, bei „Wind und Wetter“ und nach einem festen Zeitplan.

Zusammengefasst: Berufliches Fahren ist anders! Das Unfallrisiko im Straßenverkehr ist erheblich, psychische und ergonomische Belastungen immanent.

Die neue Arbeitssicherheits-Information „Dienstfahrten mit PKW oder Kleintransporter“ (Asi 7.20) beschäftigt sich mit den beiden wesentlichen Fahrzeugtypen, mit denen BGN-Versicherte unterwegs sind. Sie gibt die wichtigen Tipps, wie Mobilität

und der Arbeitsplatz im Fahrzeug sicher und gesund gestaltet werden können.

Die neue Arbeitssicherheits-Information „Dienstfahrten mit PKW oder Kleintransporter“ (Asi 7.20) zum Herunterladen: [www.bgn.de](http://www.bgn.de), Shortlink: 1863

### Über die BGN:

Die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) mit Sitz in Mannheim ist seit 1885 die gesetzliche Unfallversicherung für die Unternehmen der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, des Hotel- und Gaststättengewerbes, des Bäcker- und Konditorenhandwerkes, der Fleischwirtschaft, von Brauereien und Mälzereien sowie von Schausteller- und Zirkusbetrieben. Alle Beschäftigten in diesen Betrieben sind kraft Gesetzes bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten bei der BGN versichert – zurzeit rund drei Millionen Menschen in über 380.000 Betrieben.

## Umstellung von Energie- auf Emissions-Effizienz

Industriehallen machen zwar nur zwei Prozent des Gebäudebestands in Deutschland aus, verursachen aber rund 15 Prozent des gebäuderelevanten Energieverbrauchs und der damit einhergehenden Treibhausgas-Emissionen. In einer Novelle des Gebäudeenergie-Gesetzes kündigt die FDP eine Umstellung von Energie- auf Emissions-Effizienz an.

Die Industrie befindet sich in der Diskussion zwischen Regulierung und Machbarkeit sowie zwischen Fokussierung und Technologieoffenheit. Thomas Kübler hat bereits vor 30 Jahren die namensgleiche Gesellschaft gegründet und eine eigene Forschungs- und Entwicklungs-(F&E)-Einheit aufgebaut. Das Unternehmen hat vor fünf Jahren mit der Entwicklung des „Futura“ begonnen, einer Innovation für die Energiewende.

Im aktuellen Gebäudeenergie-Gesetz (GEG) werden Industriehallen gleichbehandelt wie Kitas – und es deutet sich in einem Gesetzesentwurf an, dass der

Bund ausschließlich auf die Wärmepumpe als Technologie setzen will. Um darüber zu diskutieren, hatte die Kübler GmbH in Ludwigshafen zum Experten-Dialog eingeladen. Daniel Föst, baupolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, hat dabei angekündigt, einen Systemwechsel in der Gesetzgebung vornehmen zu wollen.

„Wir werden im nächsten Jahr eine größer angelegte Novelle des Gebäudeenergie-Gesetzes haben“, sagt Daniel Föst, bau- und wohnungspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion. „Derzeit habe ich den Eindruck, wir verzetteln uns.“ Man müsse die Systemproblematik auflösen. Deshalb halte er es für sinnvoll, das GEG von der Energie- auf die Emissions-Effizienz umzustellen. „Wir sollten definieren, wie man CO2 einspart – und uns nicht auf eine einzelne Technologie konzentrieren.“ Neuer Maßstab solle die Emissions-effizienz sein.

Michael Hauer (Die Grünen), Staatssekretär im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität des Landes Rheinland-Pfalz lobt die Kübler GmbH als „Leuchtturm“ in Rheinland-Pfalz. „Ich wünsche mir, dass diese Innovationen, die von hier ausgehen, wir auch als ganzes Land umsetzen.“ In der Entwicklung des „Futura“ stecke die große Chance drin, Energie dann abzurufen, wenn sie benötigt werde. Klimaschutzziele seien nicht mehr aufzuschieben. Man brauche die regionale Energiewende. „Und wir brauchen die Technologieoffenheit.“ Man sei täglich mit Berlin dran und werde das GEG so vorantreiben, dass eine Differenzierung bei den Nicht-Wohngebäuden stattfinden könne.



Vertreter aus Industrie und Politik diskutieren bei Kübler über Emissions-Effizienz.

schauinsland  
reisen 

# STRAND IN SICHT

DIE PERFEKTE KOMBINATION AUS KREUZFAHRT  
UND HOTELAUFENTHALT

**Kanaren und Madeira** · AIDAnova · 7 Tage · Vario-Innenkabine · VP und  
**Fuerteventura** · Occidental Jandia Mar\*\*\*\* · 3 Tage · Doppelzimmer · HP  
z. B. am 12.1.23 · p. P. ab **810 €**

Flug ab München und alle Transfers inklusive

BERATUNGSVOLL, DEIN REISEBÜRO

**reisebüro JANSKI**

Reisebüro Janski · Das Schausteller-Reisebüro  
[www.reisebuero-janski.de](http://www.reisebuero-janski.de)  
Maximilian Janski 05222 84433 (auch WhatsApp)  
Yvonne Cardoso 05222 9809670 (auch WhatsApp)

Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg



221264

## ifo drängt auf diversifizierte Stromerzeugung

Strom wird zusehends knapp. Eine Autorengruppe um ifo-Präsident Clemens Fuest schlägt nun vor, so viele Quellen wie möglich für die deutsche Stromversorgung zu nutzen. Grüne Energie sei gut, reiche aber noch nicht ganz aus.

„Der Ausbau erneuerbarer Energien ist massiv zu beschleunigen, ebenso wie der Bau von Gaskraftwerken, die später Wasserstoff verbrennen können“, schreiben Fuest, sein Vorgänger Hans-Werner Sinn, die Unternehmer Christoph Theis und Roland Berger sowie ifo-Verwaltungsratschef Peter-Alexander Wacker in einem Aufsatz im ifo-Schnelldienst. „Kernkraftwerke sollten erst dann abgeschaltet werden, wenn andere Kraftwerke zur Verfügung stehen, die kein CO2 ausstoßen.“

Deutschland sollte auch die Kooperation mit Partnerländern vertiefen, ergänzen die Autoren. Der Strommarkt sollte umfassend geöffnet und flexibilisiert werden. Derzeit verhinderten starre Regulierungen die Nutzung von dezentralen Erzeugern. So könne man E-Autos beispielsweise als Stromspeicher einsetzen. Zum Ausgleich von sehr kurzfristigen Schwankungen bei erneuerbaren Energien könne dies den Bau von zehn Gaskraftwerken überflüssig machen.

Auch sollte den Autoren zufolge die heimische Gasförderung ausgebaut werden. Zudem sollten Pipelines in der EU und von wichtigen Lieferanten wie Norwegen, Großbritannien und den Ländern südlich des Mittelmeeres ausgebaut werden. Die Autoren fordern weiter, die Planungsverfahren für den Ausbau erneuerbarer Energien zu beschleunigen. Das Gleiche gelte für die heimische Gasförderung. Sie könne nur dann rasch entlasten, wenn die Genehmigungen schneller erteilt würden.

Schließlich sei staatliche Forschungsförderung vonnöten, beispielsweise für erneuerbare Energien, Energieeffizienz, intelligente Stromnetze bzw. Stromspeicher und für die Wasserstoffwirtschaft. Sie sollte aber auch die Fusionsforschung und die Forschung an neuen Reaktoren nicht vernachlässigen.

PM: wid/wal  
Bildquelle: Kübler

PM: wid/wal



# DEUTSCHER SCHAUSTELLERBUND e.V.

SITZ BERLIN

Gründungsmitglied der Europäischen Schausteller-Union

Hauptgeschäftsstelle:

Am Weidendamm 1A 10117 Berlin

Tel.: 030 5900 997 80 • Fax: 030 5900 997 87

Mail: mail@dsbev.de

www.dsbev.de • www.facebook.com/dsbev



## Herzliche Einladung zum großen Schaustellertreffen in Kassel

72. Delegiertentag des DSB steht unter dem Motto „Ab in die Mitte“

Der Delegiertentag des Deutschen Schaustellerbundes ist die zentrale Jahresveranstaltung der deutschen Schaustellerinnen und Schausteller.

Vom 13. bis 16. Januar 2023 findet in der Volksfeststadt Kassel die 72. Sitzung des deutschen Schaustellerparlaments statt.

Meinungsaustausch, Beratung und Diskussion aktueller Probleme und Themen bilden die Grundpfeiler der Jahrestreffens. Darüber hinaus stehen die Wahlen des Präsidiums und der Bundesfachberater in Kassel auf der Tagesordnung.

Doch bevor die Vertreterinnen und Vertreter der DSB-Verbände sich am 15. und 16. Januar im Plenum versammeln, finden bereits an den Vortagen wichtige Sitzungen des Präsidiums, des Arbeitskreises Marketing, des Bildungswerkes und der Bundesfachgruppen statt. Die Großkundgebung des Deutschen Schaustellerbundes am 14. Januar im Kongress-Palais bildet traditionell den Höhepunkt des Delegiertentages. Hierzu werden, wie in den vergangenen Jahren, prominente Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung erwartet.

Die Organisation des großen Schausteller-Treffens liegt in den Händen des Schaustellerverband Kassel-Göttingen. Das Team um den 1. Vorsitzenden Konrad Ruppert hat ein attraktives Rahmenprogramm vorbereitet und begrüßt die Gäste mit dem Motto des 72. Delegiertentages „Ab in die Mitte“.



Das Schloss Orangerie in Kassel, umgangssprachlich: Die Orangerie oder kurz „O“ genannt.

Foto: Mohammad Ahmad

13.01.23 Warm up & Jugendball  
14.01.23 Großkundgebung & Kommers  
15.01.23 Frauennachmittag & Galaball  
15. - 16.01.23 Delegiertentag Sitzungen  
14. - 16.01.23 Interschau

Kontakt unter [info@interschau22.de](mailto:info@interschau22.de)  
Werden Sie teil der INTERSCHAU 2023 in Kassel

## Ablaufplan des 72. Delegiertentages des Deutschen Schaustellerbundes e.V. vom 13. bis 16. Januar 2023 in Kassel

Stand: 15.11.2022

### 13. Januar 2023

09:30 Uhr bis 10:30 Uhr	Pressekonferenz	Rondell
11:00 Uhr bis 15:00 Uhr	Präsidiumssitzung	Florenz
15:30 Uhr	Erweiterte Präsidiumssitzung	Rondell
17:30 Uhr bis 19:00 Uhr	AK Marketing	Castello
19:00 Uhr	Warm-Up	Foyer
19:00 Uhr	Jugendball	Palazzo

### 14. Januar 2023

Morgens	Anreise der Delegierten	
10:30 Uhr bis 12:00 Uhr	Sitzung Bildungswerk	Triest + Tarent
12:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr	Fachgruppensitzungen:	
	Fachgruppe Bildung	Triest + Tarent
	Fachgruppe Fahrgeschäfte	Palazzo
	Fachgruppe Schau und Belustigung	Parma + Perugia
	Fachgruppe Ausspielung u. Schießen	Wilhelmshöhe
	Fachgruppe Verkauf und Zelte	Castello
15:00 Uhr	Einlass Großkundgebung	Kongress-Palais

### 14. Januar 2023 (Fortsetzung)

16:00 Uhr	Großkundgebung mit Fahneneinmarsch	Kongress-Palais
19:00 Uhr	Einlass Kommers	Palazzo
20:00 Uhr	Beginn Kommers	Palazzo

### 15. Januar 2023

09:00 Uhr bis 10:00 Uhr	Mandatsausgabe	Messehalle
10:00 Uhr	Delegiertentag	Messehalle
12:30 Uhr bis 13:30 Uhr	Mittagspause	
13:30 Uhr bis 17:30 Uhr	Damennachmittag	Castello
13:30 Uhr	Fortsetzung Delegiertentag	Messehalle
19:00 Uhr	Einlass Galaball	Palazzo
20:00 Uhr	Beginn Galaball	Palazzo

### 16. Januar 2023

10:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr	Delegiertentag	Messehalle
12:30 Uhr bis 13:30 Uhr	Mittagspause	
ca. 16:00 Uhr	Abreise der Delegierten	

## Liebgewonnene Tradition: DSB verteilt Volksfesterherzen an die Abgeordneten im Deutschen Bundestag

Pünktlich zum Fest der Nächstenliebe bescherte der Deutsche Schaustellerbund auch in diesem Dezember den Abgeordneten des Deutschen Bundestages eine Freude mit leckeren Volksfesterherzen und dem folgenden persönlichen Weihnachtsgruß:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde unserer Volksfeste und Weihnachtsmärkte, was für Zeiten!

Waren wir alle zum Ende des vergangenen Winters noch davon ausgegangen, die Corona-Krise als bisher gesellschaftlich tiefsten Einschnitt in unserem ansonsten von Wohlstand und Sorglosigkeit geprägten Leben endlich zu den Akten legen zu können, so lassen uns der Krieg in der Ukraine, die Anschläge auf unsere Infrastruktur und der drohende Energiemangel fassungslos die Augen reiben.

Für die Schausteller hat jede dieser Krisen auch eine berufliche Dimension, denn sofort wird diskutiert, ob man Volksfeste in Zeiten von Corona, in Zeiten eines Krieges, in Zeiten der Energieknappheit überhaupt noch veranstalten darf? Wir sagen beherzt: „Ja, jetzt erst recht!“

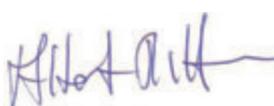
Die vielen, vielen Menschen, die in dieser nun endlich wieder erlaubten Saison zu uns gekommen sind, bestätigten uns sehr deutlich, wie groß ihre Sehnsucht nach persönlicher Begegnung, fröhlichem Miteinander und auch beständiger Tradition sind.

Eine kleine, klitzekleine Tradition ist es auch, dass wir uns am Ende eines Jahres bei Ihnen für Ihre Wahrnehmung, Ihre Unterstützung und Ihre Fürsprache mit unserem Lebkuchenherz bedanken.

Wir wünschen Ihnen damit – trotz allem – eine schöne Weihnachtszeit, ein paar Momente der Besinnung und vor allem: Gesundheit für Sie und Ihre Familien!

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit – zu tun gibt es für uns alle genug – und senden Ihnen unsere besten Grüße und Wünsche!

Für das Präsidium

Albert Ritter  
Präsident

Frank Hakelberg  
Rechtsanwalt  
Hauptgeschäftsführer



DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg überbringt herzliche Weihnachtsgrüße. Mit im Gepäck: Über 600 Lebkuchen für die Abgeordneten des Deutschen Bundestages.



Es ist wieder soweit! Auch in der DSB-Hauptgeschäftsstelle geben die diesjährigen Volksfesterherzen ein gutes Bild ab.

## BITTE BEACHTEN! DSB Gold Card 2021 – 2025!

Sie sind beim DSB als Aktivmitglied von Ihrem Regionalverband gemeldet und haben Ihre aktuelle DSB Gold Card noch nicht erhalten?



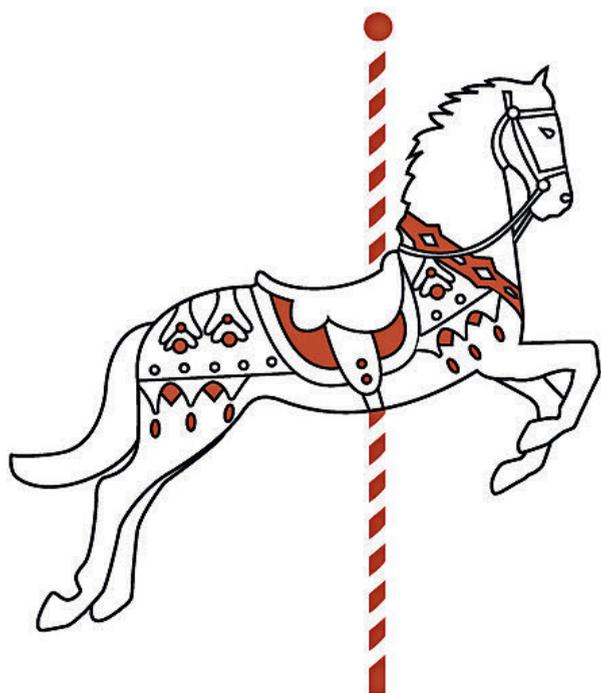
Dann liegt das vielleicht daran, dass Sie in der Zwischenzeit umgezogen sind, Ihr Name sich geändert hat oder der Hauptgeschäftsstelle Ihre aktuellen Daten noch nicht vom Regionalverband übermittelt wurden.

### Deshalb:

Fragen Sie bitte einfach bei uns nach und **teilen Sie uns Ihre gültige Adresse** mit – am besten per E-Mail an: [buchhaltung@dsbev.de](mailto:buchhaltung@dsbev.de) oder per Fax an: 030/59 00 99-787; Telefon: 030/59 00 99-785.

**Schaustellerbund**  
bekannt  
und bewährt

# Frohes Neues Jahr!



*Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen,  
Freunden, Förderern, Mitstreitern und Partnern in Verwaltung,  
Politik und Organisationen für das neue Jahr Gesundheit,  
Glück und viel Erfolg.*

*Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit  
im vergangenen Jahr zum Wohle der deutschen Volksfeste,  
Weihnachtsmärkte und des Schaustellergewerbes!*

## Das Präsidium

Albert Ritter, Präsident  
Lorenz Kalb, Vizepräsident für Organisationsfragen  
Thomas Meyer, Vizepräsident für Berufsfragen  
Kevin Kratzsch, Vizepräsident für Marketing  
Edmund Radlinger, Vizepräsident für Finanzen

## Team der Hauptgeschäftsstelle

RA Frank Hakelberg, Hauptgeschäftsführer  
Nina Aufmkolk, Assistentin der Geschäftsführung  
Pia Kroll, Sekretariat  
Ulrike Thoms, Assistentin der Geschäftsführung  
Angelika Gallinat, Buchhaltung und Mitgliederverwaltung  
Nadine Mittag, Referentin für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing  
Christoph Jansen, Kommunikation und Marketing  
Lukas Sutter, Praktikant

## Handicap-Day beim Winterzauber 1.000 Kinder und Jugendliche feiern Nikolaustag

Charity-Aktion mit Rekordbeteiligung auf Berliner Weihnachtsmarkt

Mehr als 1.000 Kinder und Jugendliche von 20 Berliner Schulen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen erlebten am 6. Dezember 2023, dem Nikolaustag, frohe Stunden in vorweihnachtlicher Stimmung auf dem Lichtenberger „Winterzauber“. Sie waren Gäste der Veranstalterinnen Carmen Blume und Stephanie Wattenberg sowie aller Schausteller.

„Als Schaustellerfamilie in 6. Generation“, so Veranstalterin Carmen Blume, „liegen uns junge Menschen, die ein schweres Schicksal zu meistern haben, besonders am Herzen. Daher haben wir in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Lichtenberg, dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg, den Lichtenberger Werkstätten und vielen anderen Partnern auf dem traditionsreichen Handicap-Day mehr als 1.000 Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern eingeladen, um unbeschwerte Stunden im Winterzauber zu verbringen“.

Daniela Kaup, Beauftragte für Menschen mit Behinderung des Bezirksamtes Lichtenberg bedankte sich „bei den Schaustellerinnen und Schaustellern, dass sie es den Kindern und Jugendlichen möglich gemacht haben, das Angebot des Winterzaubers kostenlos zu nutzen“.

Die stellvertretende Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg, Jutta Feige, BVV-Mitglied Dirk Liebe, stellvertretender Kreisvorsitzender der SPD Lichtenberg, und Wolfgang Engels, Vorstandsmitglied des Wirtschaftskreises Hohenschönhausen-Lichtenberg, freuten sich mit den Kindern und Jugendlichen über dieses Nikolausgeschenk der Veranstalterinnen Carmen Blume und Stephanie Wattenberg. Unterstützt wurde der Handicap-Day



Vor den Toren des Winterzauber mit dem Nikolaus: von links Dirk Liebe, BVV-Mitglied; Stephanie Wattenberg, Winterzauber Berlin; Daniela Kaup, Bezirksamts Lichtenberg, Jutta Feige, stellv. BVV-Vorsteherin; Florian Leue, LWB – Lichtenberger Werkstätten, dahinter: Christian Wallner, Wohn-Beirat „Wilde Füchse der RBO Inmitten gGmbH; Wolfgang Engels, (WKHL) und 1.000 Kinder und Jugendliche. Foto: Business Network mbH

von Christian Wallner, Vorsitzender des Wohn-Beirats „Wilde Füchse“ der RBO – Inmitten gGmbH, und Florian Leue, Vorsitzender des Werkstatt-Rats der LWB – Lichtenberger Werkstätten gGmbH.

Verschiedene Schulen und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung aus den Stadtteilen Lichtenberg, Marzahn, Hohenschönhausen und Umgebung wurden eingeladen, um ihnen eine schöne vorweihnachtliche Zeit zu ermöglichen. 100 Schaustellerfamilien des

Winterzaubers aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien boten mit verschiedenen Ständen und Fahrgeschäften ein attraktives Programm und unterstützten den Handicap-Day mit Leidenschaft. Zu den Höhepunkten zählten der spektakuläre Weihnachtsflug, die Kinderachterbahn Santa Claus, das Riesenrad und zwölf weitere große Anlagen. Traditionell führen alle Karussellanlagen am Handicap-Day kostenlos.

Die Zinsen für Festgeld sind in letzter Zeit so schnell gestiegen wie lange nicht mehr. Die Stiftung Warentest hat aus diesem Grund für ihre Zeitschrift „Finanztest“ Ausgabe Januar 2023 die Konditionen von mehr als 140 Banken getestet. Die Tester haben herausgefunden, dass für einjähriges Festgeld bis zu 2,77 Prozent Zinsen für eine dreijährige Anlage bereits 3,25 Prozent möglich sind. Die durchschnittliche Rendite liegt für einjähriges Festgeld bei 2,54 Prozent, also ein lange nicht mehr erreichter Wert. Die Stiftung rät allerdings, sich nicht zu lange zu binden, denn Festgeld mit einer über dreijährigen Bindung lohnt derzeit ohnehin nicht. Empfohlen wird, das Geld in unterschiedlichen Laufzeiten – ein, zwei oder drei Jahre – anzulegen und bei Fälligkeit zu besseren Konditionen wieder anzulegen. Der Test informiert auch über ausländische Einlagensicherungssysteme.

Spenden über das Internet zu versenden, geht mit wenigen Klicks. Warentest hat dazu sechs Spendenportale unter die Lupe genommen. Im Praxistest waren Spenden zu je 50 Euro für Kinder in der Ukraine. Die Tester konnte hier kein Portal überzeugen, keines hat eine qualitative Vorauswahl der Projekte, eine Auflistung nach Transparenz und Wirtschaftlichkeit gibt es kaum, dazu kommen oft Gebühren. Auszuschließen ist daher nicht, dass zweifelhafte Organisationen oder Privatpersonen dort Geld sammeln können. Warentest rät daher, sich lieber direkt an eine seriöse Hilfsorganisation zu wenden.

Finanztest hat geprüft, wann Anlagegesellschaften, die Vermögensanlagen mit Verkaufsprojekt auf den

Markt bringen, ihre Jahresabschlüsse veröffentlichen. Sie sind verpflichtet, dies sechs Monate nach Ende des Geschäftsjahres beim elektronischen Bundesanzeiger einzureichen, das soll Anleger schützen. Einen solchen Test gab es schon einmal 2020, damals waren viele zu spät, einige sind inzwischen pleite. Der aktuelle Test zeigt, dass von den 435 Gesellschaften, die seit Juli 2021 Vermögensanlagen mit Verkaufsprospekt wie Genussrechte, Nachrangdarlehen oder geschlossene Fonds auf den Markt gebracht haben, bei mehr als zwei Dritteln die Abschlüsse für 2019 bis 2021 erst später als sechs Monate nach Geschäftsjahresende abrufbar waren. Für Finanztest kann das ein Warnzeichen für Anleger sein. Untersucht worden ist auch, warum es zu solchen Verzögerungen kommt und was das für Anleger bedeutet. Nicht immer liegt es am Unternehmen. Eine neue Datenbank auf test.de zeigt, welche Unternehmen spät dran waren.

Außerdem gibt es im Januarheft Testergebnisse zur Elterngeldberatung, Immobilienpreisen in den Top-7-Städten, Immobilienkredite und Reiserücktritts-schutz. Der Test Krankenkassen zeigt, welche Kassen 2023 teurer werden. Informationen sind auch zu finden zum Ausgleich für jahrelange Pflege von Angehörigen, Lebensversicherungen, Sachwerten als Inflationsschutz, energetische Sanierung, zur Strompreisbremse, den Steueränderungen 2023 und den Fondsentwicklungen.

Text: Dietmar Winkler ■



IN MEMORIAM

Ursula Strothenke †

Die Mitglieder des Frauenvereins Hasestrand Osnabrück, nahmen mit Trauer, vor einigen Wochen, Abschied von Ursel Strothenke. Unsere Vereinsschwester und Ehrenmitglied Ursel gehörte seit 60 Jahren unserem Verein an. Als Fahnenträgerin trug sie viele, viele Jahre stolz und mit Würde unsere Fahne zu allen fröhlichen und traurigen Anlässen. Ursel und unsere Fahne – das gehörte zusammen. Einige Jahre war sie als 2. Vorsitzende tätig und 6 Jahre repräsentierte sie als 1. Vorsitzende unseren Verein. Als eine tragende Säule des Hasestrands war Ursel immer da. Fehlte kaum bei den Versammlungen und wenn doch, kam gleich die Frage auf: Wo ist Ursel denn? In all diesen Jahren brachte sie sich immer aktiv in allen Aktivitäten ein. Ganz Besonders an ihr: Sie war das Gedächtnis unseres Vereins. Egal von welcher Fahrt oder Jubiläum wir sprachen, sie wusste sofort die Jahreszahl der wichtigen Ereignisse. Gerne denken wir an die lustigen Zusammenkünfte mit ihr zurück, sie wird uns sehr fehlen. Viel zu schnell und unerwartet ist sie gegangen und wir können nur noch sagen: Danke Ursel für Alles. Wir werden Ursels Andenken in Ehren halten und ihrer stets mit Respekt und aufrichtiger Anerkennung gedenken.

Frauenverein Hasestrand Osnabrück

Annemarie Hinrichs †

In diesem Jahr verloren wir unsere liebe Vereinschwester Annemie. Wir möchten ihrer noch einmal gedenken und sind dankbar für die langen, gemeinsamen Jahre in unserem Frauenverein. Ruhe in Frieden liebe Annemie.

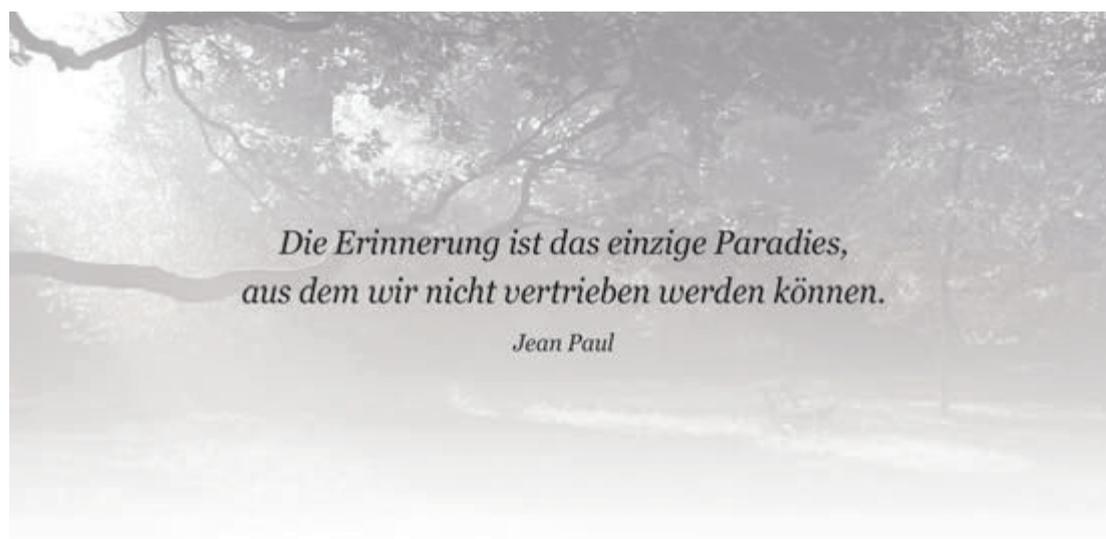
Frauenverein Isabella Ostfriesland



Die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter aus Redaktion, Berichterstattung, Anzeigenabteilung und Technik danken den Lesern, die uns seit Jahren die Treue halten.

Wir wünschen allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

**Der Komet**  
Ihre Fachzeitung



Die Erinnerung ist das einzige Paradies,  
aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Jean Paul



# European Showmen's Union Europäische Schausteller-Union Union Foraine Européenne

International non-governmental organisation (NGO)  
European Commission lobbyist registration number 5199794389-94  
Established in 1954 · President Albert Ritter

c/o Deutscher Schaustellerbund e.V., Am Weidendamm 1A, D-10117 Berlin, mail@dsbev.de, www.esu-ufe.eu

## Endlich wieder Volksfeste! Fairgrounds again at last! Enfin, le retour des fêtes foraines !

### Jahresbericht der Europäischen Schausteller-Union 2022

Nach über zwei Jahren, in denen durch die Corona-Pandemie die meisten Kirmessen und Volksfeste gar nicht oder nur unter extremen Einschränkungen stattfinden konnten, ging es im Jahr 2022 endlich wieder rund auf den Volksfestplätzen in Europa. Die nationalen ESU-Verbände berichteten von einem guten Start und einem weiteren positiven Verlauf der Saison. Überall zeigte sich: Die Menschen kehrten zurück in die Innenstädte und feierten gemeinsam ihre neugewonnene Freiheit.

Die Europäische Schausteller-Union nahm den Saisonstart zum Anlass, um auf die Bedeutung des Kulturguts Volksfeste für die Entwicklung der Städte und Kommunen nach der Corona-Pandemie zu verweisen. Denn die Zukunftsfähigkeit der europäischen Innenstädte ist in großem Maße abhängig von ihrer Vitalität und Urbanität. Innenstädte, in denen das Leben pulsiert, in denen Handel und Kommunikation sich entfalten können, haben entscheidende Vorteile gegenüber Zentren, die von der Stadtentwicklung vernachlässigt werden. Die Volksfeste und Weihnachtsmärkte gehören seit Jahrhunderten zu den wichtigsten Veranstaltungen im Kalender der großen und kleinen Kommunen.

Die Volksfeste bieten das beste Beispiel für gelebte europäische Kultur und Tradition. Sie prägen mit ihrem bunten Angebot aus Unterhaltung und Vergnügen das Leben in den Städten. Das Herz der Volksfeste schlägt in den Zentren der Städte. Denn hier haben sie ihre Ursprünge und hier muss auch weiterhin ihre Zukunft liegen.

Seit jeher sind die Volksfeste mehr gewesen als eine reine Unterhaltungsstätte. Obwohl die bunte Angebotspalette aus Fahr- und Verkaufsgeschäften nach wie vor der wichtigste Grund für den Besuch eines Volksfestes ist, so ist doch das zwischenmenschliche Miteinander von unschätzbarem Wert. Volksfeste bieten den Raum des unverbindlichen Kontakts von Menschen untereinander. Sie sind Orte der Begegnung und Mittelpunkt des öffentlichen Lebens.

Die Corona-Krise hat viele Wirtschaftsbranchen in Europa, unter ihnen das Schaustellergewerbe, sehr schwer getroffen. Doch die Krisenbewältigung öffnet



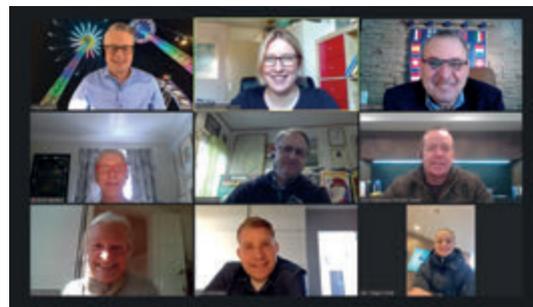
Foto: ESU

auch neue Chancen. Es geht darum, die Innenstädte wieder mit Leben zu erfüllen. Volksfeste sind hierfür ein Garant.

#### Nachfolgend eine Zusammenfassung der ESU-Arbeitsthemen im Jahr 2022.

##### ESU-Präsidium im Gespräch mit norwegischem Circus- und Schaustellerverband

Die Themen Arbeitskräftemangel auf den Volksfesten und Schaustellertransporte standen am 9. März im Mittelpunkt einer Videokonferenz der Europäischen Schausteller-Union mit dem neugewählten Vorstand



Videokonferenz des ESU-Präsidiums mit dem Vorstand des Norwegischen Circus- und Schaustellerverbands (von links oben im Uhrzeigersinn): Vizepräsident Atze Lubach-Koers, stellvertretende Generalsekretärin Nina Crommelin, Präsident Albert Ritter, Kirsti Egedes, Are Arnado, Arne Gronesby, Grete Norberg, Generalsekretär Steve Severeys, Ida Johansen Foto: ESU

des norwegischen Circus- und Schaustellerverbands des Norsk Circus- og Tivolieierforening. Von Seiten der ESU nahmen Präsident Albert Ritter, die stellvertretende Generalsekretärin Nina Crommelin, Vizepräsident Atze Lubach-Koers und Generalsekretär Steve Severeys an dem Gespräch teil; der ESU-Mitgliedsverband aus Norwegen war durch Präsident Are Arnado und die Vorstandsmitglieder Kirsti Egedes, Arne Gronesby, Ida Johansen und Grete Norberg vertreten.

Die norwegischen Kolleginnen und Kollegen berichteten zum Auftakt der Sitzung über große Schwierigkeiten bei der Vermittlung von ausländischen Arbeitskräften aus Nicht-EU-Staaten, wie zum Beispiel aus Rumänien. Die Beschäftigungsdauer für rumänische Saisonarbeiter ist in Norwegen auf drei Monate begrenzt und das bedeutet bei einer Saisondauer von weit über sechs Monaten einen massiven Verwaltungs- und Kostenaufwand für die Schausteller- und Circus-Betriebe.

Ein weiteres Schwerpunktthema beim Videogespräch war die Forderung des norwegischen Circus- und Schaustellerverbands nach Ausnahmeregelungen für Schaustellertransporte, wie sie bereits in vielen anderen europäischen Ländern gelten. Präsident Albert Ritter verwies in diesem Zusammenhang auf die ESU-Position, die bekräftigt, dass Schausteller keine Berufskraftfahrer sind. Präsident Ritter: „Die Schausteller transportieren das eigene Inventar, um

zu den Volksfestplätzen zu fahren und dort ihr Geld zu verdienen. Es besteht eine eindeutige Abgrenzung zwischen dem gewerblichen Güterverkehr und dem Schaustellergewerbe. Wir Schausteller verdienen unser Geld nicht damit, dass wir Sachen transportieren. Von daher sind Ausnahmeregelungen für Schaustellertransporte auch in Norwegen zwingend erforderlich.“ Das ESU-Präsidium sagte seine Unterstützung bei den Verhandlungen des norwegischen Circus- und Schaustellerverbands mit den zuständigen Behörden zu.

Norwegen wird sich, wie bereits viele andere ESU-Mitgliedsnationen, um eine Aufnahme der Volksfeste als immaterielles Kulturgut in die nationale Länderliste bemühen. Auch zu diesem Thema wird die ESU seinen Mitgliedsverband unterstützen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das europäische Schaustellergewerbe und die Volksfeste bildeten einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen.

Zum Abschluss des Gespräches dankte Präsident Albert Ritter dem Vorstand des norwegischen Circus- und Schaustellerverbands für das konstruktive Gespräch. Albert Ritter: „Der kontinuierliche Austausch im europäischen Kolleginnen- und Kollegenkreis ist von großer Bedeutung. Denn egal ob in Norwegen, Finnland, Portugal oder Belgien – die Probleme sind sich sehr ähnlich in ganz Europa. Sich zu beraten, zu diskutieren und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, ist die Maxime der Europäischen Schausteller-Union. Unser Leitspruch lautet: Einigkeit macht stark!“

##### ESU-Präsidium berät über Neustart der Volksfeste in Europa

Zur Beratung aktueller Verbandsthemen traf sich das Präsidium der Europäischen Schausteller-Union am 22. März im Rahmen einer Videositzung. Schwer-



Das ESU-Präsidium mit (von links) Vizepräsident Franck Delforge, Vizepräsident Chris Piper, Generalsekretär Steve Severeys, Präsident Albert Ritter, Vizepräsident Charles Senn, stellvertretende Generalsekretärin Nina Crommelin und Vizepräsident Atze J. Lubach-Koers Foto: ESU

punktthema war der Austausch über den Neustart der Volksfeste in den europäischen Ländern nach über zwei Jahren Corona-Pandemie. Im Einzelnen ging es um die Beratung der Coronaschutzmaßnahmen in Europa und die Forderung der ESU nach ver-



lässlichen Rahmenbedingungen. Ungeachtet der von der ESU schon seit Langem geforderten Öffnung der Volksfeste betonte das Präsidium die Notwendigkeit staatlicher Unterstützung für die Betriebe. Die Pandemie habe, so Präsident Albert Ritter, das europäische Schaustellergewerbe in seine bislang schwerste Krise geführt. Weiterhin ständen nicht nur tausende von Arbeitsplätzen auf dem Spiel, sondern auch die Existenz der Jahrtausende alten Volksfestkultur in Europa.

**Volksfeste in den Niederlanden als nationales immaterielles Kulturerbe anerkannt**

Die Kirmessen in den Niederlanden, die jedes Jahr von Millionen Menschen besucht werden, sind seit Jahrhunderten nicht nur ein beliebtes Freizeitprodukt, sondern sie stehen für die Bürgerinnen und Bürger auch als ein wichtiger Teil der traditionellen lebendigen Volksfestkultur. Diese Volksfestkultur ist im Jahr 2022 in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes der Niederlande aufgenommen worden, wie das zuständige Kenniszentrum Immaterieel Erfgoed Nederland (KIEN) am 13. Juli in Arnheim bekannt gab.

Hinter dem für die Zukunft der Volksfeste und des Schaustellergewerbes in den Niederlanden so wichtigen Erfolg steht die Arbeitsgruppe „Kulturerbe Volksfest“, die den Antrag eingereicht hatte. Das Gremium setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der niederländischen ESU-Mitgliedsverbände BOVAK und N.K.B., Veranstaltern, Gemeinden, Kulturexpertinnen und Kulturexperten sowie weiteren mit dem Schaustellergewerbe verbundenen Organisationen.

„Die Kirmeskultur ist eine sehr lebendige Kultur mit einer jahrhundertalten Geschichte und besonderen Merkmalen und Werten“, erklärte der Kulturexperte



Das Dutch Centre for Intangible Cultural Heritage informiert auf seiner Homepage über das Kulturgut Volksfest in den Niederlanden  
Foto: Dutch Centre for Intangible Cultural Heritage

Karel Loeff, einer der Mitglieder der Arbeitsgruppe. Das immaterielle Erbe der Volksfestkultur werde, so die Arbeitsgruppe, von mehreren Gemeinschaften getragen: Neben den Schaustellerfamilien seien es die Bürgerinnen und Bürger einer Stadt oder eines Dorfes, die die Kirmes feierten. Die Arbeitsgruppe hoffe, dass die Eintragung in das nationale Verzeichnis dazu beitrage, die Traditionen lebendig zu erhalten, damit sie weitergeführt und an künftige Generationen weitergegeben werden könne. Teil des Antrags sei ein so genannter Sicherungsplan, in denen auch die zu treffenden Maßnahmen genannt werden. In den kommenden Jahren werde die Funfair Heritage Foundation, die Stiftung für das Erbe der Schausteller, die Schaustellergemeinschaften begleiten, um sicherzustellen, dass die Volksfestkultur ein lebendiges immaterielles Erbe bleibe.

Die Europäische Schausteller-Union gratulierte der Arbeitsgruppe Kulturerbe Volksfest und seinen nationalen Verbänden N.K.B. und BOVAK zum großartigen Erfolg.

Die ESU und ihre Mitgliedsverbände setzen sich seit Jahren für die Anerkennung der europäischen Volksfestkultur als immaterielles Kulturerbe im Sinne der UNESCO-Konvention ein. In Frankreich, Belgien, Finnland, Schweden, Irland und jetzt auch in den Niederlanden wurden die Volksfeste bereits in die nationalen Länderlisten aufgenommen.

**Mangel an Arbeitskräften gefährdet Zukunft der europäischen Volksfestkultur**

Die Bilanz der Volksfestsaison 2022 in Europa nahm das Präsidium der ESU zum Anlass, um auf ein dringendes Problem der Schaustellerunternehmen hinzuweisen: Der Branche fehlen Mitarbeiter. „Der Personalmangel gefährdet mittlerweile die Zukunft der europäischen Volksfestkultur“, betonte Präsident Al-

bert Ritter und nannte die Lage: „Dramatisch!“ Zwar sei der Mangel an Arbeitskräften schon seit Jahren ein großes Problem für die Schaustellerfamilien überall in Europa, so der Schaustellerpräsident, durch Corona habe sich die Situation noch einmal wesentlich verschlechtert. Albert Ritter erklärte: „Wir waren die Branche in Europa, die am längsten von allen zwangsabgeschaltet war. Dadurch haben wir Mitarbeiter:innen verloren, die heute in anderen Berufen etabliert sind und auch nicht wieder zurückkehren wollen. Die Folgen sind immer wieder sichtbar, auch für die Kirmes-Besucher; nämlich dann, wenn zum Beispiel ein Schaustellerbetrieb eine Veranstaltung absagen muss und sein Fahrgeschäft nicht auf einem Festplatz vertreten ist. Den Unternehmen fehlt schlicht das Personal für den Transport, den Auf- und Abbau sowie den Betrieb. Es geht bei der Suche nicht nur um qualifizierte Beschäftigte, sondern auch um einfache Helfer.“

In diesen schwierigen Zeiten für das europäische Schaustellergewerbe forderte die Europäische Schausteller-Union die Unterstützung durch die Politik. Die Verpflichtung ausländischer Arbeitskräfte ist laut Präsident Ritter nach wie vor mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden. „Es kann nicht sein“, so Albert Ritter, „dass die Vermittlung einer ausländischen Arbeitskraft letztlich daran scheitert, dass eine Botschaft Monate für das Erstellen eines Visums benötigt.“



Das Thema Arbeitskräftemangel auf Volksfesten steht schon seit Jahren im Fokus der ESU-Arbeit und wird auf den Verbandsveranstaltungen, wie im Jahr 2020 in Wien, intensiv diskutiert  
Foto: ESU

ESU-Präsident Albert Ritter verwies darauf, dass Absagen von Volksfesten durch das Fehlen von Personal gravierende wirtschaftliche Folgen nicht nur für das europäische Schaustellergewerbe, sondern für alle Branchen, die eng mit der Ausrichtung einer Kirmes verbunden sind, wie zum Beispiel Hotellerie, Einzelhandel oder Taxibetriebe, hätten.

**ESU-Fahne führt Fahnenumzug auf Pützchens Markt an**

Die Traditionsfahne der ESU begleitet seit bald 70 Jahren die Entwicklung der großen europäischen Schaustellervertretung. „Die Fahne“, erklärt Präsident Albert Ritter, „hat eine große ideelle und symbolische Bedeutung. Sie ist ein Stab, der von Generation zu Generation weitergegeben wird. Es ist ein tiefes Gefühl der Verbundenheit, wenn man bedenkt, dass seit Gründung des Verbandes 1954 nun bereits die dritte Generation von europäischen Schaustellern mit der Fahne voran gemeinschaftlich für die Gewerbefreiheit in Europa marschiert.“ Die erste Traditionsfahne der Europäischen Schausteller-Union wurde 1956 angefertigt und im selben Jahr in Stuttgart geweiht. Weil im Laufe der Zeit immer mehr nationale Schaustellerverbände sich der ESU anschlossen, wurde eine neue Fahne mit den Emblemen aller Mitgliedsnationen in Auftrag gegeben und im Jahr 2004 auf der Schobermesse in Luxemburg feierlich geweiht.



Angeführt von der ESU-Fahne ziehen die Traditionsfahnen der Schaustellerverbände ins Festzelt ein  
Foto: ESU

Nach zwei Jahren Corona-Pause fand am 9. September zur Eröffnung der 653. Ausgabe von Pützchens Markt in Bonn wieder eine bunte Parade statt. Mehr als 800 Teilnehmer, zahlreichen Traditionsfahnen der Schaustellerverbände und viele historische Zugmaschinen begeisterten bei bestem Volksfestwetter die Menschen in den Budengassen. Angeführt von der Fahne der Europäischen Schausteller-Union zogen die Schaustellerabordnungen abschließend in das Festzelt ein, wo sie von über 3000 Gästen empfangen wurden.



Foto: ESU



## BGH: Abrufbereite E-Mail auf dem Server des Empfängers gilt im Geschäftsverkehr als zugegangen

**Wird eine E-Mail im unternehmerischen Geschäftsverkehr innerhalb der üblichen Geschäftszeiten auf dem Mailserver des Empfängers abrufbereit zur Verfügung gestellt, ist sie dem Empfänger grundsätzlich in diesem Zeitpunkt zugegangen. Dass die E-Mail tatsächlich abgerufen und zur Kenntnis genommen wird, ist für den Zugang nicht erforderlich. BGH, Urteil vom 6. Oktober 2022 - VII ZR 895/21 –**

### Tatbestand:

Die Klägerin verlangt von der Beklagten die Zahlung restlichen Werklohns in Höhe von 7.825,94 €. Mit Vertrag vom 19. August 2016 beauftragte die Beklagte die Klägerin mit der Erbringung von Metallbau- und Fassadenbegrünungsarbeiten am Bauvorhaben M. in B. Nach Ausführung der Arbeiten rechnete die Klägerin gegenüber der Beklagten einen Betrag in Höhe von 254.335,77 € netto ab. Die Beklagte sandte der Klägerin eine Abrechnungsvereinbarung zu und wies als Schlusszahlung einen Betrag in Höhe von 14.538,36 € an. Wegen von der Beklagten vorgenommener Kürzungen an abgerechneten Nachtragspositionen widersprach die Klägerin der Schlusszahlung und forderte die Beklagte mit Schreiben vom 27. November 2018 zu einer weiteren Zahlung in Höhe von 14.347,23 € nebst Anwaltskosten in Höhe von 1.029,35 € auf. Die Beklagte bot der Klägerin daraufhin mit Schreiben vom 13. Dezember 2018 ohne Anerkennung einer Rechtspflicht eine Zahlung in dieser Höhe zur Erledigung der Angelegenheit an. Die Klägerin antwortete mit E-Mail ihres anwaltlichen Vertreters vom 14. Dezember 2018, 9:19 Uhr, die Forderung aus der Schlussrechnung beauftragte sich mit Ausnahme des Sicherheitseinbehalts noch auf 14.347,23 €. Eine weitere Forderung werde nicht erhoben. Ferner sei der geltend gemachte Verzugschaden in Höhe der Anwaltskosten zahlbar und fällig. Mit weiterer E-Mail vom 14. Dezember 2018, 9:56 Uhr, erklärten die anwaltlichen Vertreter der Klägerin gegenüber der Beklagten, eine abschließende Prüfung der Forderungshöhe durch die Klägerin sei noch nicht erfolgt; die E-Mail von 9:19 Uhr müsse daher unberücksichtigt bleiben. Sie könnten derzeit nicht bestätigen, dass mit Zahlung des in dem Schreiben angeforderten Betrags keine weiteren Forderungen erhoben würden.

Unter dem 17. Dezember 2018 legte die Klägerin eine Schlussrechnung über eine Restforderung in Höhe von 22.173,17 €. Die Beklagte überwies an die Klägerin am 21. Dezember 2018 einen Betrag von 14.347,23 € auf die Hauptforderung sowie weitere 1.029,35 € auf die Rechtsanwaltskosten. Mit der Klage macht die Klägerin den Differenzbetrag in Höhe von 7.825,94 € geltend. Das Landgericht hat die Klage abgewiesen. Die Berufung der Klägerin, mit der sie ihren Klageantrag weiterverfolgt hat, hat keinen Erfolg gehabt. Mit der vom Berufungsgericht zugelassenen Revision möchte die Klägerin weiterhin die Verurteilung der Beklagten entsprechend ihrem Klageantrag erreichen.

### Entscheidungsgründe:

*Die Revision der Klägerin hat in der Sache keinen Erfolg.*



Das Berufungsgericht führt zur Begründung seiner Entscheidung im Wesentlichen aus, das Landgericht sei zu Recht davon ausgegangen, dass zwischen den Parteien ein Vergleich nach § 779 BGB zustande gekommen sei mit der Folge, dass darüberhinausgehende Forderungen der Klägerin gegenüber der Beklagten erlassen worden seien. Jedenfalls in der E-Mail der Klägerin vom 14. Dezember 2018, 9:19 Uhr, habe ein das vorgehende Angebot der Beklagten abänderndes Angebot der Klägerin auf Abschluss eines Vergleichs im Sinne des § 150 Abs. 2 BGB gelegen, welches die Beklagte durch die Anweisung des darin geforderten Betrags, also der Hauptforderung und der Rechtsanwaltskosten, am 21. Dezember 2018 konkludent angenommen habe. Die Klägerin habe ein entsprechendes Angebot in der E-Mail vom 14. Dezember 2018, 9:19 Uhr, mit der nachfolgenden E-Mail vom 14. Dezember 2018, 9:56 Uhr, weder wirksam angefochten noch wirksam widerrufen beziehungsweise zurückgenommen. Das Gericht schließe sich der herrschenden Meinung an, wonach eine E-Mail im geschäftlichen Verkehr dann dem Empfänger zugehe, wenn sie abrufbereit in seinem elektronischen Postfach eingegangen sei. Insoweit sei bei Geschäftsleuten und Behörden während der üblichen Geschäfts- beziehungsweise Bürozeiten mit der Kenntnisaufnahme (Zugang) unmittelbar nach Eingang der Nachricht in den elektronischen Briefkasten zu rechnen. Auf die tatsächliche Kenntnisaufnahme durch den Empfänger komme es dabei nicht an. Sei davon auszugehen, dass das Vergleichsangebot der Klägerin mit der E-Mail um 9:19 Uhr bereits im Sinne des § 130 BGB zugegangen sei, könne die um 9:56 Uhr eingegangene E-Mail keinen wirksamen Widerruf mehr darstellen.

Entgegen der Ansicht der Klägerin habe die Beklagte deren Angebot auch rechtzeitig angenommen. Gemäß § 147 Abs. 2 BGB könnten Anträge unter Abwesenheit bis zu dem Zeitpunkt angenommen werden, in dem der Eingang der Antwort unter regelmäßigen Umständen zu erwarten sei. Diese Frist setze sich zusammen aus der Zeit für die Übermittlung des Antrags an den Empfänger, dessen Bearbeitungs- und Überle-

gungszeit sowie aus der Zeit für die Übermittlung der Antwort an den Antragenden. Die Klägerin gehe selbst davon aus, dass die übliche Frist für die Annahme eines Angebots zwei bis drei Wochen betrage. Dem stimme das Gericht auch für den vorliegenden Fall zu. Der Umstand, dass die Annahme der Beklagten zu einem Zeitpunkt erfolgt sei, zu dem sie aufgrund der zweiten E-Mail der Klägerin vom 14. Dezember 2018 bereits Kenntnis davon gehabt habe, dass die Klägerin ihrerseits an dem Vergleichsangebot nicht habe festhalten wollen, könne - auch unter Berücksichtigung von Treu und Glauben - weder an der Annahmefrist noch an der Wirksamkeit der Annahme etwas ändern.

### Dies hält der rechtlichen Nachprüfung stand.

1. Ohne Erfolg rügt die Revision, das Berufungsurteil sei entgegen der Vorschrift des § 540 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 ZPO nicht mit Gründen versehen. Nach dieser Vorschrift bedarf das Berufungsurteil zwar keines Tatbestandes. An dessen Stelle muss es jedoch die Bezugnahme auf die tatsächlichen Feststellungen im angefochtenen Urteil mit Darstellung etwaiger Änderungen oder Ergänzungen enthalten (§ 540 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 ZPO). Mangelt es daran, fehlt dem Berufungsurteil die für die revisionsrechtliche Nachprüfung nach §§ 545, 559 ZPO erforderliche tatsächliche Beurteilungsgrundlage. Das Berufungsurteil enthält die nach § 540 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 ZPO erforderlichen Gründe. Die Bezugnahme des Berufungsgerichts auf den Tatbestand des angefochtenen Urteils hinsichtlich der Einzelheiten des Vorbringens der Parteien in erster Instanz beschränkt sich entgegen der Auffassung der Revision nicht auf das streitige Vorbringen der Parteien, sondern auch auf den vom Landgericht als unstrittig festgestellten Sachverhalt. Diesen Feststellungen des Landgerichts liegt ebenfalls das wechselseitige Vorbringen der Parteien zugrunde, so dass kein Grund ersichtlich ist, die Bezugnahme auf die Feststellungen des Landgerichts zu dem jeweiligen Parteivorbringen erster Instanz dahin zu verstehen, dass nur auf den streitig gebliebenen Vortrag der Parteien verwiesen wird. Das Landgericht hat den Streitgegenstand der Klage dahin festgestellt, dass die Klägerin einen restlichen Werklohnanspruch

aus einem am 19. August 2016 geschlossenen Vertrag über die Erbringung von Metallbau- und Fassadenbegrünungsarbeiten am Bauvorhaben M. in B. geltend macht. Dadurch wird der Streitgegenständliche Anspruch hinreichend konkretisiert.

2. Zu Recht hat das Berufungsgericht angenommen, dass der Klägerin der mit der Klage geltend gemachte Restwerklohnanspruch nicht zusteht. Mit der von der Beklagten am 21. Dezember 2018 bewirkten Zahlung in Höhe von insgesamt 15.376,58 € (14.347,23 € + 1.029,35 €) ist zwischen den Parteien ein Vergleich des Inhalts wirksam zustande gekommen, dass damit weitere Forderungen der Klägerin aus dem Vertrag der Parteien vom 19. August 2016 erloschen sind.

Die Klägerin hat der Beklagten mit E-Mail ihrer anwaltlichen Vertreter vom 14. Dezember 2018, 9:19 Uhr, wovon das Berufungsgericht in revisionsrechtlich nicht zu beanstandender Weise ausgegangen ist, ein wirksames Angebot auf Abschluss eines Vergleichs im Sinne des § 779 BGB mit dem Inhalt unterbreitet, dass weitere Forderungen nicht erhoben würden, wenn die Beklagte einen restlichen Werklohn in Höhe von 14.347,23 € und den Verzugsschaden in Höhe der Rechtsanwaltskosten, die sich unstreitig auf 1.029,35 € belaufen, zahlt. Die Beklagte hat dieses Angebot durch die von ihr am 21. Dezember 2018 zur Anweisung gebrachte Zahlung in Höhe von insgesamt 15.376,58 € (14.347,23 € + 1.029,35 €) wirksam gemäß § 147 Abs. 2 BGB angenommen.

a) Die Klägerin war an das mit E-Mail ihrer anwaltlichen Vertreter vom 14. Dezember 2018, 9:19 Uhr, unterbreitete Angebot gemäß § 145 BGB gebunden, als dieses von der Beklagten mit der am 21. Dezember 2018 bewirkten Zahlung stillschweigend angenommen worden ist. Danach ist derjenige, der einem anderen die Schließung eines Vertrags anträgt, an den Antrag gebunden, es sei denn, dass er die Gebundenheit ausgeschlossen hat. Für letzteres ist nichts ersichtlich. Die Klägerin macht nicht geltend, dass der Antrag auf Abschluss des Vergleichs ohne Rechtsbindungswillen erfolgt ist.

aa) Das Angebot der Klägerin mit E-Mail vom 14. Dezember 2018, 9:19 Uhr, auf Abschluss eines Vergleichs ist der Beklagten zu diesem Zeitpunkt gemäß § 130

Abs. 1 BGB wirksam zugegangen. Eine Willenserklärung, die einem anderen gegenüber abzugeben ist, wird, wenn sie in dessen Abwesenheit abgegeben wird, gemäß § 130 Abs. 1 BGB in dem Zeitpunkt wirksam, in welchem sie ihm zugeht. Sie wird nicht wirksam, wenn dem anderen vorher oder gleichzeitig ein Widerruf zugeht. Der Zugang einer Willenserklärung unter Abwesenheit setzt voraus, dass sie so in den Bereich des Empfängers gelangt ist, dass dieser unter normalen Verhältnissen die Möglichkeit hat, vom Inhalt der Erklärung Kenntnis zu nehmen.

#### Wann eine E-Mail als zugegangen gilt, ist in der Rechtsprechung noch nicht abschließend geklärt

(1) Zum Teil wird angenommen, dass eine E-Mail dem Empfänger unmittelbar in dem Zeitpunkt zugeht, in dem sie abrufbereit in seinem elektronischen Postfach eingegangen ist. Eine Ausnahme soll für den Fall gelten, dass die E-Mail zur Unzeit oder außerhalb der üblichen Geschäftszeiten eingeht; in diesem Fall liege der Zugang der Erklärung am Folgetag

(2) Nach anderer Ansicht geht eine E-Mail dem Empfänger, wenn ein Abruf im geschäftlichen Verkehr erwartet werden kann, an dem Tag zu, an dem sie abrufbereit im Postfach liegt. Maßgeblich ist danach, wann der Absender mit einer Kenntnisnahme der E-Mail nach dem üblichen Geschäftsablauf rechnen kann. Insofern wird angenommen, dass ein Abruf der E-Mails spätestens bis zum Ende der Geschäftszeit zu erwarten ist

(3) Der Streitfall gibt keinen Anlass, die Rechtsfrage umfassend zu entscheiden. Jedenfalls für den nach den unangefochtenen Feststellungen des Berufungsgerichts gegebenen Fall, dass die E-Mail im unternehmerischen Geschäftsverkehr innerhalb der üblichen Geschäftszeiten auf dem Mailserver des Empfängers abrufbereit zur Verfügung gestellt wird, ist sie dem Empfänger grundsätzlich in diesem Zeitpunkt zugegangen. Denn damit ist die E-Mail so in den Machtbereich des Empfängers gelangt, dass er sie unter gewöhnlichen Umständen zur Kenntnis nehmen kann. Dass die E-Mail tatsächlich abgerufen und zur Kenntnis genommen wird, ist für den Zugang nicht erforderlich.

Der von einem Empfänger für den Empfang von E-Mail-Nachrichten genutzte Mailserver ist jedenfalls dann, wenn der Empfänger durch Veröffentlichung der E-Mail-Adresse oder sonstige Erklärungen im Geschäftsverkehr zum Ausdruck bringt, Rechtsgeschäfte mittels elektronischer Erklärungen in Form von E-Mails abzuschließen, als sein Machtbereich anzusehen, in dem ihm Willenserklärungen in elektronischer Form zugehen können. Elektronische Willenserklärungen in Form von E-Mails werden als Datei gespeichert von dem Mailserver des Absenders an den Mailserver des Empfängers weitergeleitet. Dieser wird über den Eingang der E-Mail unterrichtet. In diesem Zeitpunkt ist der Empfänger in der Lage, die E-Mail-Nachricht abzurufen und auf seinem Endgerät anzeigen zu lassen.

bb) Der mit E-Mail der Klägerin vom 14. Dezember 2018, 9:56 Uhr, erklärte Widerruf des Vergleichsangebots war verspätet. Da das Vergleichsangebot der Klägerin der Beklagten am 14. Dezember 2018, 9:19 Uhr, und damit innerhalb üblicher Geschäftszeiten wirksam zugegangen war, konnte die Klägerin dieses um 9:56 Uhr nicht mehr gemäß § 130 Abs. 1 Satz 2 BGB wirksam widerrufen.

b) Die mit der am 21. Dezember 2018 geleisteten Zahlung in Höhe von 15.376,58 € erfolgte konkludente Annahme des Angebots seitens der Beklagten ist rechtzeitig gewesen. Eine Annahmefrist im Sinne des § 148 BGB ist von der Klägerin unstreitig nicht bestimmt worden. Gemäß § 147 Abs. 2 BGB kann der einem Abwesenden gemachte Antrag nur bis zu dem Zeitpunkt angenommen werden, in welchem der Antragende den Eingang der Antwort unter regelmäßigen Umständen erwarten darf. Das Berufungsgericht hat angenommen, nach den gegebenen Umständen sei mit einer Antwort der Beklagten binnen einer Frist von zwei Wochen zu rechnen gewesen. Diese sei durch die binnen sieben Tagen erfolgte Zahlung der Beklagten, der ein Annahmewille zu entnehmen sei, gewahrt worden. Dies lässt Rechtsfehler nicht erkennen und wird auch von der Revision nicht angegriffen. (Quelle: BGH, Urteil vom 6. Oktober 2022 - VII ZR 895/21 -)

## Krankmachende Bakterien in Hackfleisch, abgepackten Salaten und Fertigteigen

### Bundesamt stellt aktuelle Ergebnisse der Lebensmittelüberwachung vor

STEC-Bakterien können akute Darmentzündungen hervorrufen. Bei Untersuchungen der amtlichen Lebensmittelüberwachung wurden diese Bakterien in Rinderhackfleisch, in Salaten aus Fertigpackungen sowie in Fertigteigen und Backmischungen gefunden. Ein Risiko, besonders für empfindliche Verbrauchergruppen! Diese und weitere Ergebnisse hat das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) zusammen mit Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz (LAV) auf seiner Pressekonzferenz „Lebensmittelsicherheit in Deutschland“ in Berlin vorgestellt.

#### 1. Krankmachende Keime in Rinderhackfleisch

Bei amtlichen Untersuchungen von Rinderhackfleisch wurden potentiell krankmachende Keime gefunden. 6,7 % der Proben enthielten STEC-Bakterien, 21,5 % Listerien (*Listeria monocytogenes*). Empfindlichen Verbrauchergruppen wie Kleinkinder, ältere und immungeschwächte Menschen sowie Schwangere sollten Hackfleisch daher nur ausreichend durcherhitzt verzehren.

#### 2. Abgepackte Salate häufig mit Krankheitskeimen belastet

Für das amtliche Zoonosen-Monitoring wurden 2021 über 400 Proben von Feldsalat, Rucola und Pflücksalat in Fertigpackungen untersucht. In fast jeder zweiten Probe (46,7 %) wurden sogenannte präsum-

tive *Bacillus cereus* nachgewiesen, welche bei hohen Keimzahlen zu Erbrechen und Durchfall führen können. In geringerem Umfang wurden ebenfalls STEC-Bakterien (Shiga-Toxin-bildende *E. coli*) und Listerien (*Listeria monocytogenes*) gefunden. Da Salate roh verzehrt und die Keime damit nicht durch Erhitzen abgetötet werden, sollten empfindliche Verbrauchergruppen vorsichtshalber auf den Verzehr von Salat aus Fertigpackungen verzichten.

#### 3. Acrylamid in Gemüsechips und geschwärzten Oliven

Bei Acrylamid kann eine krebserregende und erbgutschädigende Wirkung nicht ausgeschlossen werden. Es entsteht beim Backen, Braten und Frittieren von Lebensmitteln. Bei amtlichen Untersuchungen wiesen Gemüsechips und geschwärzte Oliven höhere Mengen an Acrylamid auf. Zum Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher sind weitere Maßnahmen zur Minimierung des Acrylamidgehalts notwendig.

#### 4. Lebensmittelbetrug bei Sushi

Sushi enthält neben Reis und Gemüse häufig auch Fisch und Meeresfrüchte. Neben den „Klassikern“ wie Lachs oder Thunfisch werden auch teurere Arten angeboten. Lebensmittelfälscher tauschen diese jedoch unerlaubt gegen preiswerte Arten aus und steigern somit illegal ihren Gewinn. Bei amtlichen Untersuchungen von Fisch und Meeresfrüchten wurden bei 8,1 % aller Proben eine andere als die angegebene Tierart nachgewiesen.

#### 5. Vorsicht beim Naschen!

##### Roher Teig kann krank machen

STEC-Bakterien gehören zu den größten Verursachern bakterieller Durchfallerkrankungen in Deutschland. In einer aktuellen Untersuchung von Fertigteigen und Backmischungen wurde in jeder zehnten Probe STEC nachgewiesen. Verbraucherinnen und Verbraucher sollten daher Teige und Backwaren nur nach vollständiger Erhitzung essen.

#### 6. Keine krebserregenden Stoffe (PAK) im Spielzeug

Zahlreiche polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) sind krebserregende Substanzen, die in Gegenständen aus Gummi oder Kunststoffen enthalten sein können. Im jüngsten Monitoring wurden Spielzeuge und Körperkontaktmaterialien auf den Gehalt an acht als krebserregend eingestuften PAK untersucht. Ergebnis: Bei fast allen Proben (99,7 %) wurde der Grenzwert eingehalten.

#### Hintergrund

Für die Sicherheit von Lebensmitteln sind die Lebensmittelunternehmen verantwortlich. Die Behörden der Bundesländer kontrollieren dies im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung. Die dabei gewonnenen Daten werden an das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) übermittelt. Das BVL wertet die Ergebnisse aus und veröffentlicht sie in den jährlichen Berichten zur Lebensmittelsicherheit. (BVL-Pressemitteilung vom 01.12.2022)

## Das BMAS informiert: Fragen und Antworten zur Arbeitszeiterfassung

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat festgestellt, dass in Deutschland die gesamte Arbeitszeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufzuzeichnen ist. Arbeitgeber sind verpflichtet, ein System einzuführen, mit dem die von den Arbeitnehmern geleistete Arbeitszeit erfasst werden kann. Damit hat das BAG verbindlich entschieden, dass das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 14. Mai 2019 auch von den deutschen Arbeitgebern zu beachten ist.

### Was hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) in seiner Entscheidung vom 13. September 2022 (BAG-1ABR 22/21) beschlossen?

Das Bundesarbeitsgericht hat am 13. September 2022 verbindlich entschieden, dass auch in Deutschland die gesamte Arbeitszeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufzuzeichnen ist. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, ein System einzuführen, mit dem die von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geleistete Arbeitszeit erfasst werden kann.

Dabei bezieht sich das BAG auf ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 14. Mai 2019, welches die Auslegung der Arbeitszeitrichtlinie betraf. Nach der BAG-Entscheidung ist das Urteil des EuGH aufgrund des Arbeitsschutzgesetzes bereits heute von den Arbeitgebern in Deutschland zu beachten.

Die Pflicht zur Einführung eines Systems zur Arbeitszeiterfassung beschränkt sich nicht darauf, dass der Arbeitgeber den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein solches System zur freigestellten Nutzung zur Verfügung stellt. Vielmehr ist der Arbeitgeber verpflichtet, von dem System tatsächlich Gebrauch zu machen.



Hubertus Heil

### Was steht in § 3 Absatz 2 Nummer 1 des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG)?

§ 16 Absatz 2 des Arbeitszeitgesetzes verpflichtet den Arbeitgeber zur Aufzeichnung der werktäglichen Arbeitszeit über acht Stunden sowie der gesamten Arbeitszeit an Sonn- und Feiertagen. Der Arbeitgeber hat die Arbeitszeitsachweise mindestens zwei Jahre aufzubewahren und auf Verlangen der Aufsichtsbehörde vorzulegen oder zur Einsicht zuzusenden.

### Was hat der EuGH in seinem Urteil vom 14. Mai 2019 entschieden?

Der EuGH hat entschieden, dass die Mitgliedstaaten die Arbeitgeber verpflichten müssen, ein objektives, verlässliches und zugängliches System einzurichten, mit dem die täglich geleistete Arbeitszeit einer jeden Arbeitnehmerin bzw. eines jeden Arbeitnehmers gemessen werden kann.

### Gilt die Verpflichtung zur Arbeitszeiterfassung nur in Deutschland?

Nein. Das BAG bezieht sich in seiner Entscheidung vom 13. September 2022 auf ein Urteil des EuGH, welches die Auslegung der Arbeitszeitrichtlinie betraf. Die Richtlinie verpflichtet alle Mitglieder der Europäischen Union, die darin enthaltenen Vorgaben in nationales Recht umzusetzen. Aus diesem Grund besteht die Verpflichtung zur Arbeitszeiterfassung in allen Mitgliedstaaten.

### Was steht derzeit im Arbeitszeitgesetz zur Arbeitszeiterfassung?

§ 16 Absatz 2 des Arbeitszeitgesetzes verpflichtet den Arbeitgeber zur Aufzeichnung der werktäglichen Arbeitszeit über acht Stunden sowie der gesamten Arbeitszeit an Sonn- und Feiertagen. Der Arbeitgeber hat die Arbeitszeitsachweise mindestens zwei Jahre aufzubewahren und auf Verlangen der Aufsichtsbehörde vorzulegen oder zur Einsicht zuzusenden.

### Reicht es nach der Entscheidung des BAG noch aus, wenn der Arbeitgeber die Arbeitszeit entsprechend den derzeitigen Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes aufzeichnet?

Nein. Diese Regelung genügt den Vorgaben des BAG und des EuGH nicht. Nach der Entscheidung des BAG ist die gesamte Arbeitszeit aufzuzeichnen.

### Darf der Arbeitgeber mit der Arbeitszeiterfassung warten, bis das Arbeitszeitgesetz an die Rechtsprechung des BAG angepasst ist?

Nein. Das BAG hat in seiner Entscheidung vom 13. September 2022 verbindlich festgestellt, dass auch in Deutschland die gesamte Arbeitszeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufzuzeichnen ist. Das ist laut BAG bereits heute geltendes Recht.

### Wie häufig wird die Arbeitszeit erfasst?

Laut BAuA-Arbeitsbefragung 2021 wird die Arbeitszeit für 47 % der Beschäftigten betrieblich erfasst, von weiteren 32 % wird sie selbst dokumentiert. Nur 21 % der Beschäftigten geben an, dass die Arbeitszeit ihrer Kenntnis nach nicht erfasst wird.

### Was genau muss ein Arbeitgeber erfassen?

Festlegungen zum Inhalt der Arbeitszeitdokumentation sind noch nicht getroffen worden. Aber: Um die Einhaltung der Höchstarbeitszeit sowie der täglichen und wöchentlichen Ruhezeiten wirksam gewährleisten zu können, muss der Arbeitgeber Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit jeder Arbeitnehmerin bzw. jedes Arbeitnehmers aufzeichnen.

### Wie und wann muss die Arbeitszeit erfasst werden?

Festlegungen zum Inhalt der Arbeitszeitdokumentation sind noch nicht getroffen worden. Für die Aufzeichnung besteht derzeit keine Formvorschrift; sie kann auch handschriftlich erfolgen.

### Kann der Arbeitgeber die Erfassung auf seine Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer delegieren?

Nach Auffassung des BMAS kann der Arbeitgeber die Aufzeichnung so wie bislang auch schon delegieren, wobei er für die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorgaben des Arbeitsschutzes verantwortlich bleibt.

### Kann weiterhin eine Vertrauensarbeitszeit vereinbart werden?

Ja. Mit Vertrauensarbeitszeit wird im Allgemeinen ein flexibles Arbeitszeitmodell bezeichnet, bei dem die Arbeitnehmerin oder der Arbeitnehmer eigenverantwortlich über die Lage (also Beginn und Ende) der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit entscheiden kann. Der Arbeitgeber „vertraut“ dabei darauf, dass die Arbeitnehmerin bzw. der Arbeitnehmer ihrer bzw. seiner vertraglichen Arbeitsverpflichtung nachkommt. Eine Dokumentation der Arbeitszeit steht einer solchen Vereinbarung nicht im Wege.

Die Vorgaben des öffentlich-rechtlichen Arbeitszeitschutzes (insbesondere zur täglichen Höchstarbeitszeit und zu Ruhezeiten) dienen dagegen der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und sind auch bei Vertrauensarbeitszeit heute schon einzuhalten. Vertrauensarbeitszeit unter Beachtung dieser Vorgaben ist daher auch weiterhin möglich.

### Wer kontrolliert die Arbeitszeiterfassung?

In erster Linie ist der Arbeitgeber dafür verantwortlich, dass die geltenden Gesetze eingehalten werden; er ist verpflichtet, seinen Betrieb entsprechend zu organisieren. Arbeitszeitgesetz und Arbeitsschutzgesetz sind zwar Bundesgesetze, die Überwachung der Bestimmungen der Gesetze ist jedoch Aufgabe der Bundesländer. Die Länder und die nach Landesrecht bestimmten Arbeitsschutzbehörden (z.B. die Gewerbeaufsichtsämter) sind auch für die Auslegung und Anwendung der gesetzlichen Vorschriften zuständig. Nur sie - und im Streitfall die Gerichte - können deshalb verbindliche Entscheidungen im Einzelfall treffen. Bei Verstößen können z.B. Nachbesserungen verlangt oder gegebenenfalls auch Bußgelder verhängt werden, deren Höhe im Einzelfall der Schwere des jeweiligen Rechtsverstoßes angepasst wird.

### Bis wann wird es einen konkreteren gesetzlichen Rahmen für die Arbeitszeiterfassung geben?

Das BAG hat am 3. Dezember 2022 die Entscheidungsgründe zu seinem Beschluss veröffentlicht. Welche Konsequenzen sich daraus konkret für den Gesetzgeber ergeben, muss nun geprüft werden. Im Anschluss, voraussichtlich im ersten Quartal 2023, wird das Bundesministerium für Arbeit und Soziales einen praxistauglichen Vorschlag für die Ausgestaltung der Arbeitszeiterfassung im Arbeitszeitgesetz machen. (Quelle: BMAS, 7. Dezember 2022)

Werden Sie  
Mitglied im

**BSM**

dem größten  
Verband der  
Schausteller und  
Marktkaufleute

## Was lange währt, wird endlich gut

### Fast & Furious – Fahrgeschäftsklassiker erstrahlt in frischem Glanz

Ja, bereits im vergangenen Jahr am Rande der Pandemie ist Schausteller Michael Zimmermann mit seinem Orbiter (von Tivoli Enterprises GB) „Fast & Furious“ durchgestartet und hatte seine Premiere auf dem Hurbertusmarkt in Bergheim Ende Oktober gefeiert. Die Thematisierung wurde stilecht an die gleichnamige Filmreihe und zum Gedenken an Paul Walker gewählt und so zieren entsprechende Bilder und Szenen die Anlage. Nun, ein Jahr später, hat die Attraktion ein erneutes Gastspiel in Bergheim gegeben und mittlerweile hat sich einiges getan. Der Monstertruck, der 2021 nur mitgeführt und neben der Kasse ausgestellt war, hat endlich seinen festen Platz im Zentrum des Karussells gefunden. Dort in der Mitte thront er stolz über den Auslegern. Es sollte etwas ganz Außergewöhnliches werden, deshalb hat man sich gegen eine einfache kleine Figur entschieden. Er ist wirklich groß und theoretisch könnten hier zwei Kiddies Platz nehmen. Ein weiterer Hingucker ist absolut der große Oscar, der auf dem vorderen Kassenhäuschen platziert wurde – eine sehr edle Dekoration. Doch die größte Neuerung ist wohl der Schriftzug auf der Rückwand, der mit ca. 2.400 modernsten LEDs zum Erstrahlen gebracht wird und zwar in verschiedenen Farben.

Aber auch in der Winterpause und der neuen Saison lautet das Motto: wer rastet, der rostet, denn weiteres ist bereits in Planung. So soll die Rückwand um sieben Meter verbreitert werden und von den verbleibenden alten Gondeln sollen weitere sechs ebenfalls die stylische Bemalung des Ateliers EK erhalten, welche bereits an sechs Gondeln zu bewundern ist, um ein einheitlicheres Bild zu erzielen.

Der Monstertruck wird noch einmal umziehen auf die Hauptkasse und das Zentrum für einen Helikopter freigeben. Außerdem warten alle noch mit Spannung auf die bereits länger geordneten Moving Heads.



Technisch war das Geschäft bereits vor der Premiere durch die Firma SAD komplett überholt worden und nun erhält es noch eine neue Steuerung von der Firma MIWork – Markus Dröge.

Wir und Sie, liebe Leser, dürfen also mit Recht gespannt sein.

Text und Bilder: Tatjana Gemüth ■



Der Monstertruck im Zentrum dreht sich mit



Der Oscar auf der Ticketkasse



Die bereits gestalteten Gondeln



# Der Komet

als pdf-Download für Ihr Smartphone oder Tablet!

Immer und überall  
AKTUELL!

## Bayern dreht an einem neuen Rad

Am 23. November, einen Tag vor der offiziellen Eröffnung des Landshuter Christkindlmarktes am neuen Standort auf der Ringelstecherwiese (neben dem Festplatz Grieserwiese) fand die Einweihungszeremonie des fabrikneuen Riesenrades von Robert Scheidacher und Sascha Kaiser aus dem Hause Mondial statt.

Eigentlich war es ja schon für 2021 geplant – ein Riesenrad auf dem neuen Gelände des Landshuter Weihnachtsmarktes an der Ringelstecherwiese zu präsentieren. Robert Scheidacher und Sascha Kaiser waren im letzten Jahr auch gerüstet und quasi auch schon „aufgestellt“, als sie sich ein Riesenrad ausliehen, es bereits komplett aufgebaut hatten, zusätzlich für einen fünfstelligen Betrag Weihnachtsdeko eingekauft und dekoriert hatten und es dann eigentlich hätte losgehen können. Eigentlich, denn einen Tag vor der Eröffnung kam die Nachricht der Verantwortlichen: „Der Christkindlmarkt findet nicht statt und ihr müsst alle wieder abbauen.“ Worte, an die wir gar nicht mehr denken wollen. So blieb es dann vorerst beim Probeaufbau und das Rad ging, ohne einen Fahrgast gesehen zu haben, wieder zurück. Aber dieses Jahr sollte es Gott sei Dank anders werden, der Christkindlmarkt war geplant, wurde am neuen Standort aufgebaut, Mondial lieferte das neue Riesenrad pünktlich aus und so konnte die Einweihungszeremonie, zu der zahlreiche Ehrengäste geladen waren, einen Tag vor der offiziellen Eröffnung des Christkindlmarktes stattfinden. Auch ließen es sich Froukje Knijpstra und Sonja Jonkman von Mondial nicht nehmen, extra aus den Niederlanden anzureisen, um an der Einweihung teilzunehmen.



Das neue Riesenrad von Robert Scheidacher & Sascha Kaiser



Pfarrer Martin Fuchs nahm das Zeremoniell in seiner gekonnt-gewohnten Art mit einigen passenden Wörtern vor, nachdem der stolze Besitzer Robert Scheidacher seine Gäste willkommen hieß. Nach der Segnung von Martin Fuchs hatte Bürgermeister Dr. Thomas Haslinger das Wort, bevor er feierlich das rote Band zerschneit. Anschließend folgte ein sehr gelungenes, emotionales Musik- und Lichtintro am neu-

en Mondial-Rad, bevor die Eigentümer die Gäste zu einer Fahrt im Riesenrad einluden. Einen gelungenen Ausklang fand der Abend dann bei interessanten Gesprächen mit Glühwein und leckerem Fingerfood bei der „Glühwein-Alm“ von Robert Scheidacher.

Das Riesenrad selbst stammt aus der Produktionspalette von Mondial mit der Bezeichnung „Observation Wheel MCS 3326“ und besitzt 26 geschlossene,



Die stolzen Besitzer Sascha Kaiser & Robert Scheidacher



Bürgermeister Dr. Thomas Haslinger bei seinen Grußworten



Die Geistlichkeit bei der Segnung in Landshut



Zahlreiche Gäste folgten der Einladung zur Weihung



Der Bürgermeister der Stadt Landshut Dr. Thomas Haslinger durchschneidet das rote Band



Pfarrer Martin Fuchs weihte das neue Riesenrad ein



Eine der 26 runden, geschlossenen 360° Panoramagondeln

runde 360° Panoramagondeln, in denen bis zu sechs Personen Platz finden. Somit ergibt sich eine Kapazität von knapp 160 Personen pro Fahrt. Der Einstieg selbst ist barrierefrei zu erreichen und eine Besonderheit des ganz in Weiß gehaltenen Rades mit dem eher schlichten, aber auch besonders eleganten Eingangsbereich und dem geschwungenen Dach ist, dass die LED-Eier ohne Abstand – wie sonst eher üblich – angebracht sind und so besonders effiziente Lichtabbildungen in unzähligen Formen und Farben zaubern können. Einen Namen hat man bewusst nicht ausgewählt, da man ohnehin auf den Veranstaltungen eh immer „nur Riesenrad“ fährt, so Robert Scheidacher bei unserem Gespräch. Über zukünftige Plätze „wolle man noch keine Auskunft geben“, so die Betreiber, aber wir sind uns sicher, dass wir dieses zeitlos-schöne Riesenrad im nächsten Jahr auf einigen bayerischen Veranstaltungen zu sehen bekommen werden.

Wir wünschen den beiden Besitzern alles Gute, unfallfreie Fahrten und stets volle Kassen!



Stimmungsvolle, weihnachtliche Dekoration



Das Riesenrad in stimmungsvollem Licht nach der Zeremonie

**Technische Daten:**

Hersteller: Mondial, Herstellerbezeichnung: „Observation Wheel MCS (Mondial Compact System) 3326“, Höhe laut Betreiber: ca. 38 Meter, Transporte: 3, barrierefreier Eingang für Rollstuhlfahrer, 26 Stück geschlossene, runde 360° Panoramagondeln mit 6 Sitzplätzen pro Gondel, Platzbedarf laut Hersteller: ca. 17 x 13 Meter, Bildschirm an der Nabe des Riesenrades, Besonderheit: LED an LED ohne Abstand, Aufbauzeit laut Mondial: ca. 12 Stunden.

Text und Fotos: Thomas Schmid ■

## Mitgliederversammlung der BLV-Bezirksstelle Aschaffenburg

**Am Montag, 21. November, fand im Vereinslokal „Lebenswert“ die Mitgliederversammlung der BLV-Bezirksstelle Aschaffenburg statt.**

Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste durch den 1. Vorsitzenden Richard Maier und der Totenehrung wurde die verlesene Tagesordnung genehmigt. Neu aufgenommen wurden drei Personen, ein Mitglied schied aus. Das ausführliche Protokoll vom 28. März 2022 wurde von Eva-Maria Kopf vorgetragen. Danach durfte Herr Maier zwei Mitgliedern zum Geburtstag gratulieren: Hans Kolb durfte er zum 70. und Dieter Trabert zum 75. Geburtstag gratulieren.

Anschließend berichtete Frau Kopf von der Schaustellerbesprechung am 5. November 2022 in Nürnberg. Dies war eine gute Gelegenheit für Schausteller und Marktkaufleute mit anwesenden Vertretern der Politik und der IHK Gedanken auszutauschen. Durch Corona gab es viele Probleme, wie z.B. geeignetes Personal zu finden und Energie zu sparen. Das Thema „Bürgergeld“ wurde angesprochen und über das Anmeldeverfahren für Mitarbeiter, das nach wie vor zu kompliziert ist, wurde diskutiert. Dazu gehört auch das Antragsverfahren zur Corona-Hilfe und dass Schausteller und

Marktkaufleute ständig neue Gestattungen und Anträge beantragen und ausfüllen müssen. Die Bürokratie ist nach wie vor viel zu aufwendig und zeitintensiv.

Danach wurden Delegiertengelder besprochen und genehmigt. An der Landesdelegiertenkonferenz des BLV, von 23. bis 25. Januar 2023 in München, nehmen Richard Maier, Wolfgang Kopf, Jochen und Verena Schmitt sowie Helmut Höfling als offizielle Vertreter der BZ-Stelle teil. Am Bundesverbandstag des BSM in Hannover nehmen Richard Maier, Jochen Schmitt, Helmut Höfling sowie Thorsten und Jessica Goldbach teil.

Als nächster Punkt wurde die Feier zum 30-jährigen Bestehen der BZ Aschaffenburg besprochen, die 1991 in Aschaffenburg gegründet wurde. Wegen Corona will man die Feier in 2023 nachholen. Dazu soll demnächst ein Gremium gebildet werden, das dann die Veranstaltung planen und vorbereiten soll. Über den näheren Ablauf und den angedachten Zeitpunkt wird dann zeitnah informiert.

Im weiteren Verlauf wurde über diverse Schreiben mit der Verwaltung, über Glückwünsche usw. in Kurzform berichtet. Anträge und Diskussionen wurden in einem eigenen Tagesordnungspunkt behandelt. Hauptthema war hier, dass BLV und DSB gemeinsam

einen Antrag mit der Bitte um Verlängerung der Innenstadtbescherplätze über Oktober 2022 bis Januar 2023 an den OB gestellt hatten. Diesem Antrag konnte die Stadt nicht nachkommen, denn die Ausnahmeregelung fällt nun nach Ende der Coronalaage weg. Der Weihnachtsmarkt findet nun wieder auf dem zentralen Platz am Schloss in der bekannten Ausführung, wie zuletzt in 2019 statt. Zu diesem Punkt wurde positiv erwähnt, dass man der Stadt für ihre umfangreiche Hilfe und Unterstützung während der Pandemie sehr dankbar sei. Allerdings wurde in einer lebhaften Debatte über die Art und Weise der Antragsstellung ausführlich diskutiert.

Der Termin für die Jahreshauptversammlung wurde auf Montag, 27. Februar, festgelegt. Hier soll dann auch die noch offene Position des 2. Vorsitzenden geregelt werden.

Nach dem Schlusswort des 1. Vorsitzenden, der für das Weihnachtsgeschäft viel Erfolg und für 2023 alles Gute und Gesundheit wünschte, endete die Versammlung.

Text: Rainer Kuhn ■

## DAS AKTUELLE INTERVIEW

### Nur gemeinsam ist man auf der Reise stark

Interview mit dem Fastrentner Norbert Weiher

**Für viele ist es ein ganz normaler Vorgang, wenn sie ein bestimmtes Alter erreicht haben: die Ankündigung, in den Ruhestand zu gehen. Für Schausteller ist das eher ungewöhnlich und es zeugt von großer Gradlinigkeit, wenn dann ganz offen das Geschäft, wie hier der erst drei Jahre alte Süßwarenwagen „Leckermäulchen“ an ein Familienmitglied verkauft wird.**

Wir sprachen mit Norbert Weiher aus Schwalmstadt, der mit 65 Jahren, also im „normalen“ Rentenalter, dem Schaustellergeschäft Ade sagt. Ganz wird der Schausteller in der dritten Generation der Volksfestszene nicht Lebwohl sagen: Den Weihnachtsmarkt in Kassel möchte er weiterhin besichtigen.

**Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?**

„Das Fehlen von Mitarbeitern hat dazu geführt, dass man ständig an den Grenzen der Belastbarkeit arbeitet. Auch der Druck der Verantwortung wächst mit fortschreitendem Alter. Da die Kinder sich beruflich anders orientiert haben, lag die Entscheidung auf der Hand.“

**Was waren die schönsten Augenblicke auf der Reise?**

„Da gab es viele schöne Momente: die Kindheit, das Kennenlernen der Ehefrau Anna-Maria und die Zeit der Kindererziehung. Meine Ehefrau lernte ich beim Aufbau auf der ‚Hutzelkirmes‘ in Treysa, die es heute leider nicht mehr gibt, kennen. Dort stand ihr Vater mit einem italienischen Eiswagen. Das ist jetzt 42 Jahre her.“ Anna-Maria, die zum Interview mitgekommen ist, wirft ein: „... obwohl wir 24 Stunden am Tag zusammen sind, verstehen wir uns noch immer bestens und lieben uns!“

**Was hat Sie als Schausteller am meisten geprägt und wie hat sich das Schaustellerleben in den letzten Jahrzehnten verändert? Welchen Rat würden Sie jungen Schaustellern geben?**

„In das Geschäft ist man von frühester Kindheit reingewachsen und das hat uns geprägt. Heute sind die Anforderungen viel größer. Dokumentationspflichten und die Bürokratie überhaupt machen es nicht leichter. Auf was junge Schausteller sich besinnen sollten, ist der Zusammenhalt, der früher größer war. Nur gemeinsam ist man auf der Reise stark!“

**Werden Sie Ihre Nachfolger mit Rat und Tat unterstützen?**

„Aber selbstverständlich! Unsere Nachfolger Sandra und Tim Geibel gehören zur Familie. Wenn wir helfen sollen, sind wir da. Aber sonst mischen wir uns nicht ein.“

**Sie sind ihr ganzes bisheriges Leben ihrer Sparte treu geblieben und haben nie den Wechsel in die Fahrgehalts- oder Gastrobranche angestrebt. Wie stellen Sie sich das Leben ohne Schokofrüchte, Zuckerwatte und Waffeln vor?**

„Wir lassen es auf uns zukommen. Für Hobbys hatten wir bislang überhaupt keine Zeit. Aber da ist der 5-jährige Enkel Sascha, für den wir nun endlich mehr Zeit haben. Außerdem wollen wir häufiger in Anna-Marias Elternhaus in das wunderschöne Veneto bei Cortina d'Ampezzo reisen.“

**Wie lange lesen Sie schon den KOMET?**

„Mit dem Komet sind wir aufgewachsen, wir haben ihn immer gelesen und auch im Ruhestand werden wir ihm treu bleiben. Schließlich möchten wir wissen, was auf der Reise los ist.“



Norbert und Anna-Maria Weiher mit Nachfolgerin Sandra Geibel (v.l.n.r.)



Süßwaren „Leckermäulchen“ am Abend

**Werden Sie den nächsten Delegiertentag in Kassel besuchen und kommen Sie auch weiter auf die Feste Ihrer bisherigen Reiseroute?**

„Natürlich werden wir am Delegiertentag in unserer Heimatregion teilnehmen. Unser Reisegebiet reicht von Mittelhessen bis in den Harz. Wir sind ganz bescheiden gesagt ‚Kirchturm-Reisende‘ und haben enge Kontakte zu unseren Kirmessen und Volksfesten. Logisch, dass wir da auch weiter zu den Festeröffnungen kommen.“

DER KOMET dankt Norbert und Anna-Maria Weiher für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit und wünscht viel Glück und vor allem Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt. Das Interview führte Wilfried Roßbach.

Fotos: Wilfried Roßbach ■

## Die sympathische Wiesn – Das Herbstfest in Rosenheim



Der exotische „Break Dance“ von Goetzke

**Lange wurde auf das Herbstfest hin gefiebert, nun konnte es endlich wieder in voller Pracht vom 27. August bis 11. September stattfinden. Jedes Jahr feiern hier mehr als eine Million Besucher 16 Tage lang mit Maß und Brezel.**

Bereits zum 161. Mal fand das Herbstfest in diesem Jahr statt. Die Tradition ist den Einwohnern sehr wichtig, daher trifft man auf dem Fest größtenteils Einheimische, die feiern. Natürlich standesgemäß in Tracht und mit der Maß in der Hand. Auch die Karussells sind hier jedes Jahr sehr beliebt. Tief in die Tasche greifen muss dort auch keiner: maximal 3,50 Euro kostet hier eine Fahrt. Am Eröffnungstag um 12 Uhr war es dann endlich so weit: Oberbürgermeister Andreas März eröffnete feierlich in der Auerbräu Festhalle und durch Landrat Otto Lederer im Flötzingler Bräu das Herbstfest mit dem Fassanstich.

Zum bereits zwanzigsten Mal wurde die Miss Herbstfest gewählt. In diesem Jahr übernahm diese Position Anna Birklein, die bereits im Juli auf dem Rathausplatz gekürt wurde. Für bunte Bilder am Nachthimmel über der Region sorgte das große Feuerwerk am letzten Donnerstag. In den Festzelten herrschte täglich ein abwechslungsreiches Programm, welches für viel Feierlaune stand. Doch schien einmal die Sonne, so zog es die Leute in die Biergärten der Zelte. Eine fantastische Stimmung gab es im „Prosecco Stadt“ der Firma Fänkl. Im neuen, spektakulären Outfit präsentierte das ehemalige Sektzelt ebenfalls ein größeres Angebot. Kaffee und Kuchen gab es aus der Rosenheimer Kaffeeösterei Dinzler sowie Fingerfood-Spezialitäten vom Catering Prinzpal, die das umfangreiche Sekt- und Prosecco-Angebot stimmig abrundeten. Passend dazu eine Stimmung wie auf einer richtigen Almhütt. Da lachte selbst die schwarz-weiße Kuh oberhalb des schönen Stadt-Eingangs.

Die Liste der Attraktionen hielt ebenfalls für jeden etwas bereit. Das Highlight in Rosenheim war der riesige Propeller „Gladiator“ von Kriek. Mit einer bombastischen Höhe von 62 Metern und drehenden Gondeln wurde hier für reichlich Adrenalin gesorgt.



Schaurige Geister gab es in der „Geister Villa“

Glücksgefühle und mindestens genau so viel Adrenalin gab es auch in der KMG-Schaukel „XXL Höhenrausch“ von Goetzke zu erleben. Mit einer maximalen Höhe von 45 Metern wird man hier ordentlich in die Höhe geschaukelt. Ein absoluter Klassiker wiederum war der „Break Dance“ der Firma Goetzke. Mit neuen exotischen Logos und vielen weiteren neuen Effekten sorgte die Huss Maschine hier für einen Treffpunkt der Jugend. Unterhalten wurde diese mit einer phänomenalen Animation. Ruhiger ging es im großen „Riesenrad“ von Willenborg zu. Das prachtvolle gelbe Riesenrad bekam für Rosenheim sogar ein eigenes Logo in der Mitte. Manege frei! In Gründler und Preuß' „Circus Circus“ konnte man erstmalig durch die Lüfte fliegen und aufregende Fahrten erleben. Rein in den „Wellenflug“ von Fahrenschon um luftige und schnelle Fahrten im Kettenkarussell zu erleben. Eine tolle Animation untermalte auch hier die exklusive Fahrt. Natürlich durfte eine Achterbahn auf dem Herbstfest nicht fehlen: die „Wilde Maus“ von Münch garantierte wieder wilde Fahrten durch die engen Kurven der Anlage. In der „Autoscooter“-Sparte konnte man erneut auf den schönen Hellblauen von Distel treffen. Neuste LED-Technologie brachte ein buntes Farbenspiel in die Mitte des Platzes. Über 50 Jahre gibt es nun schon den „Musik Express“ von Kinzler, doch das Alter sieht man ihm nicht an! Ein absoluter Eyecatcher sind die einzigartigen tanzenden Figuren an der Rückwand. Für ein paar Schreckmomente war die Geisterbahn „Geister Villa“ von Sipkema und Molengraft zu haben. Egal ob Spinnen, Monster oder Geister hier findet man hinter jeder Ecke etwas zum Gruseln. Rauf und runter ging es dann noch im Scheibenwischer „Super Gaudi“ von Sonntag – ein beliebtes Karussell für Jung und Alt. Zum Schluss musste man im Laufgeschäft „Freddys Circus“ Hindernisse unterschiedlichster Art überwinden. Der tanzende Clown am Eingang erzählt zudem noch den ein oder anderen Witz. Eine Premiere gab es in Rosenheim auch zu verzeichnen: das „Original Münchener Kasperltheater“ von Familie Weiss brachte wieder ein bisschen Nostalgie auf den Platz und erzeugte leuchtende Kinderaugen. In den Kinderfahrgeschäften „Die lustige Seewelt“ von Henn, „Crazy Time 2“ von Thoma, der „Römerreitbahn“ von Kaiser, „Bayern Rally“ und „Kinderkarussell“ von Fahrenschon sowie dem „Jumbo Flug“ von Tille und Distel konnten die kleinen Besucher einige spaßige Runden drehen. Für das gastronomische Angebot waren einige Spezialitäten vor Ort. Egal ob die frische Haxe oder der leckere Leberkäse, hier war für jeden Geschmack etwas dabei. Am Ende waren nicht nur die Veranstalter und Sicherheitskräfte zufrieden, sondern auch die Schausteller waren mit den knapp eine Million Besuchern zufrieden.



Manege frei für „Circus Circus“



Das neue „Original Münchener Kasperltheater“



Münchs „Wilde Maus“



Hier gab es die „Super Gaudi“



Schöne Runden im „Wellenflug“

Text und Fotos: Jonas Paschenda

## 214. Vegesacker Markt: Zurück in alter Größe

Zufriedene Schausteller und ein erfolgreich abgeschlossenes Fest



Das schicke Blumenkarussell



Wilde Fahrten im „Break Dance“

Nach zwei Jahren Zwangspause mit nur kleinen Alternativveranstaltungen startete am 2. September der 214. Vegesacker Markt im Bremer Norden. Zwischen jeder Menge kulinarischen Spezialitäten erwarteten die Besucher in den sechs Tagen, bis zum 7. September, allerlei Reihengeschäfte, Fahr- und Laufgeschäfte, Spiel- und Süßwarenstände sowie jede Menge einzigartige Highlights.

Die Schausteller luden zum traditionellen Festzug am Freitag ein. Durch die Vegesacker Innenstadt ging es vom Kulturbahnhof bis zum Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, wo im Anschluss die offizielle Eröffnung des Marktes mit Böllerschüssen und Bonbonregen erfolgte.

Entlang der George-Gleistein-Straße mit unzähligen Reihengeschäften konnten die Besucher zu einer einladenden Atmosphäre den Festplatz erkunden. Neben der beliebten Bratwurst, Krustenbraten und einem saftigen Steak trafen Gourmetfreunde auf Schmalzkuchen, Crêpes, Eis und viele weitere Süßwaren. Für etwas Abwechslung sorgten erstmalig in diesem Jahr indische Spezialitäten und finnischer Lachs. Auch die vegetarische Küche war bestens vertreten.

Ein kleines, aber überaus rasantes Highlight war auf diesem Weg mit Schlorfs „Virtual 9D VR“, einem kleinen, sehr speziellen Simulator, zu finden. Neben eiförmigen Sitzgelegenheiten gab es sogar einen Über-schlagsitz!

Eine wahre „Kirmesmeile“ endete mit dem Kultfahr-geschäft „Break Dance“ von Hainlein, welches aufgrund seiner rasanten Richtungswechsel die Jugend-

herzen eroberte. Am entgegengesetzten nördlichen Ende wurde man auf den Almunder Markt gelotet, welcher sich zu einem prächtigen Festplatz verwandelt hatte.

Dort ging es weiter mit dem kunstvoll modernisierten Autoscooter von Dieckmann, welcher auch mit passender Musik und auffallenden Lichteffekten überzeugte.

Fahrspaß für jedermann erlebten die Insassen der „Coco Beach“-Achterbahn von Kaiser. Auf 175 Meter Schienenlänge können hier 28 Personen in den sieben Chaisen schwungvolle Fahrten miterleben.

Unter anderem erstmalig verpflichtet in diesem Jahr war der rund 40 Meter hohe KMG-Propeller „Mach 1“ von Fehlauer. Kopfüber in die Tiefe – das kribbelt!

Seit Langem wieder dabei war ein „Take Off“. In diesem Jahr präsentiert vom jungen Schausteller Andreas Langenscheid. Bis zu 40 Personen auf vier Gondelkonstruktionen können hier zeigen, dass sie bereit fürs Astronautentraining sind.

Die Rundschaukel „Looper“ hatte in Vegesack ihr erstes Gastspiel unter neuer Leitung. Für den Schausteller William Clare wurde sie am 2. September um 13 Uhr in Vegesack gesegnet, was ein besonderes Ereignis für alle Beteiligten war.

Spaß für die ganze Familie erlebten die Besucher des etwas anderen Irrgartens „Alcatraz“ von Cornelius. Durch die vielen Gitter heraus ins Freie ist hier das Ziel des kleinen Laufgeschäfts.

Für strahlende Kinderaugen sorgten zwei Kettenkarussells, ein Hängekarussell, eine Bungee-Trampo-

linanlage, ein Kinderscooter und verschiedene große Bodenkarussells. Ob eine Fahrt auf dem Motorrad oder als Lokführer in einem Zug, bei dieser großen Auswahl fand sich schon das richtige Fahrzeug.

Zur Abrundung trugen gemütliche Ausschankbetriebe, Spielgeschäfte wie Entenangeln, Fröschklopfen und vieles mehr bei. Neu dabei: „Klogaudi“ ein Ballwurfspiel auf sich öffnende und schließende Toiletten.

Auffällig groß war die AutomatenSpielhalle „Rio Casino“ von Müller. Mit etwas Glück gewannen die Besucher bei einem der Spiele tolle Preise.

Besonders lohnenswert war ein Besuch am Montag, 5. September, da anlässlich des Familientages preiswerte Vergünstigungen angeboten wurden.

An allen Tagen, bis auf den Mittwoch, ging das Treiben bis 23:00 Uhr. Da viele Anschlussveranstaltungen bereits am Freitag begannen, wurde den Schaustellern hier entgegengekommen und etwas früher das Ende eingeläutet.

Aufgrund der Feierlichkeiten kam es zu diversen Straßensperrungen, temporären Halteverboten und Veränderungen von Einbahnstraßen im Bereich Vegesack aber die kirmesfreundlichen Anwohner akzeptieren dies ohne Wenn und Aber.

Mit der Marktbeerdigung am 7. September endete dieses erfolgreiche Fest zwar, doch der 215. Vegesacker Markt ist bereits in der Planung.

Text und Fotos: Dennis König



„Alcatraz“ und „Mach 1“



Vegesacker Kirmesmeile



Fahrübungen im Autoscooter.



Abheben im „Take Off“



Segnung des „Looper“

## Telgte: Mariä-Geburts-Markt ein voller Erfolg



Hier gab es Spaß und Freude



Die Kult-Maschine

Anlässlich des Mariä-Geburts-Marktes in der Kleinstadt Telgte verwandelte sich die Stadt im Münsterland vom 9. bis zum 13. September in eine bunte Attraktionslandschaft. Nach zwei Jahren Abstinenz konnte endlich wieder ohne Einschränkungen gefeiert werden.

Der Mariä-Geburts-Markt blickt auf eine lange Historie zurück. Bereits 1615 wurde das Fest gefeiert. Der Markt, wie man ihn heute kennt mit Kirmes, Pferdemarkt, Krammarkt, Reitturnier und Maschinenausstellung blickt auf eine über 390 Jahre alte Tradition zurück. Auch damals schon war das „fahrende Volk“ mit Gauklern, Artisten, Spielleuten und Schaustellern mit von der Partie. Bis heute erlebt der Markt große Beliebtheit im Münsterland. So auch in diesem Jahr: Tausende Besucher aus ganz Nordrhein-Westfalen strömten in die Kleinstadt. Nach zwei Jahren Coronapause wurde endlich wieder das beliebte große Höhenfeuerwerk am Montag abgeschossen. Ein traumhaftes Spektakel am Nachthimmel von Telgte sorgte nicht nur bei Kindern für strahlende Augen.

Der Markt erstreckte sich vom Stadteingangsbereich bis rund um die Planwiese mit bunten Attrak-

tionen und dem großen Kram- und Pferdemarkt am Dienstag. Eine große Auswahl an Beschickern sowie ein fantastisches Reitturnier vom Reit- und Fahrverein Gustav Rau organisiert, zogen wieder zahlreiche Besucher auf das Fest. Um die besten Plätze zu ergattern, lohnte sich das frühe Aufstehen.

Neben dem großen Spektakel konnten die Besucher ganze sechs Attraktionen erleben. Ein alter Bekannter war der große „Break Dance No.2“ von Bonner. Bereits seit 1993 begeistert uns die Huss-Maschine mit schnellen Richtungswechseln und phänomenalen Animationen. In den Abendstunden verwandelte sich der umgangssprachliche Breaker in eine absolute Partymaschine mit bombastischen Show-Fahrten. Links daneben schaukelte der KMG Freak Out „X-Factor“ von Deinert. 16 Personen werden auf bis zu 22 Meter Höhe geschaukelt. Der Clou dabei, die Gondel dreht sich dabei um 360 Grad. Ein adrenalinreiches Abenteuer für Jung und Alt. Schräg gegenüber stand der Autoscooter „Formel 1“ von Heitmann. Mit fetten Beats und fetzigen Sprüchen wurde aus dem schönen Autoscooter der Treffpunkt der Jugend. Unmittelbar rechts daneben gab es ein Abenteuer für die ganze Familie in

„Die verrückte Farm“ von Hortz. Egal ob Drehplatten, wacklige Brücken oder die große Rutsche, hier gab es einige Hindernisse zu überwinden. Auch das Thema Bauernhof kam bei der ganzen Familie gut an und begeisterte die Besucher. Weiter Richtung Stadteingang traf man nach einigen Metern auf den „Super Hopper“ von Weihs. Der Schunkler aus dem Hause Höppler ist komplett in bayerischem Stil gehalten und erzeugt auf jedem Festplatz „A Mords Gaudi“. Mit neusten LED-Scheinwerfern und Moving Heads wurde hier zusätzlich in den Abendstunden für eine klasse Party gesorgt. Neben dem Hopper war die letzte Attraktion auf dem Mariä-Geburts-Markt zu finden. Der Musik Express „Disco Jet“ von Heitmann ist der erste Musik-Express der neuesten Generation. Hier sind zahlreiche Lichteffekte verbaut, die für eine fantastische Fahrt sorgen. Auch die kleinen Gäste wurden nicht vergessen, mit insgesamt vier unterschiedlichen Kinderkarussells gab es eine Menge zu erleben. Mit vielen interessanten Geschicklichkeitsspielen konnten sich die Besucher selber herausfordern und beim Entenangeln und am Münzschieber ihr Können unter Beweis stellen.

Am Ende war der Mariä-Geburts-Markt in Telgte wie erwartet ein voller Erfolg für alle Aussteller, Einsatzkräfte, Schausteller und Besucher. Da freut man sich schon auf nächstes Jahr!



Autoscooter „Formel 1“



Der Platz vom Pferdeturnier



Der neue „Disco Jet“



Adrenalin im Doppelpack

Text und Fotos: Jonas Paschenda

## Fünf tolle Tage auf der Hüstener Kirmes 2022

### Sehr gute Umsätze und ein fulminantes Finale

Obleich es keinen urkundlichen Beleg dafür gibt, geht man aufgrund verschiedener Quellen und Nachforschungen davon aus, dass die Hüstener Kirmes bereits seit über 1100 Jahren gefeiert wird, woraus sich auch ein Teil der Werbung des größten Volksfestes des Sauerlandes ergibt. Der entsprechende Slogan auf der Plakatierung reicht bis weit über die Grenzen Arnbergs hinaus, was einen entscheidenden Baustein des erfolgreichen Events bedeutet.

Doch da gibt es noch einiges mehr. Die Hüstener Kirmesgesellschaft tut alles dafür, dass das Volksfest auch Volksfest bleibt. Dafür stehen eine ausgewogene Besetzung, faire Preise auf beiden Seiten, ein ansprechendes Rahmenprogramm mit einem Familientag und ein spitzenmäßiges Feuerwerk. Diese Mühen werden anerkannt! Wie Ingo Beckschäfer, seines Zeichens 1. Vorsitzender der Platzkommission nach den fünf tollen Tagen zu Protokoll gab, haben er und seine Kollegen noch nie so viel positives Feedback wie in diesem Jahr erfahren. Es war eine tolle, durchweg gelungene Kirmes! Besonders gelobt wurde von Besucherseite aus, dass im Vergleich zu anderen Jahrmärkten in der Region die überwiegende Mehrheit der Beschicker moderate Preise angeboten hatte. Genau das liegt der Kirmesgesellschaft auch ganz besonders am Herzen. Diejenigen, die ihre Preise allzu weit nach oben setzen, müssen mit Konsequenzen rechnen.

So konnte in Hüsten ein Autoscooter-Chip noch für 3 Euro erworben werden, Kettenkarussell für 3,50 Euro gefahren werden und eine Karte für die Achterbahn schlug mit angemessenen 5 Euro zu Buche. Da hat man auf anderen Plätzen deutlich tiefer in die Tasche greifen müssen.

Wie sah die Bebauung in diesem Jahr aus? Wie man es von den letzten Jahren gewohnt war, wurde man im Eingangsbereich von einem echten Eyecatcher in Empfang genommen. Dieser wurde heuer in Form von Thelens „Jekyll & Hyde“ gewährleistet. Das propellerartige Geschäft ließ seine Insassen über den Zugangsweg zu dem Festplatz hinwegfliegen – mal im Sturzflug, mal über Kopf, mal vorwärts, mal rückwärts. Dazu tolle Lichteffekte, ein Flammenwerfer und die insgesamt großartige Aufmachung machten schon extrem was her an dieser Stelle.

Als Pendant zu diesem Thrillride bauten vis-à-vis zwei familienfreundliche Kirmesklassiker. Zwischen den beiden oberen Reihen flogen die 48 Sitze des gol-



„Wellenflug“ in gleißendes Licht getaucht

denen „Wellenflug“ aus dem Hause Blume. Interessant zu beobachten war das farbliche Wechselspiel der LED-Scheinwerfer, die dem Kettenkarussell alle paar Sekunden einen andersfarbigen Look verpassten.

Für die richtige Mischung aus Tempo- und Romantik-Fahrten sorgte Krefts „Love Express“. Die Mack-Bahn weiß so ziemlich alle Generationen in ihren Bann zu ziehen.

Eine spannende Neuheit konnte mit Buwaldas „Time Machine“ gewonnen werden. Dieser Spinning Coaster war bis dato noch überhaupt nicht in NRW zu Gast und hielt mit Hüsten erst seinen zweiten Platz in Deutschland. Die Achterbahn kam sehr gut beim Publikum an.

Einen weiteren großen Schritt zur Vollendung der Verwandlung in den „Steamer“ hat Langhoffs „Flipper“ vollzogen. Auf dem Arnberger Volksfest waren bereits die neuen Scheinwerferblenden montiert und verliehen dem Huss-Klassiker nun auch in den Aufgängen einen Steampunk-Look.

Auf dem typischen Rundfahrergeschäftsplatz am oberen Ende der ersten Reihe drehte Ficks „Heroes“ auf Hochgeschwindigkeit. So lange wie Marvel und DC einen Blockbuster nach dem nächsten auf die Leinwand bringen, wird die Thematik des Tivoli Orbiters wohl auch angesagt bleiben.

An gewohnter Stelle begrenzte Cornelius' Großriesenrad „Around the World“ das Terrain. Mit rund 50 Metern Höhe bildet das Mondial-Geschäft ein herrliches Kirmeswahrzeichen.

Zum allerersten Mal präsentierte Sohn Mike sein Laufgeschäft „Mike's Pitstop“, das erst zwei Wochen zuvor seine Premiere in Bruchhausen-Vilsen feierte.



Das neue Achterbahnerlebnis „Time Machine“

Die hohe Qualität, die hier Gosetto abgeliefert hat, entspricht höchsten Standards in der Belustigungsbranche.

Die beiden Autoscooter bauen hier in Hüsten auffallend dicht beieinander und doch brauchen sie sich nicht über Kundenmangel zu beschweren. Au contraire. Sowohl der „Hard Rock Drive“ von Schneider als auch Iskens „Number 1“ werden von der Jugend förmlich gestürmt. Zu aktuellen Hip-Hop und House-Scheiben feiern die Teens sowohl in den Autos als auch am Rande der Fahrbahn.

Lediglich zwei Randgeschäfte, das Festzelt und ein paar Treppenstufen trennten Ficks „Heroes“ und Webers „Jetlag“. Dass zwei solch ähnliche Fahrgeschäfte so nah beieinander trotzdem funktionieren, spricht klar für die Veranstaltung. Tatsächlich waren beide Betreiber voll und ganz mit ihren Umsätzen zufrieden! Andernorts hätte gewiss der ein oder andere das Nachsehen gehabt. Das Lichtspiel des „Jetlag“ mit seinen besonderen Flowern und Lasern kam auf diesem Standort bestens zur Geltung.

„Shake & roll“ heißt die Loopingmaschine aus dem Hause Schäfer. Das Überkopfgeschäft gehört zum Inventar der Hüstener Kirmes. Thrillrider kommen hier voll und ganz auf ihre Kosten.

„Ahoi ihr Landratten“, schallte es aus den Lautsprechern der einzigartigen Abenteuersimulationsanlage „Pirates Adventure“ von Schneider. Die vielen Spezialeffekte im Innern sind durch einige hochwertige Projektionen ergänzt worden, die das scheinbare Erlebnis unter oder auf dem Wasser noch realer wirken lassen.

Das letzte hierzulande reisende Huss-Ufo hob neben ab. Peeters „Alpha 1“ ist aktuell das einzige Hoch-Rundfahrergeschäft, in dem die Fahrgäste stehen bzw. liegen, wenn der Hubarm den 90-Grad-Winkel erreicht hat – ein einmaliges Fahrerlebnis.

Wer hier noch nicht einsteigen durfte oder wollte oder einfach die notwendige Körpergröße noch nicht erreicht hatte, hatte seinen Spaß im Babyflug, im Kinderkarussell, im Kinderkettenflieger, im „Flying Crazy Bus“, im „Truck Stop“ oder beim Ponyreiten.

Brezelvariationen, flambierter Fisch, interessante Pizzakreationen, holländische Pommes, amerikanische Hotdogs oder auch die klassische Bratwurst besänftigten hungrige Mägen. Süße Desserts lockten in Form von Schokofrüchten, gebrannten Nüssen, Zuckerwatte, Popcorn und verschiedenen Zuckerprodukten.

In der Region genießt man am liebsten frisches Veltins und das gern in trauter Runde – so war die Stimmung gut und gerne ausgelassen. Zum Schluss wurde am Dienstagabend um 21:30 Uhr ein Feuerwerk der Extraklasse abgebrannt. So viele verschiedene Raketen in so vielen Formen und Farben auf kunstvolle Art und Weise aufeinander abgestimmt, sieht man nicht auf jeder Kirmes. Dieses Pyrospektakel übertraf die Feuerwerke mindestens im Umkreis von 50 Kilometern und das erkannten die Besucher an. So einen großen und ausdauernden Applaus vernimmt man selten.



Hingucker „Jekyll & Hyde“



Hai beißt Ufo

Text und Fotos: Dennis König

## Frankfurt: Dippemess im Herbst ist sehr beliebt



Riesenrad und Rutsche



Schienenmonster „Rock & Roller Coaster“

**Vom 9. bis 18. September gab es für die Frankfurter endlich wieder die Dippemess im Herbst. Der Festplatz am Ratsweg war dafür ordentlich geschmückt und aufbereitet worden.**

Doch die Schönheit des Platzes trübt, durch die große Baustelle neben dem Festplatz waren laute Baugeräusche zu hören. Trotzdem gab das Team der Tourismus und Congress GmbH Frankfurt wieder alles für eine schöne Dippemess. Nach dem riesigen Erfolg der Frühjahrsausgabe erhoffte man sich nun von der Dippemess im Herbst den gleichen Erfolg. Den gab es auch! Ob die Dippemess genau so voll war wie im Frühjahr, kann man schwer sagen. Zufriedene Zuschauer gab es auf jeden Fall. Die Ursprünge vom ältesten Volksfest in Frankfurt können bis ins Spätmittelalter zurückverfolgt werden. Aus einer Schrift von 1240 geht hervor, dass neben unzähligen Ständen mit Handelswaren aus der ganzen Welt die „Krugmänner“ und „Topfkrämer“ ihre Waren verkauften – auf frankfurtisch ist Topf gleich „Dippe“. Schon bald wurden diese „Sehenswürdigkeiten“ vom eigentlichen Marktgeschehen getrennt und auf einige innerstädtische Plätze verlegt. Im Laufe der Jahrhunderte fand die Dippemess 1968 ihren heutigen neuen Standort auf dem Festplatz am Ratsweg im Frankfurter Osten. Sehr beliebt war auch wieder der Kindertag am Dienstag. Von 15 bis 20 Uhr hieß es wieder zweimal fahren und nur einmal bezahlen. Dieses Angebot wurde von den Frankfurtern sehr gut angenommen. Für ordentlich Action und eine spektakuläre Stimmung sorgte der „Transformer“ von Schmidt. Es war der erste Platz der Loopingmaschine

in diesem Jahr. Vorher wurden einige Umbauarbeiten für die neue DIN-Norm erfolgreich durchgeführt. Für noch mehr Action baute Familie Ordelman den „Propeller“ auf dem Festplatz auf. Mit neuester Lichttechnik und im einzigartigen Design konnten hier wieder die Teens auf den Kopf gestellt werden. Auf der diesjährigen Herbst-Dippemess gab es noch einen weiteren Propeller. Schon von Weitem sah man den riesigen blauen Arm von Kortens „Eclipse“. Nicht nur die riesige Rückwand im Weltraum-Design, auch die gesamte Höhe von 48 Metern machen den Mondial Capriolo zum absoluten Hingucker. Trotz der ähnlichen Fahrweise wurden beide Geschäfte sehr gut vom Publikum angenommen. Für eine grandiose Aussicht über Frankfurt sorgte die Familie Gormanns mit dem „Liberty Wheel“. Hier konnten die Besucher den einzigartigen Ausblick in den offenen Gondeln auf 38 Metern Höhe genießen. Über Berg und Tal ging es in Roies „Disco-Express“. Eine halb offene Rückwand, Moving Heads und Disco-Kugeln machen den Mack Musik-Express zur absoluten Diskothek. Auch Deutschlands größte Achterbahn mit Einzelwagen machte Halt in Frankfurt – der „Rock & Roller Coaster“ von Vorlop. 980 Meter Schiene, Dekoration aus den 80er-Jahren und ein Brunnen mit Wasserspielen garantierten die beste Unterhaltung. Etwas ruhiger wurde es in Roies schönem „Wellenflug“. Die Fahrt wurde mit ausgewählter Musik, z. B. der Annen-Polka von Johann Strauß perfekt untermalt. So wurde der Flug zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Familie. Noch lustiger wurde es im „Super Schunkler“ von Schramm.

Auf und nieder konnte hier gehopst werden, untermalt von tollen Lichteffekten und Sprüchen. Neu für Frankfurt war die Megarutsche „Happy Slide“ von Hayek. Neben einer Überdachung, die schnell bei einsetzendem Regen angebaut werden kann, verfügt die Rutsche auch über eine beheizbare Rutschfläche und bietet so den Besuchern einen maximalen Fahrspaß. Zum ersten Mal wurde auch der neue Schriftzug an der Front präsentiert. Ein absoluter Eyecatcher mit passender bunter Beleuchtung. Absoluten Schaukel Spaß garantierte wieder Lagerins „Hip-Hop Fly“. Der KMG-Afterburner sticht nicht nur mit seiner Höhe, sondern auch mit seinen tollen bunten Farben heraus. Nebel, Moving Heads und einzigartige Lichteffekte erwarteten einen bei Dreßens „Der Polyp“. Eine fantastische Partymaschine für Jung und Alt. Kult auf der Dippemess ist auch Schramms „Break Dancer“. Gerade in den Abendstunden wird die Huss-Maschine zum Hingucker mit Showfahrten und Feuereffekten. Auch die neuen Logos mit Hunderten LEDs machen einen fantastischen Eindruck. Zwei Laufgeschäfte sorgten zusätzlich für ordentlich Spaß. Deutschlands verrückteste Baustelle von Hartmann gastierte auch in Frankfurt. „Krumm & Schiefbau“ bot jede Menge Gimmicks und einen riesigen gelben Kran. Klassischer wurde es in Schramms Spiegellabyrinth „Venezia“. Auch die Autoscooter „Hollywood Drive“ von Eiserloh und „Drift Zone“ von Ferling wurden den Besuchern nicht vorenthalten. Zum Schluss rundete die Geisterbahn „Haunted Castle“ von Lütjens die Liste perfekt ab. Ein großer Hingucker ist der große Totenkopf in der Mitte. Auch der neue Gruselparcours vor dem eigentlichen Abenteuer garantierte für noch mehr Spaß.

Für die kleinen Besucher wurden wieder zahlreiche unterschiedlichste Kinderkarussells aufgebaut. Auch das gastronomische Angebot konnte mit vielen unterschiedlichen Spezialitäten punkten. Ins Auge gefallen ist auch sofort ein neuer Ausschank der Familie Eiserloh. Das neue Geschäft der Firma Dietz ist komplett im Steampunk-Look konzipiert und somit sehr markant.



Blick in die erste Reihe



„Gastronaut“ im Steampunk-Look



Der einzigartige „Propeller“



„Der Polyp“ in Frankfurt



Bewegungswunder „Transformer“

**Text und Fotos: Jonas Paschenda**

## 590. Wilbaser Markt

### Kein Bus-Shuttleservice und Personalprobleme einmal anders



Typisches Wilbaser Markt-Bild



Kleine und große Flieger

**Laut staatlicher Angaben mangelt es aktuell an Personal primär in Bereichen der Kinderbetreuung, der Finanzverwaltung, bei der Polizei und in der Bildung. In unserer Branche vermisste man schmerzlich fehlende Arbeitskräfte bei Zuliefererketten im gastronomischen Bereich und „die jungen Männer zum Mitreisen“, wodurch hier und da kurzfristige Absagen hingenommen werden mussten. Kurz vor Start des 590. Wilbaser Marktes verbreitete sich die Nachricht, dass es zu wenig Busfahrer gäbe, weshalb in diesem Jahr kein Shuttleservice zum Festgelände eingerichtet werden könne.**

Wer den Wilbaser Markt kennt, weiß, wie ländlich dieser geprägt ist. Vom Zentrum des nächstgelegenen Ortes Blomberg sind es gut und gerne zwei Kilometer und ansonsten findet man rings um das Veranstaltungsgelände an der B1 ausschließlich landwirtschaftliche Betriebe und viele kleine Dörfer. Würde sich da ein fehlender Shuttleservice nicht erheblich auf den Besuch auswirken? Ja, das tat er allerdings nicht in der Form, dass das Fest von weniger Menschen besucht wurde, sondern dass die Parkplätze noch einmal stärker besetzt waren als bei den letzten Märkten. Die Landwirte machten ihre Umsätze durch nicht eben allzu niedrig angesetzte Parkgebühren.

Zum Glück regnete es lediglich für einen kurzen Zeitraum am Eröffnungstag und an den drei übrigen Tagen blieb es trocken. Wer sich hier auf den Feldern einmal festgefahren hatte, kam ohne fremde Hilfe nur schwerlich oder gar nicht aus dem Acker. Dieses Mal mussten „nur“ die Zufahrtsstraßen vom Schlamm und Matsch am Freitagabend befreit werden.

Aufgrund seiner ganz besonderen Lage ist es beim Wilbaser Markt von höchster Wichtigkeit, dass dort auch ein, zwei Hochfahrgeschäfte positioniert werden. Dies sah auch der neue Marktmeister Michael Gronau so und positionierte neben dem seit Jahrzehnten als Wahrzeichen fungierenden Riesenrad einen Riesenflieger und einen Freifallturm. An dieser Stelle fragt sich der ein oder andere Leser gewiss: „Michael Gronau? – kenne ich diesen Namen nicht von irgendwoher?“ Ja, richtig. Michael Gronau ist auch für die Auswahl der Attraktionen auf dem Kläschenmarkt im Lemgo verantwortlich. Als Chef einer Veranstaltungsagentur ist er bestens mit Events aller Art vertraut und kennt sich auch seit einigen Jahren in der Schaustellerszene gut aus und ist bestens vernetzt. Als die Stelle des Marktmeisters zum Wilbaser Markt 2021 ausgeschrieben wurde, hat er sich beworben und erhielt den Zuschlag.

Ganz leicht war es aber auch für ihn nicht, das 48.000 Quadratmeter große Gelände so zu besetzen, wie er es sich ursprünglich vorgestellt hatte. Es gab einige kurzfristige Absagen vor allem bei den Markt-

händlern, von denen ohnehin schon weniger Bewerbungen als beim letzten Wilbaser Markt eingegangen waren. Schlussendlich konnten leider nicht alle Lücken geschlossen werden und da sich dieser Trend der schwindenden Marktkaufleute fortsetzt, gilt es zu überlegen, wie diese Reihen auf solchen Großevents künftig gefüllt werden können oder ob womöglich am Ende kleiner gebaut werden muss.

In jedem Fall wurde höher gebaut denn je, denn erstmalig und letztmalig wegen des spontanen Verkaufs an die Mellors Group gastierte der rund 80 Meter hohe „Freefall extreme“ der Gebrüder Boos in OWL. Von der stark befahrenen B252 war der Freifallturm kilometerweit zu sehen und nahm dadurch die Position der Werbeikone 2022 ein.

Während diese Turmkonstruktion im westlichen Bereich ihren Standort fand, baute Turm Nummer zwei, Nülkens 55 Meter hoher „Skydance“, auf dem östlichen Terrain. Zusammen mit dem „Columbia-Rad“ von Burghard-Kleuser, das wie gewohnt auf südwestlicher Seite baute, ergab dies eine herrliche Skyline.



Kirchturm und Turmflieger



„Viva Cuba“ und „Skydance“



Kleine und große Attraktionen



Unverzichtbar: „Musik Express“



„Air Race“ und „Skydance“

Durch die Platzierung des „Freefall extreme“ im vorderen Bereich kam es zu einem Plätzeücken, da dort üblicherweise Wendlers „Wellenflieger“ seine Runden dreht. Dieser nahm nun den klassischen „Break Dance“-Standort ein, während Noacks Breaker in Reihe zwei rückte. Ein völlig ungewohntes Bild, aber es bleibt festzuhalten, dass das Stammpublikum seine Lieblingsfahrsgeschäfte sucht und findet. An gewohnter Stelle glitten die Fahrzeuge von Steuers Autoscooter „Up to date“ über die Fahrbahn und gegenüber bewegten sich die 20 Gondeln von Noack-Steuers „Musik Express“ über Berg und Tal. Auch Autoscooter Nummer zwei, Schneiders „Formel Eins“ baute an vertrauter Stelle.

Direkt neben dem „Break Dance“ gab es mit Reckers „Air Race“ einen weiteren Neuzugang. Ganz offensichtlich hatten die Insassen ihren Spaß an dem dynamischen hin und her. Auch die Saisonneuheit 2022 unter den Rundfahrsgeschäften konnte präsentiert werden. Köhrmanns „Escape - Flight of Fear“ bewegte seine Fahrgäste auf bisher nie gekannte Weise und konnte sich über mangelnden Zuspruch nicht beschweren. Nicht perfekt war, dass Krameyers „Big Monster“ ausgerechnet nebenan drehte. Dies war auch anders geplant, musste am Ende aber so gebaut werden und da seit geraumer Zeit kein Polyp mehr auf dem Wilbaser Markt zugegen war, erfreute sich das Publikum an dem Schwarzkopf-Klassiker wirklich sehr und am Ende liefen beide Attraktionen gut. Haben wir etwas vergessen? Ja: das Laufgeschäft.

Dieses baut fast immer in der ersten Reihe. So auch dieses Mal und zwar in Form von Hartmanns „Viva Cuba“. Auf fünf Ebenen findet man so ziemlich jedes Gimmick, was man sich von einem guten Funhouse verspricht.

Vergnügen für die Jüngsten waren bei Risses Bungee-Trampolin, bei der Kinderrennbahn „Dschungel Reise“ aus selbigem Hause, bei Kaiser-Bennas Schwanenflieger, bei Enders Kinderscooter „Rallye Master“, bei Bröcklings Sportkarussell „Timmy's Zeit Reise“, bei Kaisers Western Reitbahn „Bonanza“ und bei Steuer-Severits Karussell „Biene Maja“ angesagt.

Kleine und große Preise gab es u. a. beim Basketball, beim Pferdederby, beim Greifer und bei mehreren Schießwagen zu gewinnen.

Liebevoll belegte Fischbrötchen, sorgsam gegrillter Schwenkbraten, großzügig belegte Pizza, Kartoffelspezialitäten und jede Menge Süßwaren sorgten für lukullische Genüsse.

Als der Fassbieranstich durch Landrat Dr. Axel Lehmann gemeinsam mit Bürgermeister Christoph Dolle vollzogen wurde, waren dies zwar die ersten, aber nicht die letzten Bierchen, die auf dem Wilbaser Markt konsumiert wurden, denn nach drei Jahren Pause gab es endlich wieder einen Grund zum Feiern – und das bis tief in die Nacht!



Händlerreihe



Teilansicht des Festplatzes aus der Vogelperspektive

Text und Fotos: Dennis König ■

Folgen Sie uns bei  
Facebook und Instagram.



# Der Komet

Besuchen Sie jetzt unsere neue Webseite: [www.komet-pirmasens.de](http://www.komet-pirmasens.de)

## Erfolgreiche Passauer Herbstdult



Begehrte Fahrten

**Vom 9. bis zum 18. September fand zum ersten Mal in diesem Jahr die Dult in Passau statt. Nach der Absage der Maiausgabe erhoffte man sich nun den großen Erfolg für den Herbst.**

Endlich konnten die Einwohner der Drei-Flüsse-Stadt wieder über die Dult schlendern und Kas, Brezn und das Festbier der Passauer Brauerei genießen. Während die Stadt Passau etwa 50.000 Einwohner hat, beläuft sich die Besucherzahl der Herbstdult auf die sechsfache Anzahl. 2012 haben ca. 315.000 Menschen das Volksfest besucht.

Am 9. September um Punkt 16 Uhr eröffnete Oberbürgermeister Jürgen Dupper mit dem Fassanstich im Dultstadl die Veranstaltung. Der Montag stand ganz im Zeichen der Familien mit dem großen Familientag. Bis 19 Uhr mussten Karussellliebhaber nur die halben Preise auf den Fahrgeschäften bezahlen. Auch bei allen anderen Geschäften gab es einige Angebote zu entdecken. Zwei Tage später, am Mittwoch, 14. September, war der beliebte „Mädelsabend“. Alle Besucherinnen und die, die so aussahen, konnten an diesem Abend zum halben Fahrpreis Karussell fahren und zusätzlich auch an den sonstigen Geschäften attraktive Angebote entdecken. An den Eingängen der Dult warteten kleine Geschenke auf die ersten 500 Besucherinnen. Am Abend folgte dann noch ein weiterer Höhepunkt: das traditionelle Dultfeuerwerk. Bevor es dann wieder in das letzte Wochenende ging, wurde es noch einmal nostalgisch mit dem „Oldies-Tag“. Auf den Fahrgeschäften konnte man den Klang von nostalgischen Klassikern genießen und auch in den Festzelten wurde dazu das Tanzbein geschwungen. Gegen 18 Uhr zeigten dann noch die Mitglieder des Rock'n'Roll und Boogie Woogie Clubs Albatros am Autoscooter ihre akrobatischen Tanzfiguren.

Auch die Liste der Attraktionen konnte zur Herbstdult eindeutig punkten. Zwar wurden keine Neuheiten verpflichtet, trotzdem wurde Wert auf einen guten Mix für jedermann gelegt. Als Highlight auf der Herbstdult baute Familie Zinnecker die Loopingmaschine „The King“ auf. Gerade in den Abendstunden ist er mit seinen Tausenden LEDs eine Augenweide und auch die Fahrt überzeugt mit viel Adrenalin und fantastischen Loopings. Welcher Break Dance würde besser nach Passau passen als der „Bayern Breaker“ von Lagerin? Die Rückwand, geschmückt mit unzähligen Motiven im bayerischen Stil, neuste LED-Technik und Moving Heads garantieren am Ende eine phänomenale Break Dance-Fahrt. Mit dem großen berühmten VW Oldtimer T1 auf der Rückwand erkennt man schon von Weitem den Scheibenwischer „Hula Hoop“ von Ott. Untermalt



Hier wurde „Hula Hoop“ getanzt



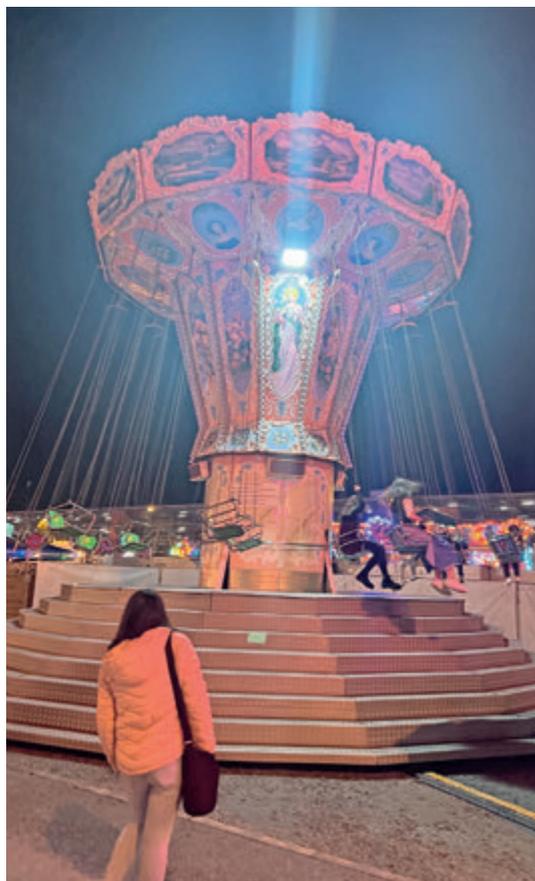
Im „Dult Stadl“ wurde gefeiert

von einer tollen Animation und Nebel, kommen hier Jung und Alt auf Ihre Kosten. „Disco-Bahn Fun and Power“ ist das Motto beim Cosmont Musik Express „Rock Express“ von Dormeier. Die neusten Charts und die besten Klassiker untermalen die rasante Fahrt über Berg und Tal. Schon 1933 wurde Kollmanns „Kettenflieger“ gebaut. Das meint man heutzutage gar nicht, dass das Geschäft bereits so viele Jahre auf dem Buckel hat und man kann hier noch genau so viel Spaß haben wie vor 80 Jahren. Gedriftet wurde beim „Autoscooter“ von Sonntag. Bei fetten Beats setzte man sich hier wieder selbst hinters Lenkrad. Zum Schluss rundete das Laufgeschäft „Coco Bongo“ von Kollmann die Liste perfekt ab. Im einzigartigen Dschungel-Look sorgen Drehplatten, Brücken und eine riesige Waschtrommel für jede Menge Spaß.

Für die kleinen Besucher waren die Kinderkarussells „Fantasia“, „Kinder Zauber“, Bungee-Trampolin, Wasserbälle und ein Babyflug vor Ort und garantierten richtig viel Spaß. Das gastronomische Angebot ließ natürlich auch keine Wünsche offen: frische Pizza, leckere Pommes, herzhaftes Crêpes oder griechische Spezialitäten erwarteten die Besucher.

Zum Schluss sorgte das gute Wetter für einen randvollen Festplatz. Auch die Festzelte waren gerade am Wochenende rappellvoll. Davon profitierten natürlich auch die Schausteller mit vollen Fahrgeschäften und guter Laune. Da kann man sich am Ende nur auf die nächste Ausgabe der Passauer Dult freuen.

**Text und Fotos: Jonas Paschenda**



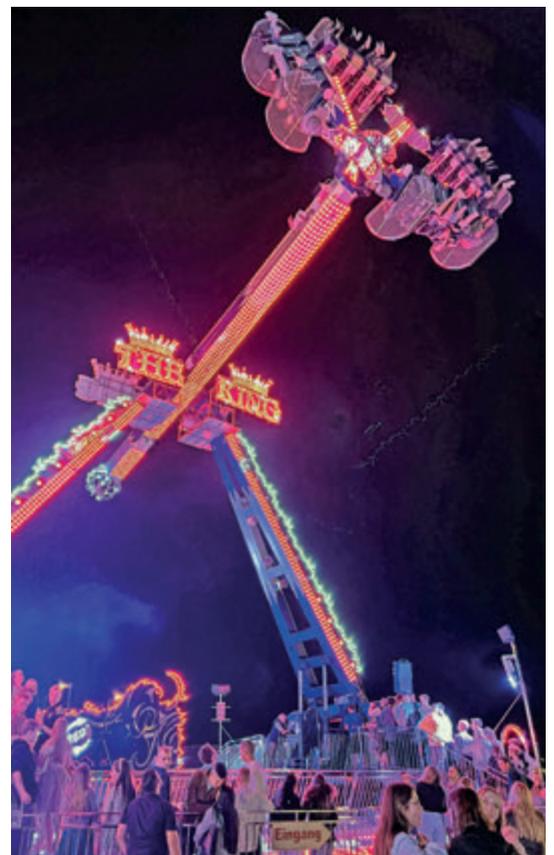
„Rock Express“ sorgt für Stimmung



Abenteuer gab es im „Coco Bongo“



Der Treffpunkt „Bayern Breaker“



Das Highlight „The King“

## Weidener Volksfest unter keinem guten Stern

### Schlechtes Wetter und kurze Planungszeit machten Probleme

**Kalt, nass und viel Regen an allen fünf Festtagen. So lässt sich die Bilanz des Weidener Volksfestes, welches in diesem Jahr erstmals nach zwei Jahren Coronapause vom 15. bis 19. September wieder stattfand am besten beschreiben.**

An der Stadt Weiden hat es nicht gelegen, dass das Volksfest in diesem Jahr buchstäblich ins Wasser gefallen ist. Diese hat nämlich zusammen mit dem langjährigen Marktmeister der Stadt Peter Rackl alle Hebel in Bewegung gesetzt, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und des Umlandes überhaupt in diesem Jahr ein Volksfest ermöglichen zu können. Die Zeit war jedoch denkbar knapp. Zwar hatte man schon im Frühjahr wieder ein Fest sehr erfolgreich durchführen können, doch war lange ungewiss, wie sich die Coronalage entwickeln würde und es im Herbst auch überhaupt noch möglich sei, ein Fest abzuhalten. Hinzu kam noch der Umstand, dass man sehr lange auf der Suche nach einem neuen und passenden Festwirt war. Aber auch da wurde man schlussendlich mit Bastian Schuhmann aus Kasendorf bei Kulmbach fündig.

Auch die Suche nach Schaustellern war in diesem Jahr schwieriger als sonst verlaufen und sehr zeitaufwendig gewesen. Viele konnten aus personellen- und/oder kapazitätsbedingten Problemen nicht kommen. So kam es auch beim Vergnügungspark bis zuletzt immer wieder zu Änderungen und sogar Komplettausfällen. Zwar wurde die zur Verfügung stehende Fläche ohnehin schon etwas verkleinert und erstmals nicht der gesamte Platz bebaut, jedoch führten vier weitere Absagen in der Aufbauwoche dazu, dass man einige Lücken nur noch notdürftig schließen konnte. Aber auch hier versuchte Marktmeister Peter Rackl bis zur letzten Sekunde wieder seine jahrzehntelange Erfahrung und die daraus entstandenen Kontakte zu nutzen, um kurzfristig noch „irgendwie“ Ersatz aufzutreiben, soweit es eben möglich war. So setzte u. a. das „Glaswerk“ von Ulrich noch von Regensburg aus nach Weiden um. An weiteren Großfahrergeschäften lockten der „Auto-Skooter“ von Manfred Fertsch und der „Dschungel-Train“ von Karl-Heinz Scheele. Für die kleinen Besucher gab es den „Babyflug“ von Störzer gleich am Eingang. Drei weitere Kinderkarussells, Schiffschaukeln, Bungee-Trampoline, eine Eisenbahn und der Kinderkettenflieger „Ab in die Luft“ rundeten das Angebot in dieser Sparte ab. Bei den Spielgeschäften gab es eine kleine, aber feine Auswahl und somit war auch hier fast jede bekannte Sparte vertreten. Auch bei den Imbissbetrieben war für jeden Geschmack etwas dabei. Brotzeit- und Getränkestände, Pizza, Hamburger, Crêpes, Baguettes, Käse,



„O'zapft is!“ - nach zwei Schlägen von Oberbürgermeister Jens Meyer

Softis, gebrannte Nüsse und Popcorn oder Steckerlfische waren auf dem Festplatz zu finden. Eine weitere große Auswahl an Speisen und Getränken fand man zudem in der Festzeltküche von Bastian Schuhmann vor.

Parallel zum Volksfest fand auch wieder eine Verbrauchermesse in einem extra aufgebauten Zelt sowie in einem Außenbereich statt, bei der verschiedene regionale Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen angeboten und vorgestellt hatten. Weitere Programmpunkte waren der Festumzug der Vereine mit anschließender Eröffnung durch den Oberbürgermeister der Stadt Weiden, Jens Meyer, am Donnerstag sowie der Familiennachmittag am Montag mit ermäßigten Fahrpreisen und verschiedenen Angeboten auf dem gesamten Festplatz. Auch im Festzelt herrschte immer eine super Stimmung, von zünftiger Unterhaltungsmusik bis hin zu Top-Party-Bands wie „Members“ oder „Highline“ war einiges dabei.

Schlussfazit: Den Umständen entsprechend war man zufrieden. Für das Wetter konnte keiner was da waren sich Schausteller, Festwirt und Aussteller einig.

Unterm Strich war ja dann doch ein gewisser Zuspruch vorhanden. Auch der Großteil der Besucher war zufrieden mit dem Festbesuch und sehr froh, dass es überhaupt wieder ein Volksfest gegeben hat. Es war zwar schade, dass diesmal bei den Fahrergeschäften ein richtiges Highlight für die Jugend oder etwa auch ein Riesenrad fehlte aber für Kinder und Familien hat das Angebot allemal ausgereicht. Man hat einfach in diesem schwierigen Jahr das Bestmög-

liche herausgeholt und blickt jetzt bereits zukunftsorientiert ins nächste Jahr. Die Stadt Weiden hat erst 2018 das Volksfest als Veranstalter übernommen und wollte das Fest mit neuem Konzept (Terminverlegung und kürzere Spieldauer) wieder zum Leben erwecken. Dies sei auch bisher sehr gut gelungen, was auch zuletzt die Besucherzahlen 2019 belegen konnten. Durch Corona und die Zwangspause ist man natürlich wieder ein Stück zurückgeworfen worden. Für die nächsten Jahre arbeiten die Verantwortlichen bereits jetzt an neuen Ideen und weiteren Verbesserungsmöglichkeiten. So spielt man beispielsweise mit dem Gedanken, die Spielzeit in fernerer Zukunft wieder auf zehn Tage auszuweiten, um Schlechtwetterperioden entgegenzuwirken und so vielleicht auf ein paar trockene Tage hoffen zu können.

**Text und Fotos: Andreas Kett**



Blick in eine der Budenstraßen auf dem Volksfest in Weiden



Nach Regen folgt auch wieder Sonnenschein



„Dschungel-Train“ von Karl-Heinz Scheele



Bierzeltstimmung in Weiden



Einblick in das zusätzliche Messezelt

## 31. Hammer Stunikenmarkt

Tolle Stimmung rund um die Pauluskirche und auf dem Santa-Monica-Platz

2022 war ein überdurchschnittlich gutes Jahr für die Branche. Nahezu alle bedeutenden Veranstaltungen liefen – wenn auch nicht überall überdurchschnittlich gut – so zumindest sehr zufriedenstellend. Erkauft werden mussten die durchweg guten Umsätze allerdings mit größtem persönlichen Arbeitseinsatz. Als Problem Nr. 1 erwies sich der permanente Personalmangel, der in zahlreichen Fällen zu Absagen von Besuchern – selbst bei den lukrativsten Veranstaltungen – führte. Das war auch beim Hammer Stunikenmarkt, der vom örtlichen Schaustellerverband „Hand in Hand“ ausgerichtet wird, nicht anders. Dennoch konnte hier mit großem Erfolg das komplette Programm geboten werden. Das Riesenrad „Around the World“, das bei der vorjährigen Ersatzveranstaltung als „Hammer Kirmes-park“ an den Zentralhallen vermisst wurde, war wieder mit von der Partie.

Zur Besetzung des ersten „richtigen“ Stunikenmarktes nach den Verboten und Einschränkungen der Pandemiejahre betonte der Hand-in-Hand-Vorsitzende Uwe Röhrig, dass man die Planungen für 2020 sozusagen als Blaupause für 2022 herangezogen habe.



OB Marc Herter und Uwe Röhrig freuen sich über die Rückkehr des Stunikenmarktes



Feierte fröhlich Urständ: Der Kesseltanz

Soll heißen, dass man in erster Linie die Betriebe zum Zuge habe kommen lassen, die damals bereits einen Vertrag erhielten, dieser jedoch wegen der Pandemie nicht eingelöst werden konnte. Neben den Klassikern wie Autoscooter, Musikexpress und Fahr- bzw. Belustigungsgeschäften wie „Around the World“, „Frisbee“, „Ghost Rider“, „Kesseltanz“, „Love-Express“, „Ghost“, „Wellenflug“, „Crazy Dancer“ und „New World 3000“, war der Stunikenmarkt in Hamm besetzt wie ehedem. Hinzu kamen mehrere Kinderkarussells. Die handverlesenen Reihengeschäfte konnten sich ebenfalls durchweg sehen lassen, wobei der eine oder andere Ausfall in diesem Bereich rechtzeitig unproblematisch kompensiert werden konnte.

Zur Eröffnung der fünftägigen Veranstaltung am Freitag, 16. September, zeigten sich Hamms neuer Oberbürgermeister Marc Herter und Uwe Röhrig äußerst erfreut darüber, dass die traditionelle Kirmes nach zwei harten Corona Jahren wieder in der Innenstadt ist. Als Marc Herter den 31. Stunikenmarkt schließlich offiziell eröffnet und mit dem Fassanstich besiegelt hatte, gab es wieder jede Menge Freifahrten und dementsprechend viele fröhliche Gesichter. Der Freitag „brummte“ innerhalb kürzester Zeit und bereits am Kirmesmontag sprach Uwe Röhrig von einem Stunikenmarkt mit ausgezeichnetem Verlauf. Vor allem

zum Auftakt am Freitag und Samstag hätten enorm viele Menschen die Kirmes besucht. Und selbst am zunächst verregneten Sonntag habe man am späten Nachmittag, als der Regen vorüber war, noch „akzeptable Ergebnisse“ erzielen können. Auch die restlichen beiden Tage verliefen bei ordentlichen Witterungsbedingungen bis hin zum abschließenden Familientag am Dienstag und dem üblichen Feuerwerk sehr erfreulich. Daran änderten auch die beiden Zwischenfälle, bei denen sich zwei Männer Blessuren zuzogen nichts, obwohl diese von der Presse in unangemessener Weise aufgebauscht wurden.

Hamm stellte einmal mehr unter Beweis, dass hier ein außerordentlich kirmesfreudiges Publikum zu Hause ist. Darüber hinaus zieht der Stunikenmarkt mehr und mehr Auswärtige in seinen Bann. Das sind gute Perspektiven für die Zukunft dieses mit Herzblut ausgerichteten Platzes, der mit Fug und Recht als legitimer Nachfolger des unvergessenen Richard-Matthei-Platzes gilt, auf dem die seit dem Mittelalter bestehenden Hammer Jahrmärkte nach dem 2. Weltkrieg sehr stark frequentiert wurden.

Text und Fotos: Rainer Schulz



Die Hand-in-Hand-Strategen



Der OB beim Fassanstich

## Sprödentalkirmes trotz der aktuellen Krise

**Alles top auf der Sprödentalkirmes in Krefeld! Das war die überwiegende Aussage der Beschicker zur Bilanz, die sich zur zweiten Kirmes in diesem Jahr vom 30. September bis 9. Oktober einfanden. Ein Vergleich mit dem Frühjahr war nicht angebracht, als die Kirmes aufgrund des Nachholbedarfs geradezu gestürmt wurde.**

Das hatte aber auch keiner angesichts der Kostensteigerung für die Bürger auf breiter Ebene erwartet, denn allgemein haben sich die Volksfeste wieder dem Normalniveau angepasst. Mittlerweile wird der Euro zwei- bis dreimal umgedreht, bevor er ausgegeben wird. „Es war eine ganz normale gute Kirmes, wie man sie hier in Krefeld kennt. Es passte absolut.“, so ein Beschicker. Das Wetter spielte die ganze Zeit mit und kalte Abende blieben die Ausnahme. Bis auf den ersten Samstag machte die Schlechtwetterzone einen Bogen um Krefeld. Der Tag der Deutschen Einheit zählte wieder zu den frequenzstärksten Tagen. Insgesamt waren abends deutlich länger noch viele Familien mit ihren Sprösslingen auf dem Platz zusehen.

Platzmeister Detlef Könkes vom Zentralen Finanz- und Liegenschaftsservice, seit 2007 im Amt, musste vor der Kirmeseröffnung jedoch viele Haare lassen. Denn diesmal ging es ihm nicht besser als vielen seiner derzeitigen Kollegen. In der öffentlichen Presse wurde er fast zum Kirmesheld, denn von Tag- und Nachtarbeit war die Rede, damit die Kirmes überhaupt stattfinden konnte. Absagen aus den bekannten Gründen waren an der Tagesordnung und Könkes musste gefühlt rund fünfzehnmal neue Pläne entwickeln. Doch was letztendlich dann in Krefeld auf dem Platz erschien, konnte sich für die zweite Kirmesausgabe durchaus sehen lassen. Mit 117 Geschäften, davon elf Groß- und 13 Kinderfahrgeschäfte, entsprach die Kirmes der üblichen gewohnten Größe. Einzig mit einem größeren Hochfahrgeschäft klappte es nicht. Das wurde in den sozialen Medien von den Kirmesfreunden durchaus vermisst. Mit Bruchs „Break Dance“, Detlef Dreßens „Schlager Express“, Rupperts „Take Off“, Wegeners kleiner Achterbahn „Tom der Tiger“, Mavin Dreßens „Polyp“ und Weltes „Big Spin“ Smashing Jump war ein gutes Angebot vorhanden. Dazu kamen die beiden Autoscooter von Hartmann und Loosen sowie von Olnhausens „Villa Wahnsinn“ und Molengrafts „Geister Villa“. Auch die große Achterbahn brauchte niemand vermissen, denn Thilo Janßens „Crazy Mouse“ verdrehte den Fahrgästen die Köpfe. Eine Notlösung war Reckers Scheibenwischer, der kurzfristig wegen einer weiteren Absage reinrutschte. Gormanns präsentierte das in Krefeld eher seltener aufgebaute Riesenrad „Ostseestern“. Der Platzmeister hatte das Rad im Gegensatz zum



Alles top in Krefeld. Daniel Weber mit dem Eimerwerfen zu Gast in Krefeld

Frühjahr wieder an seinen alten Standort im Erker zurückversetzt, das hier als Werbeträger für die Kirmes besser von Ferne zu sehen ist. Auch bei der zweiten Kirmes in diesem Jahr war im Gegensatz zur Ausgabe vor drei Jahren keine Reitbahn mehr vertreten. Damit haben es die Tierschützer geschafft, ihre Ziele durchzusetzen und Krefeld zur tierfreien Zone zu machen. Gerade diese Sorte Karussell lief immer und hatte auch ein großes Stammpublikum aufzuweisen. Absagen bei Reihengeschäften wurden wie vielerorts mit der neuen Greifer-Generation Pink Date kompensiert. Vermisst wurde Bruno Dreßens Bierdorf, das seit Jahrzehnten in Krefeld Stammgast ist. Wegen der um einen Tag vorverlegten Bocholter Jubiläumskirmes hatte Dreßen auf das Gastspiel verzichtet und in Absprache war erstmals Theo Hardt mit dem noch als neu zu bezeichnenden „Burgcafé“ mit vorgelagerter Terrasse vor Ort. Sohnmann Peter Hardt durfte erstmals mit seiner Bratlok die Kirmes bereichern.

Die Krefelder Schaustellervorsitzende Ute Römgens, Kultfigur Meister Ponzelar, DSB-Chef Albert Ritter und der dritte Bürgermeister Karsten Ludwig fanden sich zur Eröffnung mit Fassanstich bei fast sommerlichen Temperaturen am Riesenrad ein. Etwas mehr Vertreter von der Stadtspitze sollten für das Krefelder Ereignis möglich sein – oder spiegelt das den Stellenwert der Kirmesveranstaltungen in der Seidenstadt wider? Ute Römgens hoffte, dass die Krefelder ihre Kirmes unterstützen werden, denn man wusste zu diesem Zeitpunkt nicht, wohin die Reise geht. Albert Ritter nahm Stellung zu den Preisgestaltungen auf dem Volksfest. Am Ablauf der beliebten Kirmes änderte sich nichts. Am Eröffnungsabend erfolgte Nummer eins der geplanten zwei Freitagserwerke. An beiden Freitagen ziehen die Feuerwerke viele Besucher an. Der Fähnchentag mit der Aktion



Eröffnung vom Riesenrad mit Kultfigur Meister Ponzelar, Ute Römgens, Karsten Ludwig und Albert Ritter

bei den Fahrgeschäften „Einmal zahlen – zweimal fahren“ bei Abgabe eines Fähnchens fand wegen des Feiertags am Dienstag statt und der Familientag rollte am Mittwoch mit starkem Besuch über die Bühne.

Die Berichterstattung in den Medien sowie die Werbemaßnahmen erfolgten in dem für die Sprödentalkirmes üblichen Rahmen. Dabei kamen auch die Standgebühren zur Sprache, die derzeit eingefroren sind. Die Parkplatzgebühren sind mit 4 Euro für Krefelder Verhältnisse zwar hoch, blieben aber auf dem 2019er-Niveau. Früher wurde als Anreiz den Besuchern per Rabatt ein Teil der Parkgebühren an den Geschäften zurückerstattet. Das wird seit einigen Jahren nicht mehr praktiziert.

Paul Müller war 1975 der Mitinitiator des Rundgangs über die Kirmes mit den Kindern des heilpädagogischen Zentrums STUPS an einem Wochentag. Dass dies gut ankommt, bewies wieder die große Teilnahme, denn rund 70 Kinder und ihre Betreuer durften sich den Nachmittag auf der Kirmes vergnügen.

Insgesamt war Krefeld trotz Krise bei guten Witterungsbedingungen eine Reise wert. Einzig die Ausschankbetriebe notierten eine gewisse Konsumzurückhaltung. Vielleicht macht sich da ein gewisser Spareffekt bemerkbar. Auffällig war eine starke Polizeipräsenz, die laut Aussage der Sicherheitsdienste auch dringend notwendig war. Auch Peter Loosen hatte vorgebeugt und mit einer eigenen Securitykraft am Scooter vorgesorgt. Mittlerweile steckt Platzchef Könkes schon wieder in den Planungen für die Frühjahrskirmes.

Text und Fotos: Martin Wehmeyer



Stammgast ist Gormanns Riesenrad



Krefeld am Abend mit „Geister Villa“



Neue Gastronomie in Krefeld – Theo Hardts „Burg Café“

## Amberg: XL-Dult gut besucht

Wie schon auf vielen anderen Veranstaltungen zuvor konnte auch die Amberger Michaeli-Dult im Herbst, welche vom 23. September bis 3. Oktober stattfand, nicht an den überwältigenden Erfolg der vorausgegangenen Pfingstausgabe anknüpfen. Dennoch sorgten großenteils angenehm milde Herbsttemperaturen, ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm und ein zusätzlicher Spieltag (der Tag der Deutschen Einheit fiel auf einen Montag) für gute Besucherzahlen, sodass sich der ACC als Veranstalter, Festwirt Reinhard Gschrey und die Schausteller zufrieden mit dem Verlauf des Festes zeigten.

Wie es in Amberg üblich ist, gab es neben dem großen Vergnügungspark mit Festzelt auch wieder eine kleine Waren-Dult in der Nebenstraße des Hauptplatzes. Die Auswahl war dabei wieder bunt gefächert. Von Lederwaren, Taschen und Schmuck über Suppen, Textilien bis hin zu Spielwaren war alles vertreten. Der eigentliche Vergnügungspark ließ schon bei den zahlreichen Imbissständen kaum Wünsche offen. Pommes, Langos, Bratwurst und Steak, Maiskolben, Döner, Fischspezialitäten, Mini-Donuts, Schmalzkuchen, Eis, Süßwaren oder Crêpes waren in Amberg vertreten. Viele weitere bayerische Schmankele fand man zudem im Festzelt. Das Festbier kam dieses Mal von der Brauerei Winkler und kostete wie zu Pfingsten 8,40 Euro. Auch bei den Fahrgeschäften setzte man wieder auf eine Mischung aus Altbewährtem und Neuem. Zum ersten Mal in Amberg war der „Looping-Star“ eine sogenannte Käfigschaukel mit dabei, welche seit ca. Jahresmitte von der Firma Störzer aus Höchststadt an der Aisch betrieben wird. Für einen weiteren nostalgischen Faktor sorgte die Familie Schwenold-Stey mit ihrem Kettenkarussell „Wolkenflug“. Über eine Doppelzulassung freute sich die Firma Sonntag, die mit ihrem Scheibenwischer „Super-Gaudi“ und dem mehrdimensionalen mobilen Kino „Big Pictures 2.0“ vertreten war. Verirren konnte man sich im „Walk of Fame“ von Winter. Auch wieder

mit dabei war der in Amberg stets beliebte „Hawaii-Swing“ von Kevin Neigert und der „Autoskooter“ von Terry Fertsch. Mehrere Kinderkarussells für die Kleinen und zahlreiche Geschicklichkeits- und Glücksspiele rundeten das Angebot auf dem Festplatz ab. Leider musste auch eine eigentlich eingeplante Großattraktion kurzfristig absagen. Ein schneller Ersatz konnte zwar nicht mehr gefunden werden, durch geschicktes Umplatzieren fiel die entstandene Lücke jedoch kaum merklich auf.

Auch das Festprogramm stellte sich abwechslungsreich und vielseitig zusammen. Los ging es bereits direkt mit der Eröffnung. Zwei Stunden nachdem Oberbürgermeister Michael Cerny mit nur einem Schlag die Amberger Michaeli-Dult offiziell eröffnet hatte, stieg ein großes Eröffnungsfeuerwerk gen Himmel. Weiter ging es am Sonntag, wo man eine alte Volksfesttradition neu aufleben ließ. Zusammen mit dem Boxclub Amberg führte der Veranstalter erstmals seit zehn Jahren wieder einen Boxwettbewerb im Festzelt durch. Der Eintritt war frei. Es folgte ein Country-Abend am Montag mit Line-Dance-Gruppen. Am Dienstag gab es gleich doppelte Action. Während der Nachmittag noch den Senioren gewidmet war, folgte am Abend die Ladies-Night mit vergünstigten Cocktails und einer „Men-Strip-Show“ im Festzelt. Am Mittwoch waren dann die Kinder und Familien an der Reihe. Überall gab es Ermäßigungen und halbe Fahrpreise sowie zwei Kasperltheatervorstellungen im Festzelt. Der Donnerstag gehörte dann den Firmen, Behörden und Vereinen. Am Freitag veranstaltete man einen Kirwa-Abend mit Maßkrugstemmen und anderen kleinen Specials. Mit einem langen Wochenende voll mit Partymusik, Frühschoppen, Mittagstisch und einem Blasmusik-Battle fand dann die erste Amberger Michaeli-Dult nach der Coronapause ihr Ende.



Ein gern gesehener Gast in Amberg: das „Motodrom“



Neu in Amberg: „Looping Star“ unter Neubesitzer Alex Störzer



Magische Momente beim Eröffnungsfeuerwerk

Text und Fotos: Andreas Kett



O'zapft is!



Einiges los am Eröffnungstag auf dem Festgelände



„Hawaii-Swing“ von Kevin Neigert



Sehr beliebt bei der Jugend: Sonntags „Super-Gaudi“

## Erfolgreiche Herbstkirmes in Rheda-Wiedenbrück



Nun gerade mal ein Jahr alt: der „Disco Jet“



Volle Hütte im „Night Style“

**Von 30. September bis 3. Oktober fand die geliebte Herbstkirmes in Rheda-Wiedenbrück im Stadtteil Wiedenbrück statt. Rund um St. Aegidius präsentierten die Schausteller von nah und fern wieder ihre Geschäfte.**

Die Tradition der Herbstkirmes wird in Wiedenbrück sehr gepflegt. Bereits im letzten Jahr fand die Herbstkirmes als eine der ersten deutschen Kirmessen nach Corona statt. So freute man sich auch 2022 auf vier lebensfrohe Tage in der „Guten Stube“ von Wiedenbrück. Auch in diesem Jahr zeigte sich der große Zuspruch der Innenstadtkirmes. Tausende Besucher strömten durch die Kirmesgassen und erfreuten sich an dem Geruch von gebrannten Mandeln und den bunten Lichtern der Karussells. Zur Eröffnung am Freitag wurde gegen 20 Uhr das große Feuerwerk am Emssee abgeschossen. Die bunten Bilder am Nachthimmel sorgten für strahlende Augen der Besucher. Sehr beliebt war der verkaufsoffene Sonntag. Die ganze Familie konnte erst eine Runde über die Herbstkirmes drehen und anschließend noch ein bisschen bummeln gehen. Am Montag zog der große Krammarkt an der Langen Straße die Besucher Richtung Herbstkirmes. Unter den Fahrgeschäften war viel Adrenalin, aber auch echte Klassiker sorgten für großen Fahrspaß. Einzigartig in Deutschland: das Bewegungswunder aus Eschershausen. Die Schaustellerfamilie Armbrrecht präsentierte den „Night Style“ bereits zum dritten Mal auf der

Herbstkirmes. Das bedeutete auch für diese Jahr ein rassiges Kirmesvergnügen in völlig neuen Dimensionen und jede Fahrt ist ein Unikat. Denn die Schaustellerfamilie richtet jede Fahrt ganz auf das Publikum aus, mal mit mehr, mal mit weniger Loopings und die Fahrten sind durch die Joysticksteuerung absolut von Hand gemacht. Coole Momente gab es mit dem neuen „Disco Jet“ von Heitmann. Es ist der erste Musikexpress Europas der neuesten Generation mit anzugstarker 5-Motoren-Antriebstechnologie für noch mehr Fahrspaß bei höchster Energieeffizienz. Auf der Herbstkirmes vor genau einem Jahr feierte er seine Premiere. Kirmeszauber gab es im „Shake & Roll“ von Schäfer. „Lass rocken: Shake – it's great!“ Bis zu 40 Personen in 20 Gondeln konnten auf dem Kirchplatz gleichzeitig dieser Suchtgefahr erliegen. Zuletzt konnten die Fahrer und Beifahrer im Jahr 2013 erleben, dass es hier auf die kritische Masse ankommt. Wenn sie zusammen nicht zu wenig Gewicht auf die Waage bringen, überschlägt sich die Gondel mehrfach. Das spektakuläre Kettenkarussell „Wellenflug“ von Eberhardt stand nach 2017 wieder auf dem Büschersplatz. Bis zu 48 Gäste können gleichzeitig eine Runde durch die Lüfte drehen. Eindrucksvoll ist das künstlerische Design an Aufbauten und Kulissen. Ebenso spannend ist der Flug mit einer dreidimensionalen Rotation des Karusselloberbaus. Dass der Autoscooter „Formel 1“ mit Patrick Schneider am Steuer gute Fahrten verspricht, egal

ob vorwärts, rückwärts oder einfach im Kreis und wenn es auch mal kracht, das wusste hier jeder. Hier konnte man Spaß pur erleben. Das Geisterlabyrinth „Ghost“ der Familie Burghard aus Hamm ist eine gelungene Kombination aus Glas-Irrgarten und Geisterlabyrinth der besonderen Art. Zum Schluss konnte die Familie Böcker den Simulator „New World 3000“ wie schon so oft auf dem Büschers Platz mit einer außergewöhnlichen Action-Simulationsanlage an den Start bringen. Modernste Computertechnik erzeugt realistisch virtuelle Simulationen und Illusionen mit neuesten atemberaubenden Spezialeffekten.

Auch für die kleineren Besucher wurde jede Menge geboten. Egal ob in der Kinderschleife, dem Babyflug oder dem klassischen Kinderkarussell, hier konnte jeder etwas finden. Das gastronomische Angebot war vielfältig und konnte bei den Gästen mit zum Beispiel openfrischer Pizza, herzhaften Crêpes oder erfrischendem Eis fast alle Wünsche erfüllen. Mit vielen interessanten Geschicklichkeitsspielen konnten sich die Besucher selbst herausfordern und beim Entenangeln oder am Münzschieber ihr Können zeigen.

Damit war die Herbstkirmes in diesem Jahr ein voller Erfolg für alle Beteiligten und macht jetzt schon Lust auf das nächste Jahr.

**Text und Fotos: Jonas Paschenda**



Der Flug durch die Wellen im „Wellenflug“



Auch für die Kinder war Fahrspaß garantiert

## Karlsruhe: Herbstmess mit guter Bestückung

Erfolgreich in der Fächerstadt vom 28. Oktober bis 7. November auf dem Festplatz an der Durlacher Allee

Die Karlsruher Herbstmess ist als dritte große Mess im Jahr ein fester Bestandteil im Kalender der Fächerstadt. Wie überall gab es auch hier einige Absagen wegen Personalproblemen vor Beginn der Veranstaltung. Trotzdem konnte das Marktamt Karlsruhe mit Marktamtsleiter Armin Baumbusch eine attraktive Beschickung organisieren. Einziger Wermutstropfen waren die neuen Öffnungszeiten, die den Betrieb abends an allen Tagen um 22 Uhr (früher 23 Uhr) beendeten. Ursache für kürzere Öffnungszeiten war der Beitrag zum Energiesparen, was überall im Ländle im Fokus steht. So war an den ersten Herbsttagen mit gemäßigten Temperaturen um 22 Uhr der Platz noch gut gefüllt. Die abrupte Schließung stieß dann nicht bei allen Besuchern auf Verständnis.

Eröffnet wurde die Herbstmess wie immer am Freitag in Andreas Ludwigs Festzelt/Biergarten „Zum Metzger Wirt“ durch Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup mit dem Fassanstich. Stadträte, Marktamt, Schausteller, die Vorsitzende des „Schaustellerverbands Karlsruhe“ Susanne Filder, Santino Thelen als zweiter Vorsitzender des „Landesverbands Schausteller und Marktkaufleute Baden-Württemberg e.V.“ (LSM) und der Marktamtsleiter samt Team waren zur Eröffnung eingeladen. Das Marktamt der Stadt Karlsruhe als zuständiger Veranstalter hatte den Rundlauf abwechslungsreich gestaltet. Für den Überblick war Göbels „White Star 3“-Riesenrad gekommen. Die „Wilde Maus“ von Göbel hatte von Freiburg nach Karlsruhe umgesetzt. Mit Kortens Hochfahrgeschäft „Eclipse“ und „Salto Mortale“ von Krug waren zwei Geschäfte mit Überschlag und Adrenalinkick dabei. Blums „The Real Shake“ und Beckers „Break Dance“ hatten von Kaiserslautern nach Karlsruhe umgesetzt und erfreuten die Jugend mit wilden Fahrten. Am Eingang von der Haltestelle Tullastraße ging es mit Kaplans „Bayrischer Wellenflug“ passend zum dort platzierten Messtreff mit Ruhebänken gemütlicher zu – eine wirkliche ideale Platzierung dort. Weitere Fahrgeschäfte waren die zwei Autoscooter von Haas „Number 1“ und Spagerers „No Limit“, Spindlers Musik Express „Dance Express“, Roders Hopser „Hupferl“, Lagerins „Hip Hop Fly“ KMG-Schaukel, dazu das Laufgeschäft „Après Ski Party“, Filders „Monsterhaus“, Büglers Kino „9-D-Action Cinema“ und der Glasirrgarten „Happy Hour“ von Renz. Bei den Kindergeschäften gibt es seit Jahren viele Stammbesucher unter anderem mit dem „Sky Jumper“ und der Kinderschleife „Mini Rallye um die Welt“ von Krusig, welche zur Frühjahrmess Premiere hatte, Schuberts Kinderflieger „König der Löwen“, Thomas Miniscooter „Cra-



Gute Stimmung zur Halbzeit bei den Schaustellern Willy Krusig und Andre Roder

zy Time“, Wagners „Kinderparadies“, Thelens Nostalgiekarussell und Henn-Nickels Kinderschleife „In 80 Tagen um die Welt“. Zusätzlich im Rundlauf vertreten waren Mandelbrennereien, Süßwaren, Schokospieße, Langos, Pizza und Imbiss. Spiel und Spaß gab es

u.a. mit Verlosung, Entenangeln, Ballwerfen, Greifer, Schießwagen und zahlreiche Händler mit ihren Warenständen waren ebenfalls vor Ort. Biergärten von Krusig, das Badische Dörfle von Kießling und Festzelt „Zum Metzger Wirt“ von Andreas Ludwig luden zum Verweilen ein. Insgesamt waren rund 90 Fahr-, Belustigungs-, Spiel- und Imbissgeschäfte auf dem Messplatz. Das Marktamt der Stadt Karlsruhe hatte hierzu unter [www.karlsruhe.de/b3/maerkte/mess.de](http://www.karlsruhe.de/b3/maerkte/mess.de) alle relevanten Informationen zur Herbstmess hinterlegt. Das geht vom Programm während der Spielzeit bis zum Bebauungsplan mit der Beschickerliste.

Am Donnerstag, 3. November, war Familientag und der Besuchstag des Redakteurs. Schon kurz nach Eröffnung um 13 Uhr füllte sich der Festplatz in Erwartung der ermäßigten Preise an allen Geschäften. Zum Abschluss der Mess am Montagabend, 7. November, wurde ein Musikfeuerwerk geboten.

In der Bilanz gab es nach 11 Tagen Jahrmarktsvergnügen auch bedingt durch die milden Temperaturen ein erfolgreiches und gutes Fazit.

**Text und Fotos: Ulrich Wehmeyer**



Mess-Treff mit „Bayrischer Wellenflug“



## Julianatoren – Het park met een rijksmonument



De geschiedenis van het kleine pretpark Julianatoren begon al in 1910 toen de uitkijktoren „Prins Juliana Toren” werd gebouwd ter ere van prinses Juliana, geboren in 1909. De toren ontwikkelde zich tot een toeristische attractie, die later ook nog lachspiegels als attractie erbij kreeg om de bezoekers nog meer variatie aan te bieden.

Meer op pagina 37

## Inhalt



Exclusieve XXL-attracties ..... 35

Verkeers- en attractiepark

Duinen Zathe ..... 36

Het pretpark voor gezinnen met kinderen

Julianatoren – Het park met een

rijksmonument ..... 37

Van uitkijktoren tot pretpark



Beste lezer,

we verheugen ons zeer dat u ons vakblad “Der Komet” leest en dat we u sinds begin 2021 ook een aantal artikelen uit voorbijaande uitgaven in uw moedertaal kunnen aanbieden. Deze vertaalde artikelen verschijnen iedere maand in de laatste uitgave van de betreffende maand en worden zorgvuldig door ons uitgekozen. Mocht u echter suggesties hebben of een bepaald artikel, dat we (nog) niet hebben vertaald, graag in een volgende uitgave in uw moedertaal lezen, dan vernemen we dat natuurlijk graag. U kunt zich daarvoor heel eenvoudig in uw moedertaal richten aan onze “kundenbetreuning”. Voor nu wensen we u alvast veel plezier bij het lezen van de artikelen, die we deze maand voor u hebben geselecteerd.



## Exclusieve XXL-attracties

Hij is jong, dynamisch en zit vol ideeën. Jacky Bootsma uit Wierden (Nederland) heeft nog grootse plannen

Sinds vijf jaren is Bootsma met de grootste “Hau den Lukas XXL” ter wereld onderweg. De attractie biedt maar liefst drie verschillende versies waarvan eentje maar liefst 10 meter hoog is. De decoratie is subliem: op de top bevindt zich een grote vlammenwerper, die dadelijk de aandacht trekt. Twee moving heads zorgen voor een waar lichtspectakel, zowel op de bodem rondom de attractie als in de lucht. Ook een rookmachine mocht natuurlijk niet ontbreken. Kortom, een perfecte combinatie wat een zeer mooi totaalplaatje oplevert. Alsof dit nog niet genoeg was, bracht Bootsma nog twee grote led schermen aan waarop niet alleen tof-

fe effecten vertoond worden, maar ook logo's en info over de kermis verschijnen. En dan zijn er nog de zelf ontwikkelde jingles en andere muzikale effecten die de belevenis tot in de puntjes afwerken.

Verleden jaar kwam Bootsma op het idee om met de grootste “Pink-Date-automaat” uit te pakken. Een passend thema, “Dubai - The City of Gold” was snel gevonden. Het was een uniek ontwerp, dat perfect past bij deze automaten. Natuurlijk werden de grote containers ook van de nodige effecten voorzien. Vier enorme helblauwe buizen verlichten het dak en vertonen mooie effecten in de lucht. De verticaal opgestelde rookmachines met led effecten vallen meteen op en trekken de aandacht van de bezoekers. In de toekomst worden ook nog moving heads aangebracht. Geen cash op zak? Ook daarvoor heeft Jacky Bootsma de oplossing, aan al zijn attracties kan met een bankkaart betalen. Perfect in deze tijd. De vriendelijke medewerkers, die passende kleding dragen, staan steeds ter beschikking om op alle vragen van de klanten te antwoorden. Ook bestaat de mogelijkheid om een foto te laten afprinten, een perfecte herinnering. En volgend jaar zal de “City of Gold” nog van vele nieuwe effecten voorzien worden.

En dat is nog niet alles, want in 2023 zal Jacky Bootsma nog een compleet nieuw spel op de kermissen

presenteren. De klant ziet zijn puntensaldo stijgen, en moet - om de hoofdprijs te winnen - stoppen met spelen wanneer hij of zij exact 10000 punten verzameld heeft. Het idee voor de decoratie van deze unieke zaak haalde Bootsma uit de zusterstad van Dubai: “Welcome to Abu Dhabi”. Natuurlijk zullen hier ook de nodige speciale effecten aangebracht worden zoals de gekleurde verlichtingsbuizen op het dak, moving heads, rookmachines en nog veel meer. Om de bezoekers echt een gevoel van vakantie te bieden zullen er bankjes aangebracht worden, die zich bevinden onder grote verlichte palmbomen. Een perfecte plek om even uit te blazen. Nog een technisch hoogtepunt zijn de zonnepanelen op het dak van de attractie. Een eigen stroomvoorziening dus, beter kan gewoon niet!

Volgend jaar zal Jacky Bootsma dus met drie heel exclusieve attracties reizen.

Tekst en foto's: Jonas Paschenda

De „XXL Hau den Lukas” zorgt voor opschudding



Ook's nachts een blikvanger



„Dubai - The City of Gold”



De nieuwe gigantische palmen



## Verkeers- en attractiepark Duinen Zathe

### Het pretpark voor gezinnen met kinderen

In Nederland zijn er meerdere pretparken met een all-in aanbod, waaronder het verkeers- en attractiepark Duinen Zathe. Net zoals de meeste andere parken in deze categorie proberen ze ook hier de bezoekers aan te trekken door een lage ingangsprijs te hanteren (in 2022 slechts € 16.50).

In dit pretpark zijn voornamelijk kinderattracties te vinden. Hun belangrijkste attractie, die ze dan ook terecht aanprijzen, is een groot verkeerscircuit waarin de kinderen in door pedalen aangedreven auto's over het parcours kunnen crossen. Maar toch dienen de verkeersregels gerespecteerd te worden, want een politiemann houdt alles in het oog en geeft toelichting indien er overtredingen gemaakt worden. Een ideale manier om de kinderen spelenderwijs aan te leren hoe ze zich dienen te gedragen in het verkeer. Een grappig detail is dat één van de voertuigen waaruit gekozen kan worden een ziekenwagen is. Omdat deze er zo mooi uitziet kan hij op veel bijval rekenen en wordt hij permanent gekozen door de kleine bezoekers.

Meer spanning is te beleven in "Het Griezellige Spookhuis", een spooktrein gebouwd door de firma Bertazon in 2008. Van de griezelige figuren en de animatronics van Heimotion krijgen de kleinere kinderen vaak angst. De grotere kinderen en de volwassen genieten evenwel van de mooie scènes die in dit toch wel degelijk uitgewerkt spookhuis, dat voorzien is van gondels voor telkens twee personen.

Een andere attractie die bij het grotere publiek in de smaak valt is "The Londen City Coaster", een achtbaan van het type cycloon, gebouwd door Pinfari. Hoewel deze attractie een middelgrote rollercoaster is, zijn passagiers met een lengte van minimaal 90 cm toegelaten, op voorwaarde dat ze begeleid worden door een volwassene.

Voordien stond er op de plaats van deze achtbaan een oldtimerbaan, waarvan de voertuigen nu in het ganse park te vinden zijn. Zo wordt er bijvoorbeeld een wagen gebruikt om de onrde foto's van "The Londen City Coaster" te verkopen.

De attractie heeft al een rijke geschiedenis. Rond 1990 werd ze gekocht door het Engelse pretpark "Spanish City Amusement Park" en kreeg ze de naam



In de "Flying Swing" vliegen de bezoekers, begeleid door vlinders, door de lucht



Zelfs de kleintjes voelen zich echte piraten in de grote piratenboot



Een wagen van de oude "Oldtimerbaan" werd ondergebracht bij het spookhuis en vervoert nu griezelige figuren

"Cyklon". Het is onduidelijk of het toen ging over een nieuwgebouwde attractie of een occasie-exemplaar. Nadat het park in 2000 gesloten werd, werd de achtbaan overgenomen door het park "Lightwatre Valley" waarin ze onder de naam "Grizzly Bear" in 2004 haar "première" vierde. Hier zou deze rollercoaster slechts vier jaar vertoeven, voordat ze gekocht werd door de Nederlandse kermisexploitant Buwalda. Deze heeft er geruime tijd mee gereisd. De attractie vond onder regie van Buwalda zelfs haar weg naar het Hyde Park Winter Wonderland, waar ze te zien was onder de naam "Alpine Coaster". Uiteindelijk belandde de baan in 2017 in Duinen Zathe, waar ze weer haar "originale" naam "The London City Coaster" kreeg.

Wie toch zijn twijfels heeft om erin te stappen, kan terecht in de "Spur & The Big Apple", ook gebouwd door Pinfari. Deze attractie ontleende zijn naam "Spur" aan de mascotte van het rupsenpark. Het is een typische zogenaamde wormachtbaan. Iedereen die minstens één meter groot is, mag instappen zonder begeleiding van een volwassene. Daardoor is deze achtbaan perfect voor jonge fanaten van rollercoasters. Het komische thema van de rups kan bovendien - terecht - op veel bijval van de kinderen rekenen.

Voor de kinderen beschikt het park ook over nog enkele attracties en speeltuinen. Zoals bijvoorbeeld een kindermolen met voertuigen en paarden, een vliegtuigmolen, een autoscooter en de "Flying Helix" met



De "Super Nova" waarvan de rit er meer spectaculair uitziet dan ze is



Een aanbod aan gastronomie, een snelle achtbaan en springplezier op één plaats



In Duinen Zathe is de regel: aanschuiven, iets uitkiezen om te eten en ervan genieten zonder extra te betalen



Op de kinderrischool is de ziekenwagen de absolute favoriet van de kinderen

helikopters. Indrukwekkend en een echte aanrader is een piratenboot, waarin zowel groot als klein een rit kunnen maken. In een binnenruimte is er een waar "kinderland" gebouwd, met onder andere een omvangrijk aanbod aan klimmogelijkheden. Iets verder is er ook een gastronomie-aanbod, gedecoreerd in de vorm van een Italiaanse stad. Hier worden typische Nederlandse specialiteiten aangeboden, die bovendien inbegrepen zijn in de toegangsprijs. Onder andere frikadellen, gefrituurde gehaktworsten en natuurlijk de steeds populaire frieten zijn hier te verkrijgen, maar ook belegde broodjes, soep van de dag en ijs. Drank, zowel softdrinks als warme dranken, staan ter beschikking aan de drankautomaten.

Na een hapje en een drankje is het weer tijd om verdere ontspanning op te zoeken. Zoals bijvoorbeeld in de "Super Nova", gebouwd door Mondial. Overigens een attractie die maar zelden in een pretpark te vinden is. Deze molen was voorheen onder regie van de Oostenrijkse kermisexploitant Rüdiger onder de naam "Surf Dance" op diverse kermissen onderweg. Dat verklaart ook de decoratie met een strand en een grote golf. Sedert 2007 staat deze attractie in Duinen Zathe. De rit verloopt evenwel in een matig tempo, waardoor ze minder spectaculair is dan dat men op het eerste zicht zou verwachten.

Tekst en foto's: Romina Fellingner  
Vertaling: David Detiège

## Julianatoren – Het park met een rijksmonument

### Van uitkijktoren tot pretpark

De geschiedenis van het kleine pretpark Julianatoren begon al in 1910 toen de uitkijktoren „Prins Juliana Toren“ werd gebouwd ter ere van prinses Juliana, geboren in 1909. De toren ontwikkelde zich tot een toeristische attractie, die later ook nog lachspiegels als attractie erbij kreeg om de bezoekers nog meer variatie aan te bieden.

In de jaren '50 werden de eerste rijattracties aan het pretpark toegevoegd, zoals bestuurbare auto's en boten, die inmiddels door andere attracties zijn vervangen. Gelukkig voor het kleine park moest in 1963, het pretpark „Prins Bernhard Dal“, op minder dan een kilometer afstand, plaatsmaken voor het waterwinningsgebied van Apeldoorn en de attracties vonden hun nieuwe tehuis in de „Koningin Juliana Toren“. In 2000 volgde een belangrijke erkenning, want sindsdien is de uitkijktoren opgenomen in de lijst van de Nederlandse nationale monumenten, inclusief een gedetailleerde beschrijving van de toren. Het was pas in 2014 dat het park de officiële naam „Julianatoren“ ontving, die de bezoekers al vele jaren eerder gebruikten.

Tot zover de geschiedenis, maar we willen nu dieper ingaan op het pretpark en zijn attracties.

Op minder dan drie hectare en een parkeerlengte van minder dan 400 meter, slaagt de Julianatoren erin om ongeveer 60 attracties te huisvesten zonder er samengeperst uit te zien. Zelfs thema-reizen met geschikte decoratie zijn er onder alle attracties te vinden en zorgen voor een ongedwongen sfeer.

Voordat de poorten „s ochtends openen voor het park, vermaakt de pretpark mascotte het overwegend jonge publiek. De twee muizen Jul en Julia evenals de (onofficiële) park directeur Meneer Kaasgaaf moedigen aan om te zingen, in de handen te klappen en te dansen, zodat kinderen al vanaf het begin in een goed humeur het park binnenkomen.

Een van de belangrijkste attracties is het „spookslot“, die altijd groepsgewijs bezocht wordt. Binnen ziet u ook waarom, omdat in plaats van individuele wagons een complete trein door het spookachtige slot rijdt. Het is er donker, maar er zijn geen angstige momenten, daarom heeft de trein geen aanbevolen leeftijd. Het ontwerp is indrukwekkend. Meneer Kaasgaaf verwijst, als vampier, in een video naar de veiligheidsvoorschriften en de trein begint te bewegen en passeert verschillende scènes met animatronica, grafstenen, skeletten en andere griezelige figuren.

Gegarandeerd zonder eng te zijn en een echte parel bij de Julianatoren is de „Carroussel“, gebouwd in 1887, die vele jaren door Groot-Brittannië op allerlei kermisreizen reisde. Af en toe bezocht hij ook kleine pretparken op het eiland totdat het in 1978 naar België verhuisde en daar tot 1989 in Walibi Belgium verbleef. Vanaf 1990 heeft de Julianatoren de carroussel voor zich gewonnen en maakt sindsdien grote en kleine bezoekers in Nederland enthousiast.



De Engelse carroussel uit 1887 is één van de mooiste attracties in het park.



Na vele juridische procedures werd de achtbaan eindelijk acht jaar na aankoop dit jaar geopend.

Daarentegen is „Jul's Piratennest“ van Alterface veel moderner. Het interactieve theater is behoorlijk verborgen achter een doorgang in een tent en biedt alleen ruimte voor vijf deelnemers. Omdat er echter slechts enkele bezoekers hier hun weg vinden, is de capaciteit voldoende. Het is jammer dat deze attractie slechts door weinigen wordt bezocht, omdat de piratenfilm, waarin u andere piraten moet raken met het laserpistool en daarbij op een paardachtig apparaat moet zitten, voor plezier zorgt en uitdaagt voor een familieduel.

De grootste achtbaan in het park moet echter niet over het hoofd worden gezien: „Jul's Rollerskates“. De Junior Coaster van Vekoma loopt over het middengedeelte van de parkeerplaats met zijn slechts 207 meter lange rails, waarop de bezoekers kunnen reizen. Vanwege de relatief korte route maakt de trein twee rondjes per rit en duurt de rijtijd iets minder dan twee minuten. De trein bestaat uit acht rolschaatsen, die de achtbaan een grappig ontwerp geven die zelfs rondom een fontein rijdt.

De nieuwste achtbaan is de SBF VISA Spinning Coaster „Texas Twister“, die dit jaar zijn deuren heeft geopend, en biedt ondanks zijn kleine oppervlak veel thematisering. De cactussen en rotsen zijn kunstmatig, maar het stripachtige raakt zo de smaak van het jonge publiek dat de achtbaan dolgraag wil bezoeken. Het pretpark had de faciliteit al in 2014 gekocht, maar vanwege gebrek aan ontwikkelingsplannen en klagende milieuactivisten en bewoners, duurde de juridische procedures enkele jaren, en daarom mocht de spoorweg pas worden gebouwd in het seizoen 2022.

De thematisering is ook te zien bij andere attracties, zoals de „Safaribaan“ of de „Dino's Tour“. De „Safaribaan“ is vooral geschikt voor kinderen, en volwassenen passen nog precies in de kleine jeeps, als ze erin slagen om te gaan zitten, ervaren ze een zeer lange en gevarieerde reis door de savanne met dierenfiguren. Op de „Dino's Tour“ zit u veel comfortabeler in de auto's uit het stenen tijdperk, terwijl ze voorbijrijden aan levensgrote dinosaurusfiguren en animatronica.



Spelen onder de achtbaan is volkomen normaal bij de Julianatoren.



Voordat de poorten worden geopend, onderhoudt de pretpark mascotte de bezoekers.

De drie Luna loops „Tollende Muis“ zijn buitengewoon. De roterende gondels roteren op drie oversized vliegenzwammen, die tegelijkertijd fungeren als een snack voor hamburgers. Passend daarbij is één van de gondels ontworpen als een rollende hamburger. Dat alleen al is nog niet ongebruikelijk genoeg, omdat de gondels hun rondjes niet op de daken maken, maar op de rand van de daken, en daarom kijken de inzittenden enkele meters ondersteboven. Een speciale sensatie die nergens anders te zien is.

Het gaat omhoog op „Jul's Helicopterbaan“, één van de meest populaire attracties in het park. De hangende monorail bestaat uit tien kleine helikopters die maximaal vier personen kunnen herbergen. Het is echter een uitdaging voor volwassenen om in de smalle gondels te passen. Als beloning voor de inspanning krijgt u een rustige rit over een deel van het pretpark.

Met de vele attracties is het pretpark, voornamelijk gericht op kinderen tot tien jaar oud en, net zoals bij veel andere Nederlandse pretparken, beschermt de Julianatoren hen door een rookvrij pretpark en verwijst rokers naar het achtergedeelte met de grote picknickruimte. Dit pretpark wordt ook gebruikt voor evenementen zoals Halloween, waarin dan een eng bos ontstaat.

Wat speciaal is aan de Julianatoren is niet alleen het grote aantal ritten of het thema, ondanks het beperkte gebied, maar vooral de werknemers. Deze bestaan voornamelijk uit oudere dames en heren die zichtbaar van hun werk houden. Er worden grappjes gemaakt met de kinderen in de attracties en in de wachtgebieden worden gekke bekken getrokken, gedanst en gezongen, en deze vreugde van het leven is besmettelijk. Het is niet voor niets dat het pretpark één van de meest populaire excursiebestemmingen in de regio is, vooral voor gezinnen met kinderen en schoolklassen met jongere kinderen.

Tekst en foto's: Romina Fellingner



In 1910 gebouwd, een nationaal monument sinds 2000: de Koningin Juliana Toren

221260



STADT  
REGENSBURG

## Traditioneller Christkindmarkt

von Montag, 27. November 2023  
bis Samstag, 23. Dezember 2023

Die Stadt Regensburg beabsichtigt während der genannten Zeit ihren traditionellen Christkindmarkt auf dem Neupfarrplatz in Regensburg vorbehaltlich der Entwicklung der Covid-19-Pandemie und den weiteren Entwicklungen des aktuellen Kriegsgeschehens in der Ukraine zu veranstalten.  
Der Regensburger Christkindmarkt hat überregionale Anziehungskraft. Bewerbungen mit einem Warenangebot, das in den Zulassungsbedingungen unter <https://www.regensburg.de/christkindmarkt> genannt ist, können bis **06.03.2023** an die Stadt Regensburg, Amt für öffentliche Ordnung und Straßenverkehr, Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg ausschließlich über den Online-Service eingereicht werden. Die Anmeldefrist ist eine Ausschlussfrist.

**Die Bewerbung selbst muss mittels Formblatt (8 Seiten) der Stadt Regensburg erfolgen.**

Bewerbungen ohne Formblatt werden von der Auswahlentscheidung ausgeschlossen. Im Hinblick auf die dem Auswahlverfahren zugrundeliegenden Zulassungsbedingungen empfehlen wir, neben den im Formblatt abgefragten Angaben der Bewerbung, aussagekräftiges Bewerbungs- und Bildmaterial beizufügen. Abhängig von der Entwicklung des pandemischen und politischen Geschehens, sind ebenfalls detaillierte Hygiene- und Schutzkonzepte beizufügen. Fehlende oder lückenhafte Angaben können sich bei der Auswahlentscheidung zu Ihren Lasten auswirken. Das Formblatt ist unter <https://www.regensburg.de/aktuelles/christkindmarkt/bewerbung> zum Download hinterlegt. Sie können das Formblatt direkt online ausfüllen, den Antrag als PDF herunterladen oder die Möglichkeit der BayernID nutzen. Die Zulassungsbedingungen sind hier ebenfalls einzusehen.

Es wird darauf hingewiesen, dass über den Postweg eingesandte Unterlagen nicht zurückgesandt werden.  
Die Bewerbungen begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder Zuweisung eines bestimmten Platzes.

## Metzger- und Vorbereitungswagen

Mack, BJ 1981.

Innen komplett renoviert von Pfaff (2020).  
Vorbereitungsraum, Kühlung und Tiefkühlung.  
Büro, Dusch- und Waschräum. Länge: 14,20m,  
Breite: 2,50m (mit Vordachplane 5,50m).

Verkäufer:

**Schwarzwaldhaus Dingeldein**

Mobil: 0174-2000460

Preis: 65.000 € zzgl. MwSt.

221267

## 175. Schützenfest der

Schützengesellschaft 1848 Hagenburg-Altenhager

vom 08. Juli – 10. Juli 2023

Gesucht werden attraktive

Fahrgeschäfte:	Belustigungsgeschäfte:	Verkostungsgeschäfte:
1 Autoscooter	1 Schießgeschäft,	1 Süßwarengeschäft
1 Kinderkarussell	1 Dosen-, Pfeilwerfen	1 Eis- und Crepegeschäft
	1 Entenangeln (Kinder) o.ä.	1 Pizzageschäft

**Die Bewerbung muss folgende Inhalte mindestens enthalten:**

1. Vollständige Firmenbezeichnung, ständige Anschrift des Geschäftsinhabers (Kein Postfach) Vor- und Zuname, Gewerbe- und Steuernummer, Sitz des Finanzamtes
2. Art des Geschäfts mit aktuellem Foto
3. Frontlänge und Tiefe der benötigte Stellfläche sowie Grundrisse sind beizufügen.
4. Anzahl der mitgeführten Wohn- und Gerätewagen
5. Angabe der Fahrpreise
6. Verköstigungsgeschäfte: Detailliertes Warenangebot
7. Genauer Stromanschluss in kW sowie der benötigten Wasserversorgung (inkl. Wohnwagen)
8. Jeder Bewerbung ist eine gültige Versicherung für das Geschäft und eine Reisegewerbekarte beizulegen.
9. Standgeldangebot

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 15. Januar 2023 an: [mail@sg-hagenburg.de](mailto:mail@sg-hagenburg.de)

Aufgrund der Corona Pandemie können kurzfristig Änderungen oder Absagen nicht ausgeschlossen werden. In diesen Fällen übernimmt die Schützengesellschaft von 1848 Hagenburg – Altenhagen e.V. keine Haftung oder Schadensersatzzahlungen.

Homepage: <https://sg-hagenburg.de/>

221256

## Nürnberger Volksfeste

– Nordbayerns größte Volksfeste –

**Wir suchen für unsere Familienfeste einen Gastronomiebetrieb**

Fläche: max. 40 x 30 m

**Frühlingsfest, 08. bis 23. April 2023**

**Herbstvolksfest, 25. August bis 10. September 2023**

Wir sind offen für Konzepte aller Art  
(z. B. Erlebnisgastronomie, Hüttenkonzept, Biergartenkonzept ...)

**Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:**

[info@sueddeutscher-schaustellerverband.de](mailto:info@sueddeutscher-schaustellerverband.de)  
oder setzen Sie sich mit Herrn Lorenz Kalb, Telefon 0178-7725570  
oder Herrn Rudi Bergmann, Telefon 0178-8168467 in Verbindung.

**Süddeutscher Verband reisender Schausteller und Handelsleute e.V.**

Sitz Nürnberg, Bayernstraße 100, 90471 Nürnberg,  
Telefon 0911-468600

221262

## IMBISS

Pfaff, Baujahr 2017. 10,40 m Länge, 5,50 m Tiefe.  
Inkl. aller Geräte. Neuwertiger Zustand.

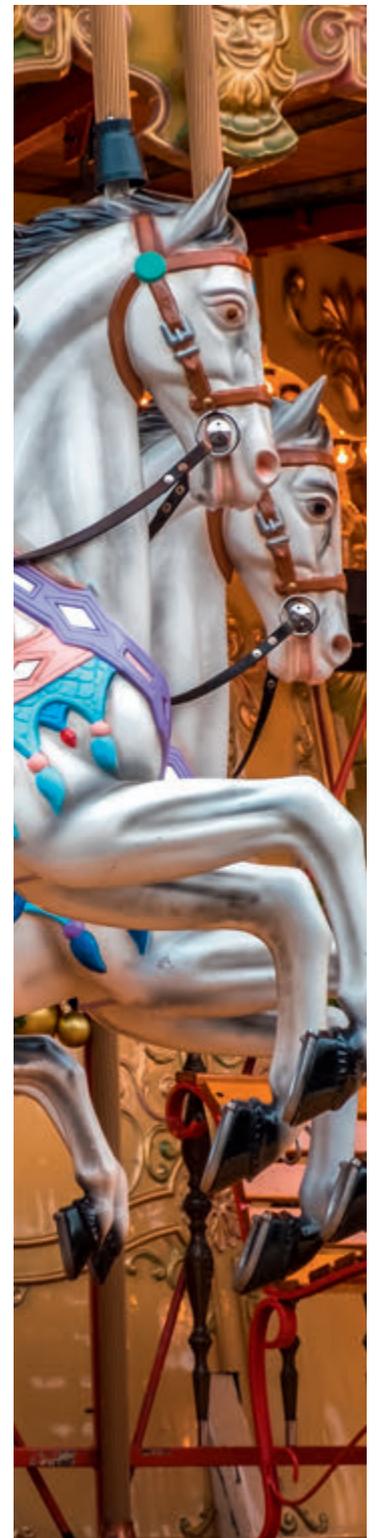
Verkäufer:

**Schwarzwaldhaus Dingeldein**

Mobil: 0174-2000460

Preis: 280.000 € zzgl. MwSt (VHB).

221265




# Ausschreibungen

von Volksfesten und Jahrmärkten,  
Schützenfesten, Kirchweihen usw.  
gehören in den „Komet“.

Ihre Festausschreibung im „Komet“  
erreicht deutschlandweit die  
Schausteller und Marktkaufleute.

**Veranstaltungen im Sauerland 2023:**

vom 28. April bis 1. Mai 2023

**Frühjahrskirmes  
in 58791 Werdohl**

vom 5. Mai bis 7. Mai 2023

**Frühjahrsmarkt  
in 58840 Plettenberg**

vom 16. Juni bis 19. Juni 2023

**Schützen- und Volksfest  
in 58840 Plettenberg**

vom 30. Juni bis 3. Juli 2023

**Schützen- und Volksfest  
in 58791 Werdohl**

vom 18. August bis 21. August 2023

**Schützen- und Volksfest  
in 58840 Pl. Eiringhausen**

vom 25. August bis 27. August 2023

**Stadtfest (PLEWO)  
in 58840 Plettenberg**

vom 16. September bis 17. September 2023

**Tierschau  
in 57489 Drolshagen**

Gesucht werden Fahrgeschäfte, Spiel-, Schau- und Belustigungsgeschäfte.

Bewerbungen an: **Schaustellerbetrieb Langhaff GbR**,  
Elhausen 6, 58840 Plettenberg, Telefon 0171-6426106,  
E-Mail: Langhoffs@t-online.de

221259

**Veranstaltungen 2023**

Verein reisender Schausteller Ostfriesland e.V. Sitz Leer

**Emden**Ostermarkt 06.04. - 10.04.  
Karfreitag geschlossen.**Aurich**

Ostermarkt 14.04. - 18.04.

**Papenburg**

Maimarkt 12.05. - 15.05.

**Papenburg**

Augustmarkt 25.08. - 29.08.

**Emden**

Schützenfest 15.09. - 19.09.

**Aurich**

Herbstmarkt 27.10. - 05.11.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen – bitte für jede  
Veranstaltung getrennt – an den**Verein reisender Schausteller Ostfriesland e.V.**  
Friedhofstr. 26 • 26789 Leer**Bewerbungsschluss: 28. Februar 2023**

221257

**Spülmobil**Unsinn, BJ 2017. Haubenspülmaschine Winterhalter.  
Inneneinrichtung Edelstahl. Inkl. Teller und Besteck.

Verkäufer:

**Schwarzwaldhaus Dingeldein**

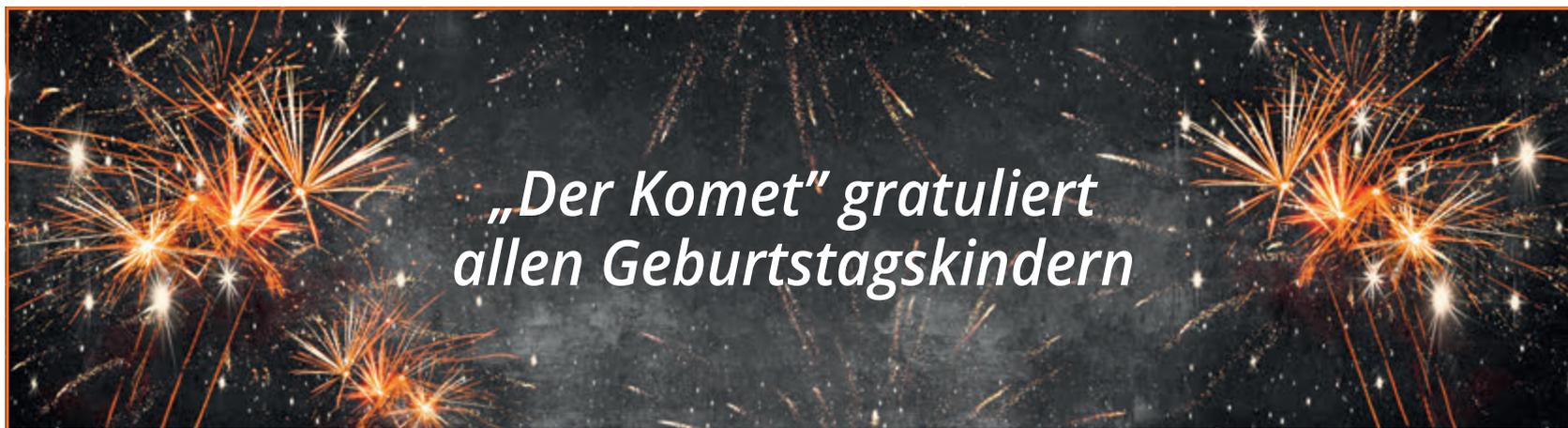
Mobil: 0174-2000460

Preis: 22.000 € zzgl. MwSt.

221268

**Nachfolger gesucht!**Erfolgreiches Verkaufsgeschäft - Fabrikgeschäft -  
sucht solventen Nachfolger. Verschiedene Übernah-  
memodelle denkbar. Pacht - Rentenbasis.  
Zuschriften unter der **Nr. 13542** an den KOMET.Präsentieren Sie  
**Ihr Geschäft**  
mit PR-Text und  
einer Anzeige im  
redaktionellen TeilFragen Sie nach Ihrem individuellen Angebot: [redaktion@komet-pirmasens.de](mailto:redaktion@komet-pirmasens.de)**Dingolfiger Kirta 2023/24****Ausschreibung für  
das große Festzelt**Für den Dingolfiger Kirta 2023 und 2024 schreibt  
die Stadt Dingolfing den Platz für das große Festzelt  
mit einer Fläche von 70m x 40m neu aus.Grundsätzlich wird der Standplatz für zwei aufeinander-  
folgende Jahre vergeben. Bei einer erfolgreichen Betriebsführung be-  
steht die Option auf Zulassung für weitere zwei Jahre.**Die Volksfeste dauern jeweils 6 Tage und finden  
vom 13.-18.10.2023 und vom 18.-23.10.2024 statt.**Die vollständigen Informationen zur Bewerbung, zu den Zulassungs-  
richtlinien und zum Vergabeverfahren werden nach Zahlung einer  
Schutzgebühr von 150,00 Euro zur Verfügung gestellt.Informationen zu den detaillierten Vertragsbedingungen können bei der  
**Stadt Dingolfing unter [volksfest@dingolfing.de](mailto:volksfest@dingolfing.de)**  
und unter den Telefonnummern **08731/501-135** oder  
**08731/501-140** erfragt werden.Die Bewerbung einschließlich der geforderten Nachweise ist in einem  
verschlossenen Umschlag bis spätestens **15.02.2023**, schriftlich bei  
der **Stadt Dingolfing, Dr.-Josef-Hastreiter-Str. 2, 84130 Dingolfing**,  
einzureichen. Auskünfte im laufenden Auswahlverfahren können nicht  
gegeben werden.[www.dingolfiger-kirta.de](http://www.dingolfiger-kirta.de)

221258



## „Der Komet“ gratuliert allen Geburtstagskindern

### Gabi Isken – Silberhochzeit

Liebe Gabi, wir wünschen Euch zur Silberhochzeit alles Glück dieser Welt. Mögt Ihr in den nächsten 25 Jahren genauso glücklich sein wie heute. Die besten Wünsche von Deinen Vereinsschwestern.

**Frauenbund Germania Dortmund**

### Nadine und Arthur Küchenmeister – Silberhochzeit

Nachträglich wünschen wir Arthur und Nadine Küchenmeister zur Silberhochzeit alles Gute und noch viele gemeinsame glückliche Jahre.

**Schausteller-Verein „Rote Erde“ Dortmund e.V.**

### Klaus Tiemann – 75 Jahre

Am 21. Dezember feierte unser Ehrenmitglied Klaus Tiemann seinen 75. Geburtstag. Zu diesem Jubiläum möchten wir Dir, lieber Klaus herzlichst gratulieren und wünschen Dir alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit.

**Schaustellerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Sitz Rostock**

### Marlis Kracke – 75 Jahre

Am 4. Januar feiert unser Ehrenmitglied Marlis Kracke ihren 75. Geburtstag. Wir gratulieren Dir herzlich zu diesem besonderen Geburtstag. 75 Jahre sind vorbei, nicht alle waren sorgenfrei, viel Arbeit hast Du Dir gemacht und niemals nur an Dich gedacht. Auf 75 Jahre blickst Du zurück auf Freud und Leid, auf manches Glück. 75 Jahre und noch kein bisschen des Lebens müde, auch der 75. Geburtstag macht Deine Stimmung nicht trübe. Lass Dich nicht ablenken, Dir jeden Tag ein Lächeln zu schenken, das Leben hat keine Zeit zum Warten, will jeden Tag hoffnungsvoll starten. Von uns die herzlichsten Glückwünsche. Gesundheit, Glück, Frohsinn und viele Lebensfreuden sollen Dich weiterhin begleiten.

**Liebe Grüße von Deinen Vereinsschwestern. Frauenverein Hasestrand Osnabrück.**

### Selma Meyer – 75 Jahre

Am 27. Dezember feierte unser Ehrenmitglied Selma ihren 75. Geburtstag. Liebe Selma, Du machst die 75 voll, ein Leben voller Ereignisse – ist das nicht toll? Ein Leben, arbeitsreich und doch immer beschwingt. Du hast es immer verstanden, uns zu erfreuen, deshalb werden wir es nicht bereuen, wenn wir nun auf Dich das Glas

erheben. Wir wünschen Dir viel Gesundheit, Glück und ein langes Leben, viel spannendes und gutes, Erfahrungen, die reich machen, die Erinnerungswerte erhalten und die Freude bereiten. Herzliche Glückwünsche von deinen Vereinsschwestern.

**Frauenverein Hasestrand Osnabrück.**

Am 27. Dezember feierte unsere liebe Vereinschwester Selma ihren 75. Geburtstag. Dazu gratulieren alle Isabellas recht herzlich. Lange Jahre hast du als 1. Vorsitzende die Geschicke unseres Frauenvereins geleitet, dafür nochmals unseren herzlichen Dank. Wir freuen uns, dass Du immer ein aktives Mitglied warst und heute noch bist. Für die nächsten Jahre wünschen wir Dir alles Liebe und Gute, vor allem aber Gesundheit. Wir hoffen, dass Dein Schwung und Elan, Deine fröhliche Art uns noch lange begleiten werden. Bleib wie du bist, liebe Selma.

**Schausteller Frauenverein Isabella Ostfriesland**

### Wolfgang Späth – 65 Jahre

Lieber Wolfgang, alles Gute für Deinen 65. Geburtstag. Da dein Ehrentag Silvester ist, wünschen wir Dir einen guten Rutsch ins neue Lebensjahr mit Pauken und Trompeten. Bleib gesund und zufrieden.

**BLV Fürth**

### Gaby Heitmann – 60 Jahre

Am 2. Januar feiert unsere 2. Vorsitzende Gaby ihren 60. Geburtstag. „Happy 60“ – was für eine tolle Zahl. Wie Du diesen Tag verbringen magst, steht Dir frei zur Wahl. Ob zu Hause im kleinen Kreis oder vielleicht sogar auf einer Reise? Von ganzem Herzen gratulieren wir Dir zu Deinem Geburtstag, wünschen Dir einen wunderschönen Tag und weiterhin Sonne im Herzen, Zuversicht, wenn die Tage mal düsterer sind. Wir wünschen Dir liebe Menschen an Deiner Seite, ein Licht, das Du in dunklen Zeiten anzünden kannst. Wir wünschen Dir Geduld, um nach Enttäuschungen wieder aufstehen zu können, Sehnsucht, damit Du Dich finden kannst und Liebe, die Dein Herz nie verlässt. Alles Liebe, viel Gesundheit und Freude in den nächsten Jahren wünschen Dir Deine Vereinsschwestern.

**Frauenverein Hasestrand Osnabrück**

### Reinhold „Reini“ Niekisch – 60 Jahre

Am 7. Januar 2023 feiert unser langjähriges Mitglied Reinhold „Reini“ Niekisch seinen 60. Geburtstag. „Reini“ kam am 7. Januar 1963 als erster Sohn der Eheleute Reinhold und Rosi Niekisch in Bielefeld zur Welt. Mit

*Familienanzeigen, Gratulationen und Glückwünsche...*  
...gehören in die einzige und älteste Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute

**Der Komet**  
Postfach 2261 · 66930 Pirmasens  
Tel. 0 63 31/51 32-0 · Fax 0 63 31/314 80

Die Familienanzeigen im „Komet“ gehören mit zum wichtigsten Lese-stoff, den der Anzeigenteil bietet.  
Der schnellste Weg, Verwandte und Bekannte über familiäre Ereignisse zu informieren, ist nach wie vor eine Anzeige in der einzigen und ältesten Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute.

seiner jüngeren Schwester Martina wuchs er in Herford auf. Im elterlichen Betrieb, mit einem traditionellen Kuchenwagen auf Reisen, half „Reini“ schon früh mit aus. Nach der Schulzeit und anschließendem Wehrdienst machte sich „Reini“ 1986 als einer der Ersten in der Region mit dem damals noch unbekanntem Artikel Crêpes selbstständig. Wie bei allem war der Anfang nicht leicht, doch schnell wurde die süße Spezialität ein Erfolg. Sicherlich kann man sagen, dass „Reinis“ Crêpes geschmacklich zu den besten in NRW gehören. Anfang der Neunzigerjahre lernte „Reini“ seine Frau Astrid kennen, 1996 kam Tochter Beverly zur Welt. Im Jahr 2004 wurde geheiratet und seit 2021 ist „Reini“ stolzer Opa der kleinen Megan. „Reini“ ist seit 1988 Mitglied im MDSV Herford und somit im Jahr 2023 stolze 35 Jahre im Verein. Zu diesem Jubiläum gratulieren wir schon mal recht herzlich. Lieber „Reini“ wir wünschen Dir fürs neue Lebensjahr aus liebevollem Herzen alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit.

**Mitteldeutscher Schaustellerverein Herford e.V.**

### Thomas Quante-Bräuer – 60 Jahre

Am 3. Januar 2023 wünschen wir unserem Vereinsmitglied Thomas Quante-Bräuer zum 60. Wiegenfest alles Gute, Glück und Gesundheit.

**Schausteller-Verein „Rote Erde“ Dortmund e.V.**

### Michael Karpinski – 55 Jahre

Am 27. Dezember feiert unser Mitglied Michael „Pipi“ Karpinski seinen 55. Geburtstag. Hierzu möchten wir gratulieren und wünschen Dir lieber „Pipi“ alles Gute, Glück und Gesundheit. Bleib so wie Du bist.

**Schaustellerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Sitz Rostock**



## Geburtstagsliste

(\* = Ehrenmitglied, \*\* = Ehrenvorsitzender)

Änderungswünsche können bis zum 15. eines Monats berücksichtigt werden. Vereine und Verbände, von denen wir länger als zwei Jahre nichts hören, werden aus der Geburtstagsliste genommen. Deshalb sollten wir auch dann informiert werden, wenn während des genannten Zeitraumes keine Veränderung eingetreten ist. Für fehlerhafte oder unterlassene Eintragungen übernehmen wir keine Haftung.

### BLV – Bezirksstelle Aschaffenburg

6.1. Dieter Stimmel, 24.1. Robert Schrögel,  
26.1. Anton Traber.

### Schwäbischer Schaustellerverband Augsburg

19.1. Heinrich Wirth, 21.1. Jessica Noli,  
22.1. Georg Winter, 28.1. Dieter Held.

### Schaustellerverband Bad Kreuznach

2.1. Manfred Wilken, 4.1. Werner Rohleder,  
5.1. Bernhard Parpalioni, 7.1. Hedwig Kaufmann,  
13.1. Werner Weeber jun., 17.1. Mike Spangenberg,  
21.1. Aldo Sottile, Ludwig Weeber, 25.1. Johann Bügler,  
29.1. Ralf Leonhard, 30.1. Christian Marx.

### Geselliger Verein der Schaustellerfrauen, Berlin

9.1. Katalina Müller, 12.1. Alma Ringer, 15.1. Veronika Böttner,  
22.1. Ursula Hartmann.

### Schaustellerverband Berlin e.V.

9.1. Rolf Hartmann, Katalina Müller, 11.1. Harald Guth,  
14.1. Leonhard Couvée, 15.1. Veronika Böttner,  
17.1. Ricardo Burghard, 20.1. Martin E. Blume,  
24.1. Helmut Nitzsche, 26.1. Olaf Zocher,  
30.1. Eduard René Lorgie, 31.1. Roberto Groß.

### Interessengemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Schausteller e.V.

1.1. Sybill Strumpfski, 15.1. Jens Vorlop,  
17.1. Ricardo Burghard, 24.1. Fernando Krämer.

### Club reisender Schaustellerfrauen, Bielefeld

7.1. Inge Holzmann-Kalter, 15.1. Sissi Oberschelp,  
24.1. Lara Scorziello.

### Schaustellerverein Bielefeld

7.1. Inge Kalter, Rudi Lemoine, 19.1. Marco Oberschelp,  
26.1. Willi Kalter, 30.1. Michael Schäfer-Lohmeyer.

### Fußball- und Geselligkeitsverein Bitburg-Trier

2.1. Katrin Dierichs, 4.1. Jacqueline Whitemire,  
13.1. Karl-Heinz Kipp, Vanessa Thiliant,

14.1. Manuela Roos, 17.1. Rainer Teck,  
24.1. Carmina DiNapoli, 29.1. Kim Heinen,  
29.1. Karin Raskob.

### Fachverband reisender Schausteller, Brandenburg

24.1. Helmut Nitsche.

### Schausteller-Frauenverein „Okerperle“, Braunschweig

11.1. Angelika Ahrend, 13.1. Anja Dannehl.

### Schaustellerverband Region Harz und Heide, Braunschweig

11.1. Fredi Welte, 12.1. Anton Fichtelmann,  
12.1. Ken Thelen, 14.1. Mike Rosenstädt,  
17.1. Leon Berweke, 20.1. Rainer Müller,  
28.1. Thomas Weber.

### Verband der Schausteller und Marktkaufleute Bremen e.V.

6.1. Manfred Weimar, 7.1. Barbara Trumpf,  
12.1. Denise Vogt, 13.1. Anja Dannel,  
15.1. Andreas Mahlstedt, Hans-Otto Repkes,  
17.1. Jörg Zöbel, 18.1. Melanie Reinecke-Hansla,  
27.1. Michael Krause, Chantal Stehmeier,  
28.1. Alexandra Nietner, 31.1. Mitzi Brunke

### Bremer Schausteller Frauenverein

1.1. Katrin Fehrensens, 13.1. Anja Dannehl,  
17.1. Kim Heine, 18.1. Melanie Reinecke-Hansla,  
22.1. Rita Stummer, 23.1. Dana Karow,  
27.1. Martina Uhse, 30.1. Sandra Hanstein,  
31.1. Nadine Küchenmeister, Mitzi Brunke,  
31.1. Milena Steinmann.

### Mittelsächsischer Schaustellerverband, Chemnitz

2.1. Fritz Walz, 13.1. Heike Hammerschmidt,  
14.1. Tim Katzschmann, 21.1. Cornelia Sehning,  
31.1. Tim Schanze.

### BSM „Kreisstelle Niederelbe-Cuxhaven“ e.V.

7.1. Oliver Deutsch, 13.1. Ingo Wilk,  
14.1. Christian Müller, 17.1. John Engelken,  
23.1. Manuel Elsner, 27.1. Marion Wolff.

### Rhein.-Westfäl. Frauenbund „Germania“, Dortmund

9.1. Dorothea Alltrogge\*, Petra Heitmann\*,  
10.1. Renate Hornig\*, Angeliq. Huisman,  
17.1. Margret Frensch\*, Jessica Quante-Madest,  
17.1. Elisabeth Schäfer, 18.1. Ursula Arens,  
19.1. Suse Hornig, 22.1. Bärbel Vorlop,  
23.1. Roswitha Schneider, 24.1. Marika Lemoine,  
27.1. Doris Arens, 28.1. Ellen Schäfer\*,  
28.1. Sidney Mennecke,  
29.1. Ilse Wendler, 31.1. Nadine Küchenmeister,  
29.1. Birgit Kaiser.

### Schausteller-Verein „Rote Erde“, Dortmund

2.1. Lukas Hoster, 3.1. Thomas Quante Bräuer,  
6.1. Jolene Weber, 9.1. Petra Heitmann\*,  
10.1. Marcel Gronen, 10.1. Renate Hornig\*,  
12.1. Ricardo Arens, 16.1. Marlen Quante,  
17.1. Margarete Frensch\*, Jessica Hibbeln,  
17.1. Elisabeth Schäfer, Günter Wendler,  
18.1. Ursula Arens, Annette Dapunt,  
19.1. Oreana Frensch, Perdita Gaedig,  
19.1. Suse Hornig, Christian Scharley,  
19.1. Artur Küchenmeister jr.,  
21.1. Elfriede Isken-Jacob, 23.1. Anton Kaiser,  
23.1. Roswitha Schneider, 27.1. Doris Arens,  
28.1. Sidney Mennecke, 29.1. Ilse Wendler,  
31.1. Birgit Kaiser.

### Dresdner Schaustellerverband

5.1. Uwe Meyer, 7.1. Evelyn Thieme,  
30.1. Aline Großmann.

### Frauenbund „Rur-Gold“, Düren

1.1. Manuela Schaak, 6.1. Resi Keuchen,  
14.1. Ilka Klünder, 18.1. Melanie Keuter,  
28.1. Anita Felten.

### Geselliger Schausteller-Frauenverein, Düsseldorf

4.1. Martina Schneider, Nortrud Simon,  
9.1. Angie Zündorf, 19.1. Sarah Osselmann,  
20.1. Renate Wilmering, 27.1. Jessica Dreßen,  
29.1. Roswitha Bruch, Beatrix Markmann.

### BLV – Bezirksstelle Erlangen

3.1. Helmut Kunstmann, 5.1. Jürgen Segitz,  
22.1. Heike Widmann, 27.1. Elvira Wild.

### Frauenbund „Assindia“, Essen

26.1. Michaela Walter.

### Schaustellerverband Essen/Ruhrgebiet von 1919 e.V.

5.1. Robert Birk, 8.1. Helmut Langenberg,  
8.1. Richard Müller, Alexander Rühl,  
16.1. Thomas-Sebastian Merz,  
19.1. Ronny Langenberg, 21.1. Gertrud Tillmann\*,  
24.1. Ursula Koch, 28.1. Walter Söhngen,  
30.1. Rudolf Galle, 31.1. Joachim Rühl.

### Lausitzer Schaustellerverband Geschäftsstelle Forst/Lausitz

18.1. Jennifer Slepitschka, 22.1. Jan Sperlich,  
25.1. Janusz Kasimierski.

### Frauenbund „Mainperle“, Frankfurt

5.1. Anna Schramm, 11.1. Vera Roie,  
13.1. Ruth Adler, 26.1. Mirela Schreiner,  
30.1. Ute Hill, 31.1. Manuela Tremel.



**BLV – Bezirksstelle Fürth**

2.1. Thomas Feulner, 7.1. Peter Marschallinger,  
10.1. Alexandra Drliczek, 11.1. Marco Siljanovic,  
12.1. Norbert Maisel, 17.1. Denny Morawski,  
22.1. Lydia Störzer, Heike Wittmann.

**Schaustellerverband Mittelhessen, Gießen**

2.1. William Brinksma, Klaus Eiserloh,  
3.1. Michael Renz, 5.1. Sascha Kalbfleisch,  
29.1. Andreas Weber.

**Schaustellerverein Gütersloh-Lippstadt**

12.1. Willi Marx, 14.1. Georg Wimmer\*,  
14.1. Alexander Langhoff, 16.1. David Schneider,  
30.1. Michael Schäfer-Lohmeyer.

**Schausteller-Frauenverein „Westfalia“, Hagen**

27.1. Marion Mikli.

**Hagener Schaustellerverein**

4.1. Georg Ackermann, 10.1. Angeliqe Huismann,  
12.1. Ricardo Arens, 13.1. Ludwig Deinert,  
15.1. Harald Gusik, 21.1. Elfriede Isken-Jacob,  
22.1. Denise Gusik, 23.1. Roswitha Schneider,  
23.1. Renate Schapals\*\*, 26.1. Eveline Alexius,  
28.1. Kevin Tröger, 31.1. Carlo Clausen.

**Fachverband Schausteller Sachsen-Anhalt, Halle**

7.1. Werner Meyer, 9.1. Madeleine Lorenz-Gärtner,  
9.1. Rolf Hartmann\*, 22.1. Fritz Seiferth\*.

**Frauenbund „Hand in Hand“, Halle**

9.1. Magdeleine Lorenz.

**Bürsten-Club Hamburg von 1950**

23.1. Dominikus Laroche.

**Hamburger Mädchenclub „C'est si bon“**

29.1. Carola Deutsch.

**Nordischer Frauenverein „Hammonia“, Hamburg**

13.1. Elfi Hartz, 15.1. Christina Schwarz,  
18.1. Victoria Kirchner, 25.1. Susanne Lambertz,  
25.1. Tanja Laroche, 29.1. Nina Stey.

**Hummel-Club Hamburg von 1931**

1.1. Eberhard Benkovich.

**Landesverband des Ambulanten Gewerbes  
und der Schausteller, Hamburg**

3.1. René Laroche, 4.1. Petra Clauß,  
7.1. Oliver Deutsch, 9.1. Arnold Jipp, Kevin Preher,  
9.1. Max Eberhard, 10.1. Daniel Eberhard,  
11.1. Joachim Drescher jr., Dirk Plagmann,  
12.1. Denise Vogt, 17.1. Saskia Rasch,  
17.1. Lucien Melvin Laroche, 18.1. Matthias Clauß,  
18.1. Victoria Kirchner, Monika Leuchtenberger,  
19.1. Dirk Radack, 20.1. Eugen Hospach jun.,  
21.1. Petra Reko-Hildebrandt, 22.1. Joseffa Wilczewski,  
24.1. Marco Dörksen, 25.1. Tanja Laroche,  
25.1. Peter Lühmann.

**Schaustellerverband Hamburg von 1884**

1.1. Eberhard Benkovich, 3.1. Tom Veldkamp,  
5.1. Chantal Mantau, 9.1. Max Eberhard, Kevin Preher,  
15.1. Celina Mantau, Jens Vorlop,  
22.1. Ramon Lambertz, 24.1. Robert Bomberka,  
25.1. Manfred Pluschies, 31.1. Susanne Bruck-Plexnies,  
31.1. Matthias Albrecht.

**Schaustellerverein „Hand in Hand“, Hamm**

3.1. Jason Bügler, Mischa Kreft, 5.1. Silvia Parpalioni,  
8.1. Jane Seonie, 14.1. Mark Hoppe, 18.1. Ursula Arens,

19.1. Artur Küchenmeister jun., 23.1. Dirk Veenstra,  
27.1. Doris Barbara Arens, 31.1. Nadine Küchenmeister.

**Frauen-Geselligkeitsverein „Kinzigperle“, Hanau**

3.1. Stefanie Dingler-Mota, Kerstin Keller,  
13.1. Ruth Adler, 23.1. Marie-Luise Weingärtner,  
30.1. Ute Hill.

**Damen-Kegelclub „Goldene Zehn“, Hanau**

23.1. Marie-Luise Weingärtner.

**Landesverband Niedersachsen-Süd der Markt- und  
Schaustellerbetriebe - Bezirksstelle Hannover -**

7.1. Doris Kröker, 10.1. Sven Karow,  
11.1. Marcel Armbrrecht, Gregor Laubinger,  
12.1. Louisa Vorlop, 13.1. Michael Oppenborn,  
15.1. Marc-Gino Kröker, 16.1. Angelika Kreuz,  
18.1. Francesco De Matteo, 21.1. Tino Ahrend,  
23.1. Sonja Ahrend, 26.1. Oriana Vorlop,  
27.1. Alfred Hanstein, Carry Oppenborn,  
30.1. Berthold-Torsten Gerlach,  
31.1. Susanne Bruck-Plexnies, Mike Oppenborn.

**Niedersächsischer Schausteller-Frauenverein,  
Hannover**

17.1. Karin Stieg, 21.1. Marianne Bötticher,  
31.1. Susanne Bruck-Plexnies.

**Schaustellerverband Niedersachsen, Hannover**

2.1. William Brinksma, 17.1. Karin Stieg,  
21.1. Tino Ahrend, 21.1. Richard Böhm,  
24.1. Louis Bernhard Schmidt,  
30.1. Berthold-Torsten Gerlach, 31.1. Claudia Reiling.

**Mitteldeutscher Schaustellerverein, Herford**

1.1. Reinhold Nickisch jun., 9.1. Claus Dieter Schmitz,  
9.1. Peter Weber, 11.1. Jerome Fick, 12.1. Willi Marx,  
30.1. Michael Schäfer-Lohmeyer,  
31.1. Umberto Brusa.

**Schaustellerverein Tecklenburger Land,  
Sitz Ibbenbüren**

5.1. Nicole Maatz, 8.1. Pascal Braun,  
8.1. Alexandra Seewöster, 11.1. Matthias Kleußer,  
16.1. Chris Spelbrink, 17.1. Mike Spangenberg,  
19.1. Karl Hertz, Walter Adriano Hertz,  
20.1. Anke Becker, Dieter Fehlauer,  
27.1. Natalie Strothenke, 29.1. Erich Braun,  
29.1. Nina Stey, 31.1. Carlo Clausen.

**BLV – Bezirksstelle Ingolstadt**

7.1. Anton Blahutka, 17.1. Carlo Endres.

**Schaustellerverband „Barbarossa-Pfalz-Saar“,  
Kaiserslautern**

17.1. Martin Schneider, 20.1. Roswitha Henn-Nickel,  
26.1. Michael Nickel, 28.1. Ralf Lehmann,  
30.1. Mathias Lambrecht.

**Schausteller-Kegelclub**

**„Lauterer Hechte und Sternschnuppe“**

10.1. Martin Lenz, 15.1. Ulla Hartmann,  
24.1. Jason Weiß.

**Schausteller-Frauenverein „Pfälzer Mädcher“,  
Kaiserslautern**

12.1. Sandra Dietz, 15.1. Ilonka Roos, 17.1. Jessica Koch,  
20.1. Roswitha Henn-Nickel, 22.1. Polumbo Iride,  
31.1. Ellen Blum.

**Frauenbund „Fidelia“, Karlsruhe**

3.1. Petra Böhme-Spindler, Lisa Fuchs,  
4.1. Gabriele Traber, 5.1. Beate Schell,

7.1. Hedwig Nagel-Kaufmann, 8.1. Laura Filder,  
15.1. Erika Frank-Elmer\*, 19.1. Ruth Schneider\*,  
21.1. Elfi Husar, 28.1. Ariane Haas-Bruch,  
28.1. Ricarda Husar, 29.1. Ilse Trost\*.

**Schaustellerverband Kassel-Göttingen**

3.1. Stefan Fliege, 5.1. Sascha Kalbfleisch,  
12.1. Willy Klünder, 16.1. Norbert Weiher,  
17.1. Daniel Asmuss, 20.1. Bernd Tkoczyk,  
21.1. Richard Böhm, Pascal Wunderle,  
25.1. Bernd Nier, 30.1. Marco Beinhorn.

**Schausteller-Frauenbund „Deutsches Eck“,  
Koblenz**

1.1. Ingrid Behr, 8.1. Sabine Traber-Kreuser,  
11.1. Ellen Schunk, 12.1. Luisa Di Napoli.

**Verband reisender Schausteller Pfalz  
Landau/Neustadt**

8.1. Rolf Stenglein, 27.1. Frank Fey.

**Frauenverein „Isaria“, Landshut**

10.1. Evi Beck, 24.1. Inge Richter\*,  
29.1. Margarete Lacase\*.

**Verein reisender Schausteller Ostfriesland, Leer**

10.1., Werner Wegener, 15.1. Hartmut Kampen,  
16.1. Joachim Jensen, 23.1. Lieselotte Langenscheidt.

**Schausteller-Frauen Bund Gemütlichkeit, Leipzig**

8.1. Petra Hadlok, 12.1. Alma Ringer,  
25.1. Cornelia Nüßner.

**Leipziger Schaustellerverein**

4.1. Heike Katschmann-Herrmann,  
15.1. Kai Hohmann, 25.1. Cornelia Nüssner,  
28.1. Dieter Herrmann.

**Schaustellerverein Lippstadt e. V. gegr. 1990**

1.1. Mario Weber jr., 3.1. Thomas Quante-Bräuer,  
5.1. Toni Scheffer, 20.1. Hans-Dieter Anton,  
31.1. Walter Burghard sr.

**Schaustellerverband Lübeck**

4.1. Ingo Fahrenkrug, 9.1. Manfred Belli,  
18.1. Randolph Rehne,  
24.1. Philip Alexander Vespermann.

**Frauenbund „Rheinperle“, Ludwigshafen**

3.1. Petra Böhme-Spindler, Lisa Fuchs,  
5.1. Christine Buhmann, 7.1. Hedwig Kaufmann,  
16.1. Nora Rick, 21.1. Elvira Husar,  
27.1. Uschi Münch, 19.1. Ruth Schneider,  
26.1. Patricia Bauer, 28.1. Ricarda Husar,  
31.1. Ellen Blum.

**Schaustellerverband Lüneburg und Umgebung e.V.**

11.1. Maik Witthut, 12.1. Martin Pärper,  
15.1. Celina Mantau, 24.1. Thorsten Urbigkeit,  
24.1. Robert Bomberka, 26.1. Nico Dieckmann,  
28.1. Thomas Weber.

**Markt- und Messereisender, Magdeburg**

4.1. Heike Katschmann-Herrmann,  
5.1. Uwe Meyer, 16.1. Ralf Plaenert,  
19.1. Dirk Eckermann, 26.1. Olaf Hedt,  
28.1. Dieter Herrmann, 31.1. Ralf Hedt.

**Frauenbund „Meenzer Gold“, Mainz**

1.1. Ingrid Behr, 8.1. Waltraud Weling,  
20.1. Susanne Barth, 21.1. Elfi Husar-Hofmann,  
26.1. Irmgard Klinkerfuß, 27.1. Uschi Münch,  
28.1. Lenchen Husar, 30.1. Ute Hill.

*Familienanzeigen, Gratulationen  
und Glückwünsche...* ...gehören in die einzige und  
älteste Fachzeitung für  
Schausteller und Marktkaufleute

**Der Komet**  
Postfach 2261 · 66930 Pirmasens  
Telefon 06331/5132-0 · Fax 06331/31480

**Frauenbund „Einigkeit“, Mannheim**

3.1. Lisa Fuchs, Petra Böhme-Spindler,  
5.1. Christine Buhmann, Beate Schell,  
7.1. Hedwig Kaufmann, 11.1. Vera Roie,  
15.1. Erika Frank-Elmer, 16.1. Nora Rick,  
18.1. Carmen Schramm, 19.1. Ruth Schneider,  
20.1. Roswitha Henn-Nickel, 23.1. Marita Schmitkamp,  
27.1. Jessica Dreßen, Uschi Münch, 28.1. Ariane Bruch,  
28.1. Gerti Kipp, 29.1. Beatrix Markmann, Ilse Trost.

**Mannheimer Schaustellerverband**

8.1. Laura Filder, 9.1. Xaver Galle,  
17.1. Mike Spangenberg, 19.1. Monty Lagerin,  
23.1. Thilo Kühnel, 24.1. Robert Püschmann,  
27.1. Ursula Münch, 30.1. Marco Beinhorn,  
30.1. Tanja Lehmann.

**BLV – Bezirksstelle Memmingen**

2.1. Michael Spahn, 5.1. Carl Pfister,  
6.1. Mario Boschetto, Friedrich Müller-Ebert,  
9.1. Patric Weiss, 11.1. Hubert Diessel,  
21.1. Michael Lutzenberger, 23.1. Erwin Fischer,  
23.1. Jasmin Rosenkranz,  
31.1. Susanne Staudenrausch.

**Verein reisender Schausteller Minden-Lübbecke**

12.1. Willy Klünder, Robert Tacke,  
30.1. Michael Schäfer-Lohmeyer.

**Bayerischer Landesverband der Marktkaufleute  
und der Schausteller, München  
Fachbereich Warenhandel**

1.1. Helga Geier, 2.1. Kurt Heldt, Ellena Diem,  
7.1. Peter Hornig, 8.1. Viktoria Heilmeier,  
9.1. Laura Hochreiter, Gertraud Kunze,  
10.1. Bernhard Wachinger, 12.1. Manfred Kohl,  
17.1. Hilmar Schmidt, Brigitte Zimmermann-Weber,  
18.1. Thomas Adleff, 21.1. Hanns-Werner Glöckle,  
21.1. Tobias Münch, 24.1. Christian Sicheneder,  
28.1. Philipp Schleaf.

**Frauenverein „Die gemütlichen Münchnerinnen“**

1.1. Elisabeth Agethen, 8.1. Hildegard Ziselsberger,  
8.1. Selina Bretz, 19.1. Lilo Schuster.

**Schausteller-Frauenbund „Münchner Kindl“**

1.1. Hanneliese Lindner, 7.1. Erika Schifferl,  
9.1. Julia Kollmann, 11.1. Nadine Schmid,  
21.1. Susanne Diebold, 31.1. Belinda Tille.

**Die Die Münchner Schausteller im BLV**

4.1. Alois Traber, 9.1. Julia Gersztein,  
9.1. Klaus Römersperger, 11.1. Stefan Stey,  
13.1. Mario Agtsch, Ronny Aigner, Lydia Franz,  
15.1. Ingrid Krug, 16.1. Peter Brandl,  
17.1. Saskia Rasch, 19.1. Sascha Kaiser,  
22.1. Tobias Münch.

**Frauenverein „Fleißige Biene“, Neumünster**

1.1. Heike Wirsing, 5.1. Monika Cordts,  
17.1. Diana Maatz.

**Schaustellerverband Schleswig-Holstein,  
Neumünster**

3.1. Tom Veldkamp, 4.1. Nina Mansour-Frakowiak,  
4.1. Ingo Fahrenkrug, 5.1. Monika Cordts,  
12.1. Stephanie Vespermann, 14.1. Frank Parke,  
24.1. Marco Dörksen.

**Schausteller Männer Verein****„Pinseclub Neumünster“**

14.1. Frank Parge, 29.1. Peter Klugmann.

**Schaustellerverband Nordhorn**

10.1. Werner Wegener, 16.1. Dennis Scholle,  
16.1. Chris Spelbrink, 20.1. Alois Braun,  
25.1. Daniel Reinhardt, 26.1. Ingo Westenberg jun.,  
27.1. Ingo Westenberg,  
29.1. Elisabeth Scheilein Westenberg.

**Süddeutscher Frauenverein „Noris“, Nürnberg**

3.1. Gabi Ulrich, 5.1. Julia Müller, Nina-Elisa Müller,  
7.1. Jeanette Distel, 10.1. Sabine Heimerl,  
13.1. Henni Brambach, 15.1. Ingrid Krug,  
15.1. Margit Schwarz, 25.1. Ana Grauberger.

**Schaustellerverein Offenbach Stadt und Land**

6.1. Klaus KIWUS, 10.1. Carlo Bienmüller,  
13.1. Werner Weeber, 19.1. Toni Feuerstein.

**Schausteller-Frauenverein „Frohsinn“, Oldenburg**

8.1. Claudia Böltes, 10.1. Kimberly Meinecke,  
18.1. Melanie Hansla, 28.1. Brigitte Meyer.

**Schausteller-Frauenverein „Hasestrand“,  
Osnabrück**

2.1. Gaby Heitmann, 3.1. Agnes Hartmann,  
4.1. Marlies Kracke, 19.1. Sefi Witteler,  
27.1. Natalie Strothenke,  
30.1. Sandra Hanstein, Katharina Kröger.

**Schaustellerverband Weser-Ems, Osnabrück**

11.1. Fredi Welte jun., 20.1. Bernd Tovar jun.,  
25.1. Andreas Läge, 27.1. Ronny Schmidt,  
29.1. Erich Braun.

**Ostfriesischer Schausteller-Frauenverein „Isabella“**

13.1. Sandra Oetling.

**Schaustellerfrauenverein „Einigkeit“, Ostfriesland**

3.1. Sarah Reinhardt, 15.1. Inka Alberts,  
19.1. Emeli Eickenberg 23.1. Melissa Eickenberg,  
29.1. Scheilein Westenberg.

**Schaustellerverein Paderborn**

1.1. Elfriede Stein, 5.1. Toni Scheffer, 7.1. Rudi Lemoine,  
10.1. Barbara Lüdke, 12.1. Dennis Hartmann,  
19.1. Jolanda Tränkler, 21.1. Werner Risse,  
22.1. Ramon Lambetz, 24.1. Louis Schmidt,  
25.1. David Wimmert jun., 30.1. André Schneider,  
30.1. Michael Schäfer-Lohmeyer.

**Schausteller-Kegelverein „Kronjuwelen“ Paderborn**

12.1. Dennis Hartmann.

**Brandenburgischer Schaustellerverband  
„Sanssouci“, Potsdam**

3.1. Thomas Björn, 8.1. Petra Hadlok,  
14.01. Tim Katzschmann, 25.1. Janosch Kazimierski,  
27.1. Katja Oelmann, 28.1. Karin Hamberger\*.

**Schaustellerverband Mecklenburg/Vorpommern,  
Rostock**

2.1. Kurt Meisel, 3.1. Julia Schultze, 5.1. Karl Weihs,  
5.1. Uwe Meyer, 9.1. Sylvia Groß,  
14.1. Robert Gormanns, 15.1. Kai Hohmann,  
16.1. Ralf Plaenert, 20.1. Dieter/Meiki Fehlauer,  
21.1. Hartmut Roggelin, 22.1. Maximilian Welte,  
24.1. Torsten Urbigkeit, 25.1. Frank Rath sack,  
29.1. Jonny Heinecke.

**Thüringer Schaustellerverein, Rudolstadt**

5.1. Cornelia Krebs, 13.1. Uwe Rose,  
16.1. Mariana Warkus, 23.1. Jonny Volklandt,  
24.1. Gunter Gerhardt, 27.1. Nicole Lorenz.

**Frauenbund „Saarstern“, Saarbrücken**

8.1. Silke Schraut, Sandra Dietz, 13.1. Melanie Husar,  
18.1. Andrea Wilhelm, 23.1. Marie-Luise Weingärtner,  
28.1. Romy Hauck.

**Schaustellerverein „Soester Börde e.V.“**

14.1. Bruno Dreßen, 16.1. David Schneider,  
21.1. Franz Thomas Schneider, 23.1. Dirk Veenstra.

**Schaustellerverband Rhein-Ruhr-Wupper, Solingen**

20.1. Frank G. Schmidt, 23.1. Edgar Siebert,  
24.1. Uwe Bartels, 31.1. Frank Decker.

**Schaustellerverband Speyer**

5.1. Janette Bunk, 20.1. Heike Lemke-Collet,  
24.1. Robert Püschmann, 25.1. Reiner Lambertz\*,  
30.1. Tanja Lehmann.

**Schaustellerverband Ostbayern, Straubing**

4.1. Johann Korten, 17.1. Edmund Adolf Endres,  
18.1. Max Neigert, 31.1. Stephan Sonntag.

**Schwäbischer Frauenbund, Stuttgart**

6.1. Melanie Weeber, 11.1. Karin Ankele,  
31.1. Beate Mayer-Deitinger.

**Stuttgarter Schausteller-Frauenclub „Heiterkeit“**

5.1. Christine Buhmann, 6.1. Melanie Weeber,  
13.1. Waltraud Jäger-Hutzelmänn\*, 16.1. Mara Lanser,  
19.1. Cornelia Ruoff, 22.1. Petra Roth,  
24.1. Cornelia Weeber-Gleich.

**SNZ Geselligkeitsverein, Stuttgart**

6.1. Erich Bauer, 11.1. Karin Ankele.

**Schaustellerfrauenverein „Thüringer Herzchen“**

24.1. Patricia Jacobi.

**Verein reisender Schausteller Mosel-Eifel, Trier**

7.1. Hedi Kaufmann, 13.1. Werner Weeber jun.,  
20.1. Oscar Bruch jun., 21.1. Ludwig Weeber.

**Geselligkeitsverein „Fidelia“, Ulm**

6.1. Klaus Fuchs, 6.1. Friedrich Müller-Ebert,  
9.1. Rigo Schöpf, 10.1. Uwe Kohler, 11.1. Norbert Krings,  
11.1. Stefan Stey, 13.1. Dieter Weeber jun.,  
14.1. Andreas Habicht, 17.1. Ernst Kollmer,  
20.1. Martin Blume, 21.1. Michael Lutzenberger,  
21.1. Nikolaus Schäbel, 24.1. Johann Schweitzer,  
26.1. Michael Nickel, 31.1. Ralph Vogt.

**Frauenverein „Ulmer Spatz“**

12.1. Verena Staudenrausch, 13.1. Yvonne Kraus.

**Verein reisender Schausteller, Vechta**

7.1. Rudolf Lemoine, 12.1. Willi Marx,  
17.1. Kevin-Pascal Stratmann,  
20.1. Hans-Joachim Müller, 23.1. Danny Müller,  
24.1. Andreas Fick.

**Frauenbund „Drei Lilien“, Wiesbaden**

31.1. Marlies Bartz.

**Frauenverein „Ruhrperle“, Witten**

17.1. Karin Grünschlager, 24.1. Diana Däbritz.

**Frauenbund „Nibelungen“, Worms**

3.1. Petra Böhme-Spindler, 5.1. Janette Bunk,  
5.1. Nancy Spindler, 7.1. Hedwig Kaufmann,  
13.1. Jutta Schneider, 16.1. Patricia Dorit Kaplan,  
16.1. Nora Rick, 23.1. Marita Schmitkamp,  
25.1. Margarete Weiler, 26.1. Patricia Bauer,  
27.1. Uschi Münch jr., 29.1. Beatrix Markmann.

**Kegelverein „Wormser Backfische“**

5.1. Janette Bunk, 16.1. Patricia Kaplan,  
26.1. Patricia Bauer.

**Frauenverein „Sachsenperle“, Zwickau**

4.1. Katrin Bretschneider, 7.1. Evelin Thieme.

**Zwickauer Schausteller Verband e.V.**

2.1. Fritz Walz, 21.1. Angie Eckstein.

**„Der Komet“ gratuliert allen  
Geburtstagskindern**

Die Rubriken „Wir gratulieren“ und „in memoriam“  
können von Vereinen und Verbänden kostenlos  
genutzt werden.

Gratulationen für „runde“ Geburtstage sind erst  
ab 50 Jahren möglich; gratuliert werden kann  
auch zur silbernen und zur goldenen Hochzeit.

Bitte stets das Geburts-, Hochzeits- bzw. Sterbe-  
datum mit angeben!

Die Redigierung bzw. Kürzung behalten  
wir uns vor. (Red.)



12899-6

**AUTOMATEN CONTAINER**

**GACK**  
Spiel- u. Freizeitgeräte GmbH

BRÜSSELER STR. 28 • BAD BENTHEIM • GERMANY  
TEL.: +49 (0)5924 789 70 • E-MAIL: INFO@GACK.DE

**WWW.GACK.DE**

**TEPE SYSTEMHALLEN**

**Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m + 2,00m Überstand)**

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 27.580,-**  
ab Werk Buldern; excl. MwSt. ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm

Mehr Infos **www.tepe-systemhallen.de** • Tel. 0 25 90 - 93 96 40



**Sachverständigenbüro Lucht**

Personenzertifizierter Sachverständiger für Kfz-Schäden und Bewertungen sowie Schadenermittlung, Bewertung von fliegenden Bauten

Euro-Zertifikats nr.: ZN-2014-04-23-0401  
Überwacht durch SVG Office GmbH – Certified Expert DIN EN ISO/EC17024

E-Mail: [udo-lucht@t-online.de](mailto:udo-lucht@t-online.de) – Handy: 01 72 - 88 14 961

12375c

**ONDRA**  
Bertazzon-Agentur Deutschland

**B** BERTAZZON

- Autoscooter
- Pferdekarussells
- Musik-Express
- Matterhornbahn
- Wellenflieger
- Kinderschleifen

**Ingenieurbüro Dr. Roland Ondra GmbH**  
Telefon: (08231) 348069 • [www.ing-ondra.com](http://www.ing-ondra.com)

**Erwarten Sie von uns nicht weniger als beste Qualität!**

Glühweine, Fruchtweine und Punsch aus dem Traditionsbetrieb von der Deutschen Weinstraße.

Wir sind die Macher vom „Reinig Glühwein“, unserem mehrfachen Weihnachtsmarkt-Testsieger!

**KAUB GLOHWEINE**

67433 Neustadt an der Weinstraße  
06321/15051 • [www.gluehweine.com](http://www.gluehweine.com)

**Brauchen Sie Geld?**

Kredit bis 85 Jahre ohne Sicherheit  
Hypothek ab 3,7% eff. jährlich Fa.  
Telefon 0911-25335553

**Alles dreht sich? Um Sie!**

Wert- und Schadengutachten zu Schaustellerobjekten

**Sachverständiger Reinhard Brandt**

Mobil 0172 - 26 880 98  
info@sv-brandt.de

[www.sv-brandt.de](http://www.sv-brandt.de)

*Der Komet Ihr Wegweiser zu günstigen Einkaufsquellen*

**Wir wünschen allen Leser\*innen ein gutes neues Jahr, viel Erfolg und natürlich Gesundheit!**

**Der Komet**  
Fachzeitung für Schausteller und Marktkauflente

**KOMET**  
Druck- und Verlagshaus GmbH